



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

## Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925

301 (3.7.1925) Mittag-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-222402

# Neue Mannheimer Zeitung

Dezugspreife: In Mannheim und Angedung frei bes Jans ober durch die Hoft monat. R.M. 2.50 ohne Bestell geto. Bei estl. Benderung der wirscholt. Berbellunsse Reiberung der wirscholt. Berbellunsse Raziewahe. Bostischen Kr. 17590 Kariewahe. — Haupegeschäftsstelle B. 6. 2. — Geschäfts-Reden fiellen Waldhalltraße 6. Schweizingerstraße 24. Weerselbstraße 11. — Fernipt. Ar. 7941—7945. — Leigr.-Abresse Gewerstamaeter Rannheim. Erickeint wöchent, ambümal

# Mannheimer Seneral-Ameiger schoneizeile für Allgemeine Anzeigen 0.40 R. R. M. detiamen 3-4 N. R. Jür Anzeigen on bestimmter Lagen on der Gemait, Greefta. Betriebslideungen uber ommen, höbere Gemait, Greefta. Betriebslideungen ulen. ommen, pobere Gemait. Greefta. Betriebslideungen ulen. ommen, pobere Gemait. Greefta. Betriebslideungen ulen. Ommen, pobere Gemait. Greefta. Betriebslideungen ulen. Greefta. Betriebslideungen ulen.

Bellagen: Bilder der Boche Sport u. Spiel Mus Beit u. Leben mit Mannheimer Mufik-Beitung . Mannheimer Frauen-Jeitung . Unterhaltungs-Beilage Mus der Weit der Lechnik Bandern u. Reifen Gejen u. Recht

# Sicherheitsfrage und Innenpolitik

Reichstagedebatte über Aufenpolitik - Zwischennote nach Paris

#### "Abziehende Gewitter"

#### Berlangerung der Reichstagstagung bis Ende Juli?

Berlin, 8. Juli. (Bon unf. Berliner Buro.) 3m Reich 1. i ag unterhielt man sich gestern, nachdem man die Aussprache über den Jinanzetat auf Bunsch der Opposition abgebrochen hatte, wieseber einmal über die Pachtschu, also das, was man mit einem gelegenheit, bei der die Mehrbeit, also das, was man mit einem Schlagwort die Regierungsparteien nennt, sich sossenan mit einem Schlagwort die Regierungsparteien nennt, sich sossenan. Grund genung, das die um besagte Abstimmungen aus min. Grund genung, das die um besagte Abstimmungen — einzelne sind namentslich — ungewöhnlich zahlreich bersammelten Abgevordneten in die Bandelhalle strömten und dort wie im Kasse die sogenannte Lage erörtern. Die sit durch den aum mindesten auf Unzeit veröffents erörtern. Die ift burch ben gum minbeften gur Ungeit beröffent-lichten Brief bes Reichsinnenministers reichlich bermorren geworben. lichten Brief des Reicksinnenministers reicklich verworren geworden. Manche bezweifeln, daß die Debatte über die Außen politit incht das geeignete Mittel ist, sie zu karen. Datan wird soviel richtig sein, daß die Aussprache immerhin als ein zweischneidiges Schwert sich erweisen kann. Sie ist innenpolitisch bielleicht kaum noch zu umgehen und bleibt unter allen Umständen ein über aus geschickter Schach zu g. aber bei dem geringen Berantwortlicksgefühl (oder sogen wir bester bei dem Mangel an Selbstbederrschung), das deutsche Barteipolitiser auszuzeichnen pflept, sind, wenn ert die Schleusen der Berediamfeit sich öffnen, Enigleizungen niemals ausgeschlossen. Weshalb auch, wer die Ouertreiderreien der deutschnaltonalen Ultras mit Recht ablehnt, dem zweitänigen Streit, der sich da um das nächte Wochenende erhaben soll, nicht ohne leise Vängnis entgegensieht.

nicht ohne leise Bängnis entgegensicht.
Aber sind es wirklich aur die Ultras der Deutschnationalen, die gegen die Baktverhandlungen im allgemeinen und den Außenminister im besonderen Sturm laufen? Im Reichstag erzählte wan sich gestern, im auswärtigen Ausschuß hätte Eraß Bestarp gegen Dr. Stresemann so isdarf vom Leder gezogen, als ob er der Baron von Krehtag-Loringboden in eigener Berson wäre. Die Kreuzzeitung frellich batte sich nicht ganz so isdarf geäuhert und die "Deutsche Tageszeitung", die in den lehten Tagen schon mehrfach sich durch ein vernünstiges Urteil auszeichnete, nennt es gerndezu eine Bersand zu na wenn durch die Kebandlung der Ausenvolitis im Ausland die Reinung entstehen würde, daß man die gegenwärtige Regierungsstaalition veruneinige und dodurch die diplamatische Siellung Deutschlands schwäcken könnte. Wer wird Sieger deiben in diesem deutschaatsvalen Dader? Mohin wird schließlich die Rechteil sich neigen? Leicht beschwinzte Ortunisten wollen wissen: Es sei alles schon ausgestanden. Die "Vörfenzeitung" versichert: Sogar über den Bortlaut des Vertrauensdortuns für das Keichsladinett "dezinalich der Kührung der auswärtigen Rolitif" sei man sich im wesentlichen schon einig. Das "wesentliche" ist ein eiwas bedindarer Begriff.

liche" ist ein eiwas bednbarer Begriff.

Daß man in der Umgedung des Auhenministers selber die Einmittigkeit noch feineswegs für so groß hält und durchaus noch nicht dombensicheren Boden unter den Jühen sühlt, erweist ein Aufsah des vollsparteilichen Abgeordneten Dr. Er em er, der seit längerer Frist Dr. Stresemann besonders nahestelte. Er schried gestern abend in der "Täglichen Rundschau" einen Aufsah, der die Bestimmung hat, der deutschnationalen Partei in ernster Mahnung zugurussen: "Quo vodis?" Dr. Stresemann ist nicht nur der Auhenminister des Kadinetts Ausder, sondern zugleich anerkannter Kührer der Deutschen Vollspartei. Darans ernibt sich, daß es mehr als eine Kritif an der Auhenpolitif der Regierung Luther ale eine Kritif an der Augenpolitif ber Regierung Buther bebeutet, wenn man eine

#### "Frage Strefemann"

aufgurollen berfucht. Wer innerhalb ber Regierungsmehrheit den Rudtritt des Außenministers fordert, gwingt damit die Deutsche Bellspartei, bas Schickel ihres Rübrers zu bem ihrigen zu machen und aus einer Roalition auszuscheiben, in der fie nur unter Breis-gabe ihres Pührers verbleiben konnte. Das Ausscheiben der Deutund aus einer Koolition auszuicheiben, in der sie nur unter preingabe ihres Kührers verbleiben könnte. Das Ansscheiben der Deutsichen Bollspartei aus der Regierungstoalition aber debeutet ohne Ameisel den Aufammenbruch der jehigen Regierungsmehrheit." Das ist einigermaßen deutlich, und um ja nicht misverstanden zu tverben, seht Dr. Eremer den Deutschaatsonalen dann noch recht eingehend auseinander, was sie det einem Aufstliegen der sehigen Regierungsmehrheit untveigerlich berlieren mußten.

Mus Couloir-Beruchten rinnt freilich feine Rlatheit. Zeitungsaufsähe, die aus einer verworrenen Lage beraus geschrie-ben werden, um je nachdem einzuschücktern oder zu überzeugen, bermögen sie noch nicht zu bringen. Sicher ist einstweilen nur das eine, daß zu ben ohnehm ichen verhandenen Semminsellen nur das eine, daß zu ben ohnehm ichen verhandenen Semminsellen nur das eine, daß zu ben ohnehm ichen verhandenen Semminsellen ge-sellten, und daß die Hoffnung, am 18. Juli noch abgearbeitetem Benfum in die weite Welt zu siehen immer unde fich nur neue sellten, und das die Soffmung, am 18. Juli nach abgearbeiteint. Bensum in die weite Welt zu ziehen, immer mehr sich verstückteint. Schon gestern behandtete man, es stünde nun lest, daß der Neichstag bis zu m 28 Auli weebe tagen milisen, was manche nach in der Form bekräftigen, die Barteiführer hätten sich vor dem Kanzler start gemocht, die dahin ihre Mannen beisammen zu batten. Auch von solcher Starke gilt der alse Spruch: Ach wie bald, schwinder Schönkeit und Gestalt.

Bevor man sich an den Schutz der Bachtverträge machte, war der Siat des Kinanzministeriums weiter beraten worden. Herr v. Schlieben, der Minister, trug eine Repsit vor, die vor allem den Borwurf der Thesaurierungspolitif zurückweisen sollte und in der dernigenden Bitte um baldige Beradichiedung der Steuergeseite ausmunbete. In feinem unmittelbaren Borrebner batte er, ba er auf ihn offenbar nicht vorbereitet war, porbeigesprochen, und des war schabe. Denn biefer Borrebner, der frühere babische Minister Die trich, bat mit das Beste gesagt, was in dieser gangen Finanzbebatte

überhaupt je gebracht worden war. Herr Dietrich war vom ungeheuerlichen Menschenverbrauch aus-gegangen, bann aber erweiterle er blese Kritif zu einem Urteil über bas verschwenderische Regieren in ber Nachfriegszeit überhaupt: "Es wird viel qu viel geichrieben, viel zu viel regiert." "Die Be-amien, die die bidften Aften haben, find die unfahigften." "Repe Gesche sollte man in Rube aus und durcharbeiten, anftatt fie im Sehtempo au erledigen." So reihte fich ein Sag an den anderen, um schliehlich mit bem tapferen Betenntnis an ichsiehen: "Wir brauchen auf bem Steuergebiet zu viel Zeit und Rerventraft, wir muffen vern un ftigere Steuergeset zu welles machen."

#### Burudgiehung der vollsparfellichen Interpellation

Die Reichstagsfrattion ber Deutschen Bolto. partet veröffentlicht folgende Ertlarung:

"Rachbem ber Herr Reichstangler in feiner Befprechung mit Bertretern ber Reichstagsfrattion ber Deutschen Bolfspartei bie Erflärung abgegeben hat, daß eine Aussprache über die außenpolitische Lage im Reichstag noch in biefer Tagung ftatifinden werbe, ift bie Ubficht ber Frattion, eine balbige Rlaring ber politischen Lage berbeiguführen, erreicht. Die Reichstagefraftion behalt fich eine neue Initiative por, fobald die in der Erffarung der Reicheregierung angefündigte Beantwortung ber frangofifchen Rote vorliegt. Dementsprechend bat die Fraftion von der Einbringung einer Interpellation gunadft abgefeben."

In ber "Täglichen Rundschau" wird dieser Beschluß dahin inter-pretiert: "Die Beiprechungen mit dem Kangler hatten ergeben, daß die Regierung die feste Absicht habe, im Anschluß an die angeklindigte bie Regierung die sesse Absteht habe, im Anschluß an die angekündigte Zwischennete von sich aus eine Erklärung im Reichstag abzugeben. Der Reichstanzler hätte sogar die Absicht gebadt, in der Geschäftssordnungsdebeate am gestrigen Spätabend zu erklären, daß die Regierung eine solche außenpolitische Aussprache nach vor den Sommerferien herbeiführen Aussprache nach vor den Gommerferien herbeiführen Aussprache und nur der rasche Abstalt der Debatte hätte ihn daran gehindert. Zedenfalls dietet die Abgade dieser Regierungserklärung den natürtischen Anslaß zu einer großen außenpolitischen Aussprache." Unter solchen Umständen hätten die Bertreter der Frastionen sich der Anslasse angeschlossen, daß damit die Klärung der außenpolitischen Lage gesticher tie und daß es mithin einer besonderen Interpellation der Bosspariei nicht mehr bedürfe. Bolfspartel nicht mehr beburfe.

Bielleicht wird man den Sachverhalt fürzer umd realifiischer so umschreiben können: "Dr. Zucher, dem die Aussicht auf eine außenpolitische Dedatte dei sedhaßer Verstummung von zwei Regierungsporteien untereinander die Bersen auf die Stirne tried (daß auch andere Leute einer solchen Dedatte nur mit Beklemunngen entgegen sehen, daben wir schon gesagt), ist seinem Ausenminister wieder eine mas in die Arme vesallen und das die Dinge aus eigene Ralifi zu ralife n sich demüdt, wie in früheren Källen. Die es zu der Aussprache im Reichstaasplenum mun überbaupt noch kommen wird, will uns persönlich zweiselhaft erscheinen. Die Absten mag sa im Augenbild vordanden sein, da die sog, 3 m is die n n ete erst, wie es jeht desst, am 12. Juli abgeschick werden soll und die Ausssprache natürlich erst im Ausschluß an sie möglich ist, sann sich mittlerweise man iherseit zein der is deben.

Bon dieser Zwischennote, die übeigens zunächst nur als eine Bielleicht wird man ben Sachverhalt fürzer und realiftischer fo

#### bloge formale Demarche

aefdilbert morden mar, will feht bie "Bolfifche Rin," wiffen, baf fie fich nicht auf einige Rudfragen an die frungofische Regierung beschränten mürbe. Reben ben Rüdfragen würden in ber Rote auch bie weitgebenden Afpirationen der französischen Regierung und die Rolle einen Garanten in den Schiedsvertrögen zwischen Deutschland und den östlichen Staaten angeregt werden. Dabei würde aber die deutsche Regierung noch ein mal ihre Bereitwilliget aussprechen, auf der Beits des Memprandums vom Kebruar die Markandumschaft gestellt uns Deutschland und der Beits des Memprandums vom Kebruar die Berbandlungen über einen Sicherheitsvoft fortuleiten. Alle eine eiwas erwelterte Amildennote, aber immerhin eine Amildennote, iedoch lange nicht das Ende der internationalen Unterhaltung, Alles in allem: Innenvolitisch bat man im Lugenblid wenigliens wieder den Eindruck eines ab zieden den Gewitters. Graf Reventsom freilich tilmmert sich um teinerlei Applanierungsversuche. Und die "Deutsche Reitung" schert sich gleichfalls nicht um sertuck. Und die "Deutide Zeitung idect ich aleichtolls nicht um sie. Graf Reventlom schafft soger einen neuen Reford in der varlamentarlichen "Bertrausichteit", indem er aus der Wittwockssitung des Auswärfigen Ausschuffes, der er mit der Vervöllichtung zu un-bedingter Gebeim halt ung beiwohnte allersei Einzelbeiten in der Deutschen Zeitung aus auframen beginnt und zwar über Dr. Stresemanns "moralische Entrüstung". Dafür löstt Grof Westarp in der "Arenweitung" erkären, seine Angeiste im Auswärtigen Ausschaft der Verschufte und der Verschuften Ausschaft son der Verschuften und der Verschuften Ausschaft son der Verschuften der Verschuften von der Verschuften von der Verschuften von der Verschuft von der Verschuften minifters gerichtet, fondern lebiglich gegen ble Briandnote, aufterbem hatte er allerdings feiweftellt, baft bie frangofifche Untwort bem Ginn des deutschen Memorandums miderloreche. Aber darin seien fich in mohl alle einig. Zum Schluft kommt bann noch die Deutsche Zeitung in all ihrer Treubergiafelt und stellt fest, daß der Reichsinnenminifier Schiele ber Beröffentlichung feines Briefes an ben Abgeorb. neten Bruningbaus, in bem er pon nichts zu miffen erffarte, felbit perftanblich völlig ferngeftanden babe: "Der Brief ift uns von gang anderer Seite zwaegangen und ber Minifter Schiefe konnte gar nicht miffen, ban wir ihn abbruden werden." Der logische Wiberfinn im Schlucklan ift ben Schriftgelehrten ber "Deutschen Reitung" vermutlich oar nicht aufdeoangen.

Inamischen merben - und bas gehört mit aum absiebenben Bemitter - von ber Reichstagsfraktion burch bas Mebium ber Toglichen Rundschau

#### Richtlinien der Deutschen Volkspartei

für ben Abichluf eines Gicherheitspattes veröffentlicht. In biefen

"Der Eintritt Deutschiands in den Bolferbimb ift por ber Raismung ber Ruhr und bes Sanftionsgebiets und auch ber erften Rheinlandzone undentbar. Er fest Einigung über bas Gicherbeits problem, Ausschaftung ber für Deutschland in Artifel 16 ber Bölterbundsfahung (Bölterbundsfanttion) liegenben befonberen Befahren, sowie Festhaltung ber Grundfage bes beutschen Memorandums über den Bolferbund voraus. Er muß zu einer Befeitie gung ber Befchliffe bes Bolterbunberats über bie Dilitar. tontrolle bes Bolferbunds führen, soweit fie fiber ben Berfalller Bertrag binausgeben, insbesondere soweit fie oriliche ftanbige Kontrollmafinahmen im Rheinfande in Ausficht nehmen.

Wenn auch ber Sicherheitspatt felbft den Berfailler Bertrag micht abandert, fo darf boch bariiber fein Zweifel besteben, daß Deutschland teine Berichlechterung der fich aus dem Berfailler Ber. eingegangen.

trage ergebenden Rechte hinnehmen fann und bag es auf die in biefem felbft gefesten fowie auf bie burch fortfcpreitende friedliche Entwidlung berbeiguführenden Mbanderungsmöglichteiten nte verzichten wird. Wird das nächste Ziel des Patts, Lösung der Sicherheitsfrage erreicht, so wird fich die Rotwendigkeit aufbrungen, Beseitung und Rheinsandobtommen ben veründerten Berhältniffen angupaffen. Misbalbige Befeitigung bes Delegiertenfoftems, Unterftellung aller Streitigkeiten aus bem Berfailler Bertrag, insbefondere auch über die Entmilitarifierung ber Rheinlande fowie über bas Rheinlandabtommen unter ein Schiedsverfahren, Ablebnung jeber Bieberaufnahme früherer Santtion smethoben muß et. reicht merben.

Beim Mbichluß von Schiedsverträgen ift von bem deutichen Inpus auszugeben. Rur als Gubjett feiner Bolitit in voller Freiheit barf Deutschland öftliche Schiedsvertrage abfcbliegen. Garantie und Entscheidung über bie Berlegung burch ben Bundesgenoffen eines Bertrageteils ift mit vollferrechtlichen Grundlägen unvereinbar. Eine Zusicherung friedlicher Lösung öftlicher Konffifte wird durch biefe Zurudweisung des französischen Garantieplans nicht abgeschwächt.

Mit Rugiand bat Deutschland ben Rapallovertrag abgelchlossen. Dieser mirb durch die von Deutschland eingeseiteten Berhandlungen mit den Westmächten nicht verlett. Deutschland halt an ihm sest und darf sich in feiner Weise gegenüber Russand in eine bie beutschen Intereffen schädigende Politit treiben loffen. Ebensomenig burfen bie Beziehungen Deutschlands ju anderen Machten burch ben Abfchluß eines Westpaties getrübt merben.

Die Erffärung beiont jum Schluß, bag ber Reichstagsfrottion ber Deutschen Bollspartet nur bie Babrung biefer Grunb. a ge ber Absching eines Sicherheitspalts mit Deutschlands Interessen und Europas Neuordnung vereinbar erscheine. Das legte Biel müsse ein wirklicher Frieden nach ben Grundfagen von Gleichberechtigung und Gegenseitigkeit burch Schiebsvertrage, Sicherheit und allgemeine Entwaffnung fein.

#### Die Gegenmafnahmen gegen Polen

In der Sihung des Reisrates vom Donnerstag nachmittag widmete gunachst der Borsthiende Minister des Innern Schiele den verstarbenen Grafen Berchen felb auf Köfering einen worm empfundenen Rachruf, ben die Mitglieder stehend anhörten. Rach Genehmigung verschiedener fleinerer Boriogen wurde die von der Reichsregierung angefündigte Berordnung über Zollanderung gen für Boden- und Gewerbsertrögnisse polnischen Ursprungs an-

Die Berordnung it die Gegenmagnahme gegen die Berordnung ber poinifchen Regierung vom 20. Juni über Einfuhrverbote, die die meiften wichtigen beutschen Ausfuhrerzeugniffe treffen. Die polnischen Magnahmen bedeuteten den Beginn des Wirtschaftsfrieges, während die Berhandlungen über ein Provisorium noch fcmeben. Die Reichsregierung halt es für erforderlich, gegen bieles bie beutschen Interessen schwer ichabigenbe Bargeben Bolens unver-

Gegenmofinahmen zu ergreifen. Die bestebenden allgemeinen Einfuhrverbote merben Bolen gegenilber ausnahmslos burchgeführt werden. Dazu follen neue gegen Polen gerichtete Einte ouf Baren treten, bie fonft einfuhrfrei find. Fer wird nunmehr für eine Gruppe von Waren polnischen Urfprungs, die für die polnische Ausfuhr nach Deutschland von besonderer Bebeutung find, noch ber Zustimmung bes Reichsrates berart verfahren werben, daß die Zollfähe in einer prohibitiv mirkenden Weife erhäht werben. Die Berordnung über die Zollfätze wird am 6. Juli in Rraft treten.

Die Rampfgollfage gegenüber Bolen find im einerinen folgende: Für den Doppeizenter Roggen 10 Reichemart, Gerfte ebenfalls 10 Mart, frifche Rartoffeln in ber Beit vom 15 Februar bis 31. Juli 5 Mart, vom 1. August bis 14. Februar 2 Reichsmark, lebende Schweine 40 Mart, frifdes und gefrorenes Fleisch 70 Mart, zum feineren Tafelgenuß zubereitetes Fleifch 180 Mart, Schweineiped 55 Mart, Eier 25 Mart, Mehl 25 Mart, robes Bau- und Rugholz 30 Mart, bearbeitetes Bou- und Rugholz 40 Mart. ufw.

#### Die Parifer Wirtschaftsverhandlungen

Geftern nadmittag fand eine breifffinbige Unterrebung Tren. delenburgs mit Chaumet ftatt. Die französische Antwortnote auf die füngften deutiden Rugeltanbniffe murbe bierbei nicht überreicht. Dies foll erft in ber beutigen Bormitiagsfinung erfolgen. Rach einer amiliden frangolifden Ausfallung fei gestern nachmittag in einigen Buntten eine Uebereinstimmung nicht erzielt worben. mabrend in anderen Buntien eine Einfaung erfolgte. Die beutiche Delegation babe ben Bunich ausgebrückt, fich erft mit ihrer Regierung in Berbindung au feften. - Die nachfte Bollfibung, bie für die Berhandiungen von entide iben ber Bebeutung fein wird, finbet am Camstag flatt.

#### Rundigung der handelsvertrage mit Spanien

Berlin 3. Juli. (Bon unferem Berliner Buro.) Bie bas Berliner Tageblatt aus zuverläfliger Quelle gehört haben will, wird bie Reichsregierung in ben nachsten Tagen ben beutsch-fpanischen Sandelsvertrag tunbigen. Es fei bas die Gintofung des Berprechens, bas die Regierung Butber ben Deutschnationalen fur die Buftimmung jum beutich-fpanifchen Sandelsvertrag gegeben hatte. Der Mugenminifter fei nur ichweren Bergens auf bie Runbigung

#### Erdteil und Kontinent

Bon Prof. Dr. Waldemar Dehlfe-Tofio

Tofie, 31. West 1925. Unser Kontinent, größer als irgend ein Erdiell, hat politische Weinungen der neuesten Zeit immer wieder dazu verlockt, es det der geographischen Halbierung nicht dewenden zu lassen, sondern von einem Ban-Europa und Ban-Asien der Jufunit zu reden. Un das Ban-Amerika war man sa schon gewöhnt, von dem seinem Ban-Asierta war man sa schon gewöhnt, von dem seinem Ban-Asierta habe ich noch nichts gehört — das liegt entweder an meiner Undsidung oder an der Schwerfülligkeit der Reger.

Nicht einmal in China selbst b. h. unter den Chinesen gegen einander, spiest der großchinessiche Gesichtspunkt eine entscheidende Rolle, sondern allein die personliche Machtirage der Generale. Wie auch in Deutschland natürlich längst desannt ist — und des Eintressen dieser Zellen wird die Entwicklung sortgeschritten sein — dallen sich die Kampsgruppen zusammen. Es sind schon wieder drei, denn Wu Tei Hu, dessen Wiederschr man zu voraussehen konnte, dass auch des schaft aus harb und hupeh bereits als Einflussphären in seiner hand und dehnt seine erstartende Macht auf Szechnan aus, doch mohl ein dischen mit Kund und Dollar. Der heistliche General Feng das mit seinen 100 000 Soldaten Besing vor Chanas berannüssenden Besahungstruppen geräumt. Auch diese chinestliche Bruderschaft sieht also scho mindestens im Zeichen offener Trennung. Rechnet man hinzu, das Ehang andauernd weise Aussen d. h. daristlische Flüchtalige und Feng rote Aussen d. h. Rommunisten in das Heer einstellt, so ergibt sich ein so liebliches pan-assatisches Gesambiold, das man ihm den größeren Begriff des assatischeurapäischen Konstinents beinahe vorzieden möchte — wenn schon denn schon! Und das kleine Mirita sann man dann über Suez gleich mitzühlen; so sind das deine Mirita sann man dann über Suez gleich mitzühlen; so sind das der Pan-Bollist mich worhen deuenzuhigte. Richt einmal in China fetoft b. h. unter ben Chinefen gegen

worhin beunruhigte.

Wie der Dradt gemeldet haben wird, sind kürzlich die beiden japanischen Städtchen Kindfat und Longota an der Westlässe, die dieder satt ganz underührt geblieden war, von einem totalkrophalen Erdb e den heimgesucht und zerstört worden. Groß ist der Bersuft auch an Menschenleden. Häte da eine Großstadt gestanden, so wilrde man ein zweiten Nosohama-Unglika ertebt haben. Wennige Lage später, detamen auch wir in Losso mehr zu spüren als gewöhnlich. Um Militernacht wurde das unterirdische Dröhnen und Brausen dörbar, das größere Beden begleitet, und das Haus erzilterte, wie von seinblichen Dämonen hin und hergeschützelt, so daß wir unsere Nachbarn aus den Türen laufen hörten. Diese neue Unglist nun an der Küste hat die Zapaner dach veranlaßt, dem Austand — das bedeutet hier sat immer die Angessachen — zu verstehen zu geben, daß sie durchaus allein imstande seien, zu helsen und mieder auszudauen. Saum culque!

Japan den Zapanern, Ostasien den Ostasiaten! Das hat Sinn!

Bapan den Japanern, Oftassen den Oftastaten! Das hat Sinn! Bei dem Bunsch "Usien den Affacten!" und "Europa den Europäern!" sedoch tann ich mir nichts mehr denken, wenigstens solange ich in Allen din. Aber wahrscheinlich siedt sich von Wien und Baris aus Deurschland ben Deutschen!

#### China und die Mächte

Wie aus Befing gemeibet wird, find die Berhandfungen zwischen ben Bertretern ber Machte und ber chinesischen Regierung von dieser wieder abgebrochen worben. Die chinesischen Forberungen auf Merhanblungen über bie Unruhen in Schanghal, auf grundsabliche Bertragsrevifion wurben aufrecht erhalten. Die ameritanifche Initiative

V Paris, 3. Juli. (Bon unserem Pariser Bertreter.) Dem Rewgort herald wird aus Washington gemeldet, daß Staatssekretär Kellogg gestern an die Bertreter der Bereinigsen Staaten in Varis, London und Lotio den Austrag richteien, sich sosonider den Standpunkt der beiressenden Regierungen, dei denen sie aktredisiert sind, dezüglich der hinessischen Frage und deziglich der Eind er ust ung einer Konferenz nach Washington zu äusgern. Die Bereinigten Staaten wünschen erst die Antwort der Botschafter abzuwarten, denor weitere Schritte gekan werden sollen. Es sieht sedoch sest, daß die Einsadungen zu dieser Konferenz an die meun Wächte gerichtet werden soll, die das Washingtoner Pradotosl unterzeichnet haben, außerdem an Spanien, Dänemart und Schweden.

#### Tschitscherin droht mit Krieg

(Spezialtabelbienft ber United Bref)

ab Mostan, 8. Juli. Der Kommiffar bes Musmartigen, Tichit fcherin, fprach beute fiber bie englische Breffetampagne gegen Ruftfand. Tichteicherin fprach febr beftig und erflärte, bag Bord Birtenbeabs filrgliche Rede gegen bie Comjete auf einen Bruch ber Beglebungen gwifden ben beiben ganbern hinarbeite. Die Ronfequeng bierous, ichiof ber Rommiffer, tann nur ein Rrien fein, - In ftorten Worten find bie Somjetherren ftels groß gewofen-

Der fachfische Candiag nahm einftimmig einen tommunifiifden Untrog an, bas Reich ju erfuchen, ben Stuatsgerichts bof aufgubeben.

#### Erbitterte Kampfe in Maroffo

Rach Melbungen aus Fes hat Abb el Krim feit zwei Tagen eine watenbe Offenfive gegen bas Zentrum und ben Oftflügel ber frangofifchen Front entfeffelt. Die Angriffe folgen einunder ununterbrochen mit immer neuen Rraften, befonbere auch in ber Racht. Die Offenfloe wird von dem Bruber Mbb el Rrims, IR o hammeb, geleitet, ber Befehl erhalten haben foll, beftimmte frangöfische Stellungen unter allen Umftanben gu nehmen ohne Rudficht auf die Berlufte. Die Nachtangriffe und Nachtmärfche find eine Reuerscheinung in ber Kampfweise ber Maroffaner, mit der sie allzugroße Bertufte durch franzölische Flugzeugangriffe ver-

#### Die Madrider Verhandlungen

Y Paris, 3. Jult. (Bon unferem Parifer Bertreter.) Wie aus Radrid berichtet wird, find die lett awischen Brimo de Rivera und Malo a og geoftvarnen Berhandlungen sehr ern iter Ratur. Die franischen Blätter "El Sof" und "Liberal" vertreten den Standpuntt, daß lett für Spanien eine der wichtigsten außenvolltischen Entscheidungen bevorstände, denn Spanien werde leht mit Aranfreich einen neuen Marott vor ertra gleichen millen. Dieser Berten neuen Marott vor einen vor eine Vereichte Marott vor eine Marott vor eine vor ein vor eine einen neuen Maroffovertrag schließen millen. Dieser Bertrad werde für Spansen dieselbe Bedeutung, daben wie für Kranfreich die in Aussicht stebende Garantie Gnasonds wesen der Rheingrente. Ebenso wie Kranfreich durch Enasond den Khein garantiert erhölt und wie Enosand seine Streitkröste zu Wasier und zu Lande für diese Garantieverrstichtung einzuleisen entwicksien ist, edenso werde sich Kranfreich genötigt sübsen, den fvanischen Besin in Marofto zu aarantieren, denn ohne eine solche Garantie mürde Kranfreich Gesahr laufen, daß sich im Risaediet seindliche Elemente telssen, die schließtich auch die französischen Stellungen in Marofto erschlieben, die schließtigen würden.

lettletten, die lättleistich auch die französischen Stellungen in Maroffo erschützern würden.

Mus dieser Mitteilung der spanischen Presse ist zu entrochmen, daß die Berhandlungen einen durchaus internationalen Charoster haben werden. Men rechnet denn auch in Madrider Regierungstreisen mit der dalbigen Beteiligung Englands an den schwedenden Maroffossen, dies umsomehr, als von Spanien neuerdings die Tangerfrage aufgerollt worden war. Die Rachrichten sider die Bage in Spanisch-Marosso souten neuerdings wieder sehr ung ün sit g. da Abd es Arim zu verschiedenen Offenslevoperationen im Gebiet von Te i u. n. übergegangen ist. Die spanischen Truppen wurden an verschedenen Siellen zurückedrängt. Rach den letzten Insonnen isonen sieher ganzischendigen sowehl an der französischen wie an der spanischen Französischen

#### Gegen die schwarze Schmach

Diefer Lage bielt in Munden ber Roibund pogen bie schmach feine Jabresbruptversammlung ab. Die Borfibenbe Grafin Boibmer fonnte bei ber Erfiattung bes Jabresberichtes batauf binwifen, bag im veroangenen Jobre ber Rotbund einen gang erfreulichen Aufschwung zu verzeichnen gehabt habe. Er habe überall wieder Bertrauensleute in ber Welt gewonnen und das Bundesblatt "Die Schmach am Rhein" wurde im steigenden Mase in der in- und ausländischen Presse beachtet. Die Borsipende erklätte ferner, daß die Tätigkeit des Bundes auch durch die ebentl. Räumung des Ruhrgediels keineswegs beein-

berdingt wurde.
Der Geschäftssührer des Bundes, Freiherr von Branca, hob bervor, das die Aufflärungsarbeit im In. wie auch im Auslande über die Berhältnisse in den besehten Gebieten undermindert sortdauern müsse. Es sei beabsichtigt, die deutsche Ausgabe des Burdesblattes auch ein Inter-sen der Bfalg dienstbar zu machen. Darauf hielt Geheimeat Dr. Bappes einen auffclugreichen Bortrag über die frangofijche Propoponda-arbeit am Rhein.

#### Im Zeichen des Mataja-Rurfes

Munitionsberfiellung mit tidedlider bille

Berlin, 3. Juli, (Bon unferem Berliner Bertreter.) Der alles gang anders an. Und von Timbuftu aus hat man das Pro-kiem vielleicht noch garnicht einmal angeschaut. Im Grunde geht es wich als Willenschaftler auch wenig an, und mir genigt das Eine: richt sei, daß der tiche chifche Staat an dieser Fabrit bet eiligt tlons fabrit für ben Mumitionsbedarf bes ofterreichifden Sigates Berurteilten wird die Untersuchungshaft (feit 10. Juni) angerechnet. fel und Muftrage für bes tichedifche Beer auch biefer Fabrif zuteit merden follen. Auf diese Weise würde Brag die Rontrolle über die Munitionverzeugung für das österreichische Heer — es hanbelt fich um 30 000 recht ungswerlöffige fogialifeisch organisierte Krieger - geficert fein. Als Unterhändler und Rominalbeteifigter funlijden Mode- und Gemischtwaren-Firma Stone and Bloth in Wien fpielt die Bermittierrolle für bas öfterreichische Seeresminifterium.

Wenn diefe Rachricht zutrafe, tonnte man fagen, ber ift einer ber erften und teinesmege erfreulichen Mustaufer bes Rurfes pon Mataja und der von ihm propogierten wirfichaftlichen Zusammenurbeit mit ben Rachfolgeftaaten gu feben. Man wird ber "Boff. Big." nur recht geben tonnen, wenn fie in Erfauterung ihrer Biener Defdung schreibt: "Mon fann natürlich auch die Bründung einer Munitionsfabrif unter tichechifder Mitarbeit als "wirtschaftliche Zusammenarbeit" begeichnen. Man wird aber auch anderen Beuten nicht verlibeln burfen, baf biefen der wirtichaftliche Wert der Berftellung von Rriegsbedarf für eine Ententemacht nicht ohne welteres einseuchtet, baß fie gum minbeften aber in dem Bulver, dos bort bergeftellt merben foll, eine ffeine Brife politifches Sofg vermuset, die unter Umftanben auf den gemeinsamen Jusammenhaft des öfterreichifden und bes beutschen Reichs teine befruchtenbe Wirtung haben tonnte."

#### Jaliche Gerüchte

Berlin, 2. Juft. (Bon unferem Berliner Buro.) Trop bereits erfolgter amtlicher Richtigftellung find neuerdinge Gerüchte verbreitet worden, wonach fälle von fpinaler Rinberlahmung in Oftseebabern porgesommen seien. Don amtlicher Seite wird uns dem gegenüber mitgeteilt, daß nach Austunft der zuftändigen Regierungsstellen in keinem deutschen Ostseebad in diesem Jahre ein solcher Fall vorgesommen ist. Rach Auskunft des Wagistrafs Zoppot ist auch im Freistaalgediet Danzig tein Fall von Kinderlähmung gemeilbet wurden.

#### Der Ranschbacher Sall vor dem Kriegsgericht

Bor dem frangösischen Kriegsgericht in Bandau fanden gestern Bor dem franzölischen Kriegsgericht in Bandau fanden gestern in den Adembiunden die Berhandlungen gegen die am Lage vor Fronleichnam von franzölischen Gendommen verhalteten Einwahner von Kanschäch stant, von denen einer desanntlich wenige Lage später im Landauer Undersuchungsgesängnis seinem Beden ein Ende gemacht hat Die Ansloge lautete gegen den Widderstand gegenüber Mort von der Wassenbeschip, Beseidigung und Widderstand gegenüber Bertretern der Besahungsbehörde, gegen seinen Bater, den Slährigen Bürgermeiser Atichael Rorio wegen Beseidigung; gegen den Waurer Alois Breitsch wegen Westeligten und gegen bein Bater Naurer Breitsch wegen Berheinslichung der Wasse gegen-über den haussluchenden Gendarmen, gogen den 50 Jahr alten Kinder Schrift un wegen Beseidigung und gegen den 38 Jahre alten ger Scherihan wegen Beleibigung und gegen den 38 Jahre alten Krufe und die Bejährige Amalie Doll geb. Müller wegen Auf-

meiden wollen. Vach einem Prtvatbericht der "Chicago Tridune"
werden die Kämpfe auf beiden Seiten mit größter Erditterung
geführt.

§ Condon, 3. Jull. (Bon unferem Londoner Bertreter.) Der
"Dalty Mait" wird aus Hez gemeldet, daß Abd ei Krim dei seiner
jehigen Offensive über 22 000 Wann kampfschiger Truppen versügt.
An vielen Stellen kam es neuerdings zu schweren Kämpsen, die die
geführt wurden. Die Franzosen verteibigen sich
seine Auflächen geführt wurden. Die Franzosen verteibigen sich
sein auflächen zurückgewichen. Wan ninmut an, daß sich die Offensive in
den nächsten Tagen noch weiter entwicken wird.

Der Eenat hat der Regierung das Vertrauen ausgesprochen
und ihre Haltung in Marotto gedistig und zwar einstimmig
mit 290 Stimmen.

eines Aufruhrs ift nach ber Ausjage Rrufes durchaus harmlofer Raiur: er hat sediglich den Bater des jungen Morto benachrichtigt und ihn später nach der Ursache der Berbaftung befragt. Der echt weide liche Schrei der Frau Doll: "Ach Gott, sie schlogen ihn tot" und ihr Laufen zum Bürgerweister ist nach ihrer Aussage auf ihre Angst zurückzuführen, die sie empfand, als die Gendormen den jungen Morto mit Fäusten bearbeiteben. Uedrigens seien schon so viele Leute zu'ammengesaufen gewesen, doß fie nicht als Urheberin eines Aufruhrs in Frage fommen könne.

Die Lusfagen ber vier Genbarmen, die an bem Borfall beteiligt Die Aussagen ber vier Gendarmen, die an dem Borfall beteiligt waren, ergeben, adsesehen von dem Wassenheite, keinerlei Anhalispunkte für die den Angeklagten zu Last gesegten Beraeben. Die drohende Hattung des jungen Worto war nach der Aussage des einen Gendormen in dessen Gesiche (1) zu erbiiden. Ebenso lubiektiv ist die Aussagen der Beseldigung in dem Ion der Frage des desorgten Baters Morio. Gegenüber dem Borwurf, den jungen Morio grundlos mit Käusken und mit der Beitsche mishandelt zu haben, erklären sie, Morio nur "beherrscht" (muitrise) zu daben, edenso wollen sie den Kruse nicht geschogen, sondern ihm auf das Gasbauto dinausgebolsen daben, da er nicht allein dinausgebons. Baftauto hinaufgeholfen haben, ba er nicht allein hinaufgetome

Gegenüber diesen schwachen Belastungszeugen ergab die Bernehmung der deutschen Zeugen übereinstimmend, daß der junge Worlo geschlagen worden ist, sogar mit der Beitsche ins Ge-Diefer Umftond wird pon brei Zeugen befröftigt. Much bie Mishandlung bes Rrufe wird von zwei Brugen bewiefen. Ebenfo wurde bie harmfofigfeit ber angeblich beseidigenben und aufreigenben Meugerungen bes Angetlogten Scherthan burch bie Beugenvernehmung einwandfrei bargelegt.

nehmung einwandfrei dargelegt.

Der Antlagenertreter heite gegenüber diesem Ergebnis der Beweissufnahme tein leichtes Spiel Die Untlage wegen Beietbliqung durch den Bergfeich pwischen Reichsweder und franzöllicher Armee erschien ihm zwar selbst is lächerlich, daß er nicht weiter darauf einging. Dagegen versteilig er sich auf die beiden Fälle von Welfendelig und beichräntte sich im übrigen unter völliger Aufsersachellung der Beweissufnahme auf die Wiederholung der Anlägepunkte. Er beautragte für sämtliche Angeliagte Geldstrasen, deren Hölke Berteidiger Rechtsanwalt Dr Fild profiture failserte ausführlich die parteipolitische Spoliums in Kanischaad, die zu

Der erke Berteidiger Rechtsanmont Dr Fibt - Frankfurt ichtberte ausführlich die parteipolitische Spalkung in Aanschbach, die zu
ber Denunziation bes jungen Morio geführt babe. Bon einer brohenden und seindseigen Kaltung könne dei keinem der Angeklagten
die Rede sein. Dem Bater des jungen Breitsch müsse oosfaubt
werden, daß er von der Wasie seines Sohnes uichts gewußt dabe.

Der zwein Berteidiger Dr. Charles Bourt houm in ur. Straßburg ichtoft fich diesen Ausführungen an.

Bach vierfühndiger Verhandlung wurde das

#### Metell

verfündet. Der Gerichtshof ging über ben Untrag bes Staatsan-wollts erhiblich binaus und verurieilte Karl Morto wegen bromalts erhehlich hinaus und verurieilte Karl Morto wegen brobender Keltung gegenüber der franzölichen Besahungsbehörde und megen Woffenbesides zu drei Monaten Gefängnis und dreihundert Mart Geldfrase; wegen der Bemertung über die Reichewehr wurde die Schuldfrage mit 4 pegen 1 Stimme verneint. Bürgermeister Michael Morto erdielt unter Bekahung der Schuldfrage megen brohender Kaltung mit 3 gegen 2 Stimmen 15 Tage Gefängnis und zweihundert Mart Geldfrase; Mois Breitschwafe die fängnis und zweihundert Mart Geldfrase; School Worden Brothender Breitschwafer Mart Geldfrase; Between Breitschwafer Mart Geldfrase; School die fängnis und zweihundert Mart Geldfrase; School die fängnis und zweihundert Kart Geldfrase; School die fängnis und die Stimme 15 Tage Geschon die Struße wegen des gelichen Teilfig ebenfalls 15 "Boffifden Zeitung" wird aus Bien über bort verbreitete Geruchte Gefananis; Rrufe megen bes gleichen Delifie ebenfolle 15 gemelbet, wonach über bie Errichtung einer ftaatlichen Muni. Tone Gefananis, Frau Doll wurde freigefprochen. Den

#### Badische Politik

#### Landtagswahlen am 25. Detober

Entgegen anberslautenben Breffemelbungen berichtet bie Rene Bad. Landeszig.", daß ber Termin für die babifchen Banblagumablen giert bie Pulverfabrit Roth in Brefiburg. Ein Beieiligter ber eng. poraussichtlich auf Conntag, ben 25. Ottober bo. 30., festgeset merben mirb.

#### Lette Meldungen

#### Verhaftung des Candrafs von Liebenwerda

Clebenwerda, 3. Juli. Seute vormittog wurde ber Banbrat des Kreifes Liebenwerda, Bogel, auf Berantassung der Staatsan-walischaft verhaltet. Gegen Bogel wurden im Zusammenhang mit Finangkandosen des Kreises Liebenwerda schwere Borwürse erhoben. Eteichzeitig sollie in Berlin der Spartassendirektor des Kreises Liebemperba, Merre a verhaftet merben.

- Bangover, 2. Juli. Ein in ber Befchichte ber Technifden Handsvet, 2 Juli ben in det Gestichen der Legisten Holder fall ereignete sich bei ber Rettoratssibernahme. Die Studenten sie fich bei ber Rettoratssibernahme. Die Studenten sie hatten den neuen Kettor wisen lassen, daß sich diese Mahregelung nicht gegen ihn, sondern gegen den disherigen Rettor Prof. Dr. Betterlein richten solle wegen seines Berdaltens im Felle Lessing.

\* Der lettfandifche Mugenminifter Meleowicz trifft beute in Berlin ein und wird morgen gu einer Rudfprache von Augen-minifter Dr. Strefemann empfangen werden. Meirowicz ift ber langjahrige Belier ber lettländifchen Außenpolitik.

" Reichstanzier a. D. Guffav Bauer ift nicht, wie die "Rote Rabne" meldet, zum Direktor ber Allgemeinen Ortstrankentaffe in Berlin ernant worden. Dies ist vielmehr feit dem 1 April ein Herr anner. Mins ber Mamensgleichheit ift bann bie faifche Mel-

# Unfere Vilder der Woche

Jind der heutigen Ausgabe beigelegt. Sie enthalten:

Jahrtaufendfeler ber Rheinlande - Das Rathaus ber Stadt Machen, beifen Raiferfaal durch Jahrhunderte der Schauplat ber Aronungsgeremonien beutider fionige war - 3m Anmphenburger Hiefdygarten - Der Dichter von "Mit Beibeiberg" -Sechzig Jahre Deutsches Seerettungswert - Amerita baut fich feine Rotor-Boote felbft - Almerifanifche Tant- und Flugzeugmanover mit Bombenabmurfe und Gasangriffen - Jugball und Publitum - Turn- und Sportwoche ber Reichshauptfladt - 3m Seebad.

Unfere "Bilder der Woche" erscheinen regelmäßig mit der Freitags-Mittag-Ausgabe.

Bezugspreis der Aeuen Mannheimer Zeitung ein- 2.50 Mic.

#### Abbau der Verwaltungsgebühren

Die Industrie- und Handelstammer Niedersachsen-Kassei sir in Besen Tagen für eine Neuregelung der Erhedung von Verwaltungsgedühren eingetreten, und des mit vollem Recht: denn das Erhedungssipsem liberhaupt ist in einer Zeit, da die Weltschaft ohnehm schon eine außerordentlich hohe steuerliche Gesomtbelastung zu tragen hat, unhaltber. Uederdies siehen die Gedühren, die man der Wirtschaft noch aufblirdet, in gar teinem Verhältnis zum dehördiächen Zeit. und Arbeitsauswahe, sie können auf die Beziehungen zwischen Zeit. und Arbeitsauswahe, sie können auf die Beziehungen zwischen Seit. und Wirtschaft schießlich auch nur störend einwirken. It sonach eine wesentliche Einschaft sie ferner auch die Hohe der Gedühren, die meist das Versachen, so ist serner auch die Hohe der Gedühren, die meist das Versachen, so ist serner auch die Hohe der Gedühren, die meist das Versachen zu sonach der Versachen werden, zu beanstanden. Gerade diese Spannung innerhald einer Gebühren, zu beanstanden. Gerade diese Spannung innerhald einer Gebühr sind nach Möglichteit zu verneiden und, soneit Gebühren überdaupt gerechterigt sind, durch machvolle, seste Gebühren überdaupt gerechteriges ber Hall war, grundsählich von jeder Ausstunfisgedühr freigestellt werden.

Gebührenfrei sind nur solche Antsdandlungen, die "Aberwiegend im össenstichen Interesse" erfolgen, und der mündliche Bertehr. Wie aber der Begriff "überwiegendes öffents. Interesse" ausgelegt wird, dasur brachte vor turzem ein Berliner Blatt folgendes bezeichnendes Beispiel: Der Bewohner eines Kauses stellt sest, das in seinem oder einem Rachbarhause eine Wohnung seit Monaten unbenunt sit. Er hälf sich für verpflichtet, dem Wohnungsamt von seiner Wahrnehmung Kenntnis zu geden und erwartet ein sosoniges Eingreisen der Behörde. Prompt — in diesem Punkte seisten die Behörden nicht seisen überreichend schmelle Urbeit — erdült er eine Zuschrift, durch die ihm mitgeteilt wird, daß in Sachen seiner Anzeige nichts unternonnnen werden kann, devor er nicht eine Berwaltungsgedühr von sagen wir 5. K eingeschicht dat. Das ist dem ehrlichen Manne doch zu dunt, er beschwert sich deim Zentralamt für das Wohnungswelen und erdält von dort die liedenswürdige Aussochen 10. K Gebühren einzusenden, damit in eine Nachprüsiung seiner Beschwerbe eingeschen, damit in eine Nachprüsiung einer Beschwerbe eine Mäthellung an das Wohnungsamt als ersedigt angesehen. Der radiot gewordene Bollsgenosse wendet sich an den Oberprösidenten. Ergebnis das gieiche. Beifpiel: Der Bewohner eines Haufes ftelle feft, bag in feinem ober

Der gange Wieberfinn, die gange Berftiegenheit diefer Gebubrenordnung, die als das troftsofeste Geseinvert der Anslationageit zu beaeichnen ist, zeigen sich aber erst dann im heilsten Lichte, wenn man
sich vergegenmärtigt, daß die Gedühren zu zahlen sind, wenn ein
kintrog abgelehnt wird. Wenn z. B. der Besisjer einen Gasthauses aus
irgend einem Grunde eine Berlängerung der Polizeistunde beantrogt
und derven eine geschenende Antwort erhält, so das er sier dies Kotund darouf eine absehnende Antwort erhält, so hat er für diese Mitt-

ftärft mirb.

In einem Fachblatte ergablie tilrglich ein Berliner Nechtsanwalt u. a. folgendes: "Ich belephonterte eines Tages nach Effen, nicht vom eigenen Apparat, sondern von dem einer befreundeten Hamilis, bei der ich mich gerade aufhielt. Wach Abschluß des Telephonats fragte ich beim Fernamt, was des Gespräch kostet, um die Gebühren bei ber Familie zu bezohlen, beren Telephon ich benutite. Das Fernant lagte mir: Das Gespräch tostet 7 Rm., dazu kommt eine Auskunstsgebühr von 15 Big. Diese Gebühr entstehe dadurch, daß Beante in Törigleit geseht werden, die sestühr einiebe dadural, dah Beante in Törigleit geseht werden, die sessiche müllen, was mein Gespräch fostet." Der Rechtsanwalt sagt mit gutem Grunde: "Niesleicht machen sich andere Geschäfte dieses Brinzip zunuhe und erheben "Ausfunstsaebsihren", wenn wan fragt, was man zu bezahsen hat. Derartige Kuriosa lieben sich in Masse beibringen.

Wenn man fich nun noch porftellt, daß die Cinnahme aus diefer im Sepiember 1923, affo in ber ichlimmften Inflationsperiode, nom Breufischen Landtage ceschaffenen Gebührenordnung eine höcht ringfügige ift — 2 Milliomen Mart 1924 für Preußen —, baß die Urbeit ber Behörden baburch verfangfamt, ber Stantsbürger verärgert und der Berfehr mit den öffentlichen Berwaltungen erheblich erschwert wird, so tann man nur wünschen: Kort mit dieser unsin-nigen Berwaltungsgebührenordnum:! Die Berecktigung dieses Winn-iches, der in weiten Krelsen des Bolkes allgemein ist, wird hoffentlich auch der Preuhische Landtog anerkennen und die Konsequenzen ziehen, indem er von dem ihm im Geleh vom 29. September 1923 gogebenen Rechte der Ausbedung recht bald Gebrauch macht.

Berfin bat mit bem Mbbau ber ftabtifchen Berwaltungsgebuffren bereits einen, menn auch schückternen, so boch von der Bürgerschaft freudig bearüften Ansama gemacht. Es wäre sehr wünschensmert, daß dem Beispiel der Reichshauvestadt recht bald andere Stadevermaltimgen in möglichst großer gabt folgten.

## Wirtschaftliches und Soziales

Die Unfallversicherung bei gewerblichen Berufstrantheifen

Mit dem 1. Juli 1925 trat die Berordnung des Reichsarbeitsministers über Ausbehnung der Unfallversicherung auf gewerbliche Berufstrantheiten vom 12. Wai 1925 in Krajt. Damit wird die deutsche Reichsversicherung um ein wichtiges Rechtsgebiet erweitert. Jum Verständnis für diesen Ausbeau der Gewerbehygiene ist seitzussiellen, daß nach der discherten Ausbegung der Unsalversicherung der Unsalversicherung der Unfall ein plögliches Ereignis, eine kurze einmalige Einwirkung der Schadensursache ist. Eine Einwirkung, die sich auf einen längeren Zeitraum als eine Arbeitsschicht erstrecht, wird im allgemeinen nicht mehr als Unfall angesehen. Während also z. B. die Erkrantung infolge einmaligen Einatmens glitiger Gase während der Berufsarbeit als Unsalspelge entschädigt wird, tritt die Unsalverslicherung nicht eine, wenn dem Körper eines Arbeiters bei länger dauernder Tätigseit in einem Betriebe wiederholt kleine Mengen von Gisten auseführt werden, die jede für sich allein seine Gesundheitsstörung verursachen, die ihn aber durch ihre Häufung erkranten lassen und der der Ersteutschen, die ihn aber durch ihre Häufung erkranten lassen des höheren Leistungen der Unsalversicherung ensicherung einschapen der Krantheit auf die Hörderung einschen Leistungen der Unsalverschen Bestinderung einschen Erstungen der Ausphilderung der gu entschäligene Krantheiten ist schwerfeis. Der Rachweis, daß eine Krantheit auf die Berufsarbeit zurückzusühren methen millen, well sie nicht "nachweislich" auf die Berufsähigkein werden millen, well sie nicht "nachweislich" auf die Berufsähigkein vorschen millen, well sie nicht "nachweislich" auf die Berufstätigkein zurückzusscheit zurückzussc Mit dem 1. Juli 1925 trat die Berordnung des Reichsarbeitshangen, dauernd im Flusse sind, sodaß vielfach nur Aerzie mit be-onderer Borbisbung in ber Lage sind, ein einwandfreies Urteil ab-

Unter solchen Umständen beschräntt sich die Berordnung des Reichsarbeitsministers auf eine vorsichtige Auswahl gewerblicher Berufstrantheiten (Erfrankungen durch Biel. Phosphor, Quecksider, Arfen, Abnigenstrahlen, Hauttreds. Burmfrankeit und einiges andere), während im übrigen der Minister Richtlich und einiges andere), während im übrigen der Minister Richtlich Ergebriss wissen gewerblichen Berufstrankeiten unter die Unsalverstieblung der gewerblichen Berufstrankeiten unter die Unsalversicherung dedeutet, daß nach lehterer die Entschädigung gewährt wird. Bei einer Erfrankung sind als Leistungen Arankenbedandung und sür die Dauer der (völligen oder teilweisen) Erwerbsunsähigkeit Rente zu gewähren. Die Berordnung silhet dan eben nach eine sog "lebergangsrente" ein, nämlich für solche Fälle, dei denen nach ärzilichem Befunde der Uebertritt des Bersicherten in einen anderen Beruf sich als geboten erweist. Sirbt ein Bersicherter an einer gewerblichen Berufsfrankeit, so sind den Hinterbliedenen Gierbegeld und Rente zu gewähren. Die Leistungen, die inhaltlich die gleichen wie deim Unsalven. Die Leistungen, die inhaltlich die gleichen wie beim Unsalven. Die Leistungen, die inhaltlich die gleichen wie beim Unsalven. Die Leistungen, die inhaltlich die gleichen wie beim Unsalven. Die Leistungen, die inhaltlich der Untersnehmer, nicht auch der Bersicherten. Unter folden Umftunden beidranft fich die Berordnung

Rugbringende mittelbare und unmittelbare Wirfungen von ber neuen Berordnung verspricht man sich auf die Gesundheitsverhält-nisse, besonders die Krantheitsverhütung. Die neugeitlichen Bestre-

wort auch noch Beiräge von 20 bls 100 -K zu zahlen. Man fann sich bungen sind befanntlich darauf gerichtet, Unsauschen möglichst zu ungesähr vorstellen, wie auf diese Weise die Liebe zum Staate ge-tärkt wird. rechtzeitige und sachgemaße Durchführung aller ben Bersicherten und Erfrankten schügenden Borbeugungsmahnahmen.

Der neue Zweig ber Reichsversicherung trat, wie eingangs er-mähnt, mit dem 1. Juli in Kraft. Doch wird eine gemisse Rud. wirfung seiner Gestung insofern zugestanden, als schon die Be-ichültigung im ersten Halbjahr 1925 zur Inanspruchnahme der Ent-ichübtigung berechtigt sein soll.

## Städtische Nachrichten

Sliegenfänger

Jeben Augenbild Mingeli es draußen; wenn man hinaus kommi, foll man Streichhötzer, Schnirfenkel, Schuhwichse, Stechnadeln, Tasichentichern oder ähnliche "notwendige" Gegenstände kaufen, die man gewöhnlich schon hat. So gern man es tut, einund hört doch dos Bedürstis auf, besonders, wenn es sich um Fliegensänger handelt. In der lezien Woche schienen sich alle Händler verobredet zu haben, nur noch Fliegensänger anzubieten. Es kamen zwar auch noch welche mit Streichhölzern, aber mindesens seder zweite pries in dewochschen Worten seine Fliegensänger an. Als der ersie simgelie, kaufte man gern, auch dem zweiten und dritten nahm mam etwas ab, dann murde man gern, auch dem zweiten und dritten nahm mam etwas ab, dann murde man gernschiebtser und froate, ob man thnen keinen grödann wurde man vorsichtiger und fragte, ob man ihnen feinen größeren Gefallen im fönne, wenn sie etwas zu essen befännen. Gebuten sie ab, dann hatte man einen auten Grund, sie eine Treppe höher zu ichiden, die dann ein alter gebrechlicher Mann oder ein Jawalide dant, der einem wieder das Herz rührte.

der einem wieder das Herz rührte.

Das Wirtschaftsgeld der Hausfrau ist nicht gerade dazu bestimmt, alle möglichen Sachen zu kursen, die sie sie sie siehelben mobilieiter bestommt oder die sie auf eursch. Ra, aber man tut, was man tunn. Den ersten Kiegentänger habe ich an der Kampe ausgehängt, den andern überm Schreibilich; mein Mann sollte Nuche haben, wenn er mittags seine Post ersebilich; mein Mann sollte Nuche haben, wenn er mittags seine Post ersebigt. Der deltte kam in die Küche, der vierte auf den Flur, der simite ins Schloszummer, der sechste in die Speisekummer. In der Krendenstade war keiner nötig. Die anderen bediest ich zurück. Num hängt überall harr solch braumes Ding herad; die Fliegen geden auf den Sein und sind despahisch wenner geworden; aber man bleibt auch mal mit dem Haufdicklich wenner geworden; aber man bleibt auch mal mit dem Haufdicklich wenner geworden; aber man bleibt auch mal mit dem Haufdicklich wenner geworden; aber man bleibt auch mal mit dem Haufdicklich wenner geworden; aber man bleibt auch mal mit dem Haufdicklich wenner geworden; aber man bleibt auch mal mit dem Haufdicklich wenner geworden; aber man bleibt auch mal mit dem Kannes den erhebender Ansten Elies bein Elies lerben zu seinen.

Muf Wansch meines Mannes dabe ich die Kliegenfänger entfernt und alle zusammen in die Frembenstinde gehängt, wo sie num ihre Pilicht nur mögen.

Wenn nun irgend einer von den Lefern Einfluß haben follte auf den Einfauf der "fliegesiden" Händler, dann bitte ich ihn (wohl auch im Namen anderer Hausseauen) ihm einen Wint zu geben, daß der Tipp mit den Fliegenfängern nicht mehr zieht und daß fle sich num etwas anderes neben Streichhölzern, Schnürsenfein, Schudwiche, Stednabeln, Tajdentudern erfinnen follen.

O Dr. Schacht in Mannheim. Wie mir von ber Direttion ber Reichsbant erfahren, mirb Reichsbantprafibent Dr. Schacht gelegentlich feines Befuches ber neuerrichteten Reichsbantfillale Kaiferslautern am 7. Jult nach Mannheim tommen. Dr. Schacht wird pormittag die hiefigen Reichsbant besichtigen und im Unschluß baran nach Bud wigshafen fahren, wo nach ber Einnahme eines Frühftücks im Büro der Handelstammer Ludwigshafen eine turze nichtöffentliche Besprechung flattfindet. Dr. Schacht wird ben Abend in befreundeten Mannheimer Familien zubringen und am andern Tag nach Raifersfautern fahren.

\* Durchgangsversehr Holland—Mannheim—Konstanz. In den seit Beginn des Sommerschrplans bereits mohrmals verbesserken Durchgangsversehr Holland—Abeinsand—Süddeutschland wird nun ein ne u.e. Bagen, durchsaufend von Holland über den Schwarzwald der Bodenses geschaffen. Es dandelt sich um die Einstellung eines Kurewagen er von Amterdam und Konstanz und zurück über Kreield, Köln, Mainz, Ludwigsdafen, Anstander, Diffendung, Triberg, Billingen in den schrpfannnöhigen Schnellzug FD 163°164 die Balel Da nördlich von Köln auch ein entsprochender Flügelzug nach Duisdurg. Esten und Dortmund versehrt, ergibt sich auch eine wesentliche Berbestrung des Bertehrs von Kordbeutschland nach Süddeutschland. Der Wogendurchlauf ist zunöchst des Mille September vorgeschen. \* Durchgangeverfehr Solland-Mannhehn-Ronflang. In ben

O Sentung des Mildepreifes. Der Mildepreis murde um zwei Pfennig ermögigt und beirogt nun wieder 34 Bfennig für ben Blier. Diese Radricht burfte von ben hausfrauen, Die ja noch mehr als die Männer mit dem Pfennig rechnen, um mit dem Hausholtungegeld auszufommen, mit großer Freude aufgenommen werden. Leider wird die Freude aber fojort getrüdt, benn biefe Meldung stammt aus — Karlsruhe und nicht aus Mannheim, das erst vor einigen Tagen seinen Milchpreis um 2 Pjg. erhöht hat, weil durch die langandauernde Trodenheit eine erhebliche Berichlechterung ber Futterperbaltniffe eingetreten fel. Dabei muß oflerbinge bemertt werden, daß in Karlsrube für ben Efter Milch ichon bisber

Bescheibenheit, ein Schmuck des Mannes, steht jedem sein, doch liedern vorkommen. Es gibt darin unverwundbare Helden, berühmte best jenem, der Grund hätte stolz zu sein. F. Nückert. Schwerter, Wunderkappen, die unsichtbar machen, Jaubersprüche, auf boppelt jenem, ber Grund butte ftolg gu fein.

#### Chinefisches Theater

Bon Dr. hans Bengmann (Berlin)

Der hollandifche Dichter Benri Borel, ber viele Jahre in Imbien und China gelebt hat, ist auch ein anschauslicher Schilderer ostosianischer Berhäftnisse, namentilch Interpret der chinesischen Philoopigianicher Verhältnisse, namentila Interpret der chinesischen Philosophie, der Götter- und Helbenlehre. Ebenso verdenktvoll wie verginell ist sein Buch "Weisheit und Schönbeit in China". Boeis ist Dichter und Renschenfreund, aber weit ein Gesehrter ist, weiß er gerade des, was iber ein Bolt wissenwert ist, die charafterstiltschen Mannente des Boltswesens und der Kultur in plassischer Deutlichteit, in sehhafter Darstellung dem Veser vor Ausgen zu sühren.

Sobe Among geleben hat. Das chinefijche Theater ist tein beständiges, es besteht tein Theatergebäude. Das Theater ist tein beständiges, es besteht tein Theatergebäude. Das Theater ist tilt das Bost und existiert durch das Bost, das beist, menn einer der Festiage und Gedurtsloge des Boltspelligen (Buddhas z. B.) ist, dann zirtultert unter den Einmohnern eine Liste. Zeder Chinese opsert gern ein dischen "cesh", und so ist die Ausschung gesichert. Die Bühne wied im Freien errichtet auf einem geotgneten Bladze, gegenüber einem Tempes z. B. Es ist eine einsche Estrade, weiter nichts, Kulissen und Desorationen gibt es nicht. Gensowenig eite es Riäge sur die Zuschauer. Wer sien mill, mus selnen Stude unstöringen. Der Einsteht unternetzlisch, da alles schon bezahlt ist — dan gangen Boste. Wanderwoll schildert Borel den Gesanteindruck einer solchen Borsstellung. Es mird den ganzen Tag gespeist. Besonders aber bei Albend wirten die chinesischen Theatervorschellungen schon zu der kannen Webendluss solchen Zweizer der grün gesteichen Chinesen unter den mächtigen Zweizen der prosen Bäume; andere stehen grazios geleher gegen die Pseiler eines Tempels in der vornehmmadlässigselichen Faltung, die sedem Orientalen eiwas Malertiches verleiht. Es herricht eine ehrsundsvolle Stille unter diesen Kundert von Zuschauern, die dem Europäer solt unglandlich erscheint, zumal man nitzgends einen Boltzisten oder Soldaten seht. Es wird sogar niemals appsandiert. So berichtet er auch über Theatervorstellungen, die er in ber mals applaudient.

Die Stücke, die aufgeführt werden, sind zumeist tiassische z. B. ber Tong Su (d. d. Dinge der Thang-Dynastie) oder der Tsing Ton (d. h. Kampf im Osten). In diesen Stücken haben die Atunpse der Chinesen, als sie noch die Eroberer von ganz Oftasien waren, eine theatrasische Bearbeitung gesunden. Wir sinden in ihnen Wunder wieder, wie sie shnlich in dem Ridelungenliede und anderen Helden. Der

Schwerter, Wunderkappen, die unsichtbar machen, Jaubersprüche, auf welche hin Here von Dämonen zu Hile eilen. Es kommen darin Welfbründe vor, die ganze Here verrilgen. All das Kindliche, Unwahre, Unbeholfene, aber auch das Brandiofe, Riesenhafte und Göttliche der romantischen Heldenfage ofsenbart sich in diesen chinesischen Dramen. Und das Wundersiche und das Wundersolle: Diese Romaniofen der Welche bei Bendersolle: Diese Romaniofen der Welche bei der Kontingen der Welche bei der Kontingen der Welche der Vergebergen der manist mird auf der Bühne in einer ebenso findlichen als impositionen Weise dargestellt. Die chinesische Bühne kennt, wie gesagt, keine Deforationen und Montierungen; aber es ist jenes überwältigende Siarke, jenes einsach Große darin das der großen Kunst eigen ist. Shakespeares Dramen murden ja auch zuerst so ausgesührt. Stundenlang währen dei Log und Kacht die Ausstrungen und stunden. benlang mähren bei Tog und Koder die Auführungen und fündenlang siehen die Zuschauer davor in stiller Andadt. Es ist doch gewiß nichts Primitiveres bentbar als ein Theater, auf dem der Schauspieser, wenn er eben abgetreten ist, sich ruhig auf der Kühre nebendin siellt, ein Täsighen Tee trinti oder keine Pfeise aufdet und mit einem der Figuranten sich unterhält. Auch werden auf der Kühre die Gewänder gewechselt, sogar dicht hinter dem Helden, der noch in der Hall wird — wie ein Schauspieser sein Gesich bemat oder der gefucht wird — wie ein Schauspieser sein Gesich bemat oder Allen gesucht wird —, wie ein Schalpveler sein Seinar demakt oder seinen Bart sessteht vor einem kleinen Spiegel. Wenn auf der Kinne zwei lange Siöce aufgerichtet werden, mit einem Segeltuch dazwischen, so stellt dies eine Stadennouer dar. Wenn man mit den Händen den die Bewegung des Ruderns macht, so stellt die Bühne die See vor, und die Spieser bestinden sich auf den Schissen. Ein kleines Bulverssämmehen ist ein Welkbrand, und ein wenig beruntergesschützleies Wasser ist ein Wolfenbruch. Man derke sich in die primisien Volkenwischen der bestinden die in der igunetes Kallurauffassung hinein, und dennoch spielen sich in der Phantosse Vullurauffassung hinein, und dennoch spielen sich in der Phantosse des Zuschauers Weltbegebenheiten ab, Kämpse, die zwischen Millionenheeren sattlinden, Schicksofe ganzer Nationen und Geschlechter, Am besiediesen sind die Stüde aus der glorreichen Zeit der Thang-Dynastie (etwa 650 n. Chr.). Eines der populärsten ist das Stüd, in welchen ein weiblicher Krieger Hau Ves Hoa Heldin ist. Jur Zeit des Koilers Asia Tlung von der Thang-Onnassie wurde von dem Feldherrn Tia Kao Kinn die Städt des Königs stau Köng des Lagert. Pieler sendete dem Krieger seine beiden Stäne andere andere Angelen sendere lagert. Diefer fendete bem Feinde feine beiben Sohne entgegen. Beibe merben im Zweikantpfe mit einem dinessischen Seiben schwer vermundet und stückten in die Stodt zurud. Der Rönig ist ratios. Da erscheint vor ihm seine Frau und erzählt ihm, daß ihre Tochter hau Lee Hoa auch gerade an diesem Tage von einem Berge, wohin fie von einer Zauberin entführt worden ift, gurudgefehrt fel. Diefe Jauberin war in alle Geheimniffe von Leben und Tob eingeweiht:

oite König ließ seine Tochter rusen und fragte ste, od sie nicht ihre Brüder durch Zaubermittel von ihren schweren Wunden hellen könne. Dies war für die Prinzessin ein leichtes. Als sie es getan und die Brüder wieder gesund waren, da stellte der König seine Tochter an die Spige des Heeres. Hiermit beginnt der Kannyl der Prinzessin mit dem schwen Sohne des chinessischen Heerschapp der beide ein Riedestamps mird. Die Prinzessin sordern dererührers, der baid ein Riedestamps auf. Ihr Schässischen sorausgesagt. Bevor sie daher den Zweitamps auf. Ihr Schässischen sorausgesagt. Bevor sie daher den Zweitamps dass nach sehen Zauberin vorausgesagt. Bevor sie daher den Zweitamps des inn derhe Er verschmähte die Barbarin und beginnt den Kannyl. Er wird durch Zaubertäusse bestänzt und beginnt den Kannyl. Er wird durch Jaubertäusse bestänzt und beginnt hin, sie zu ehelichen, wieder treigesassen. Er bricht den Schwur insdem er von neuem den Kannyl beginnt, Dieser Kannyl bildet nun den eigentlächen Indoorden des Stückes, der in seinen bunten Berwandlungen marchenhast, eht orientalisch annunet. Schließisch schwur, die Barbarin zu heiroren, daß er nicht mehe zurüst kann. Die beiden betraten sich sich schwern, daß er nicht mehe zurüst kann. Die beiden betraten sich sichsen wollte. Die Darstellung ist, wie schon erwähnt, die peisentlichen Western wollte. Die Darstellung ist, wie schon erwähnt, die peisentlichen Verseinen den der den der den der den erwähnt, die peisentlichen Verseinen den der den der den erwähnt, die peisentlichen Verseinen den der den erwähnt, die peisentlichen Verseinen den der den der den erwähnt, die peisentlichen Verseinen den der der der den der den der den den den den den den der den der den der den den der den der den der den den der den der den der den der den der den den der den den der den den den der den den den der den den den den den der den den der den den der den der den den den der den den der den der den den den den den den den den den d alte Ronig ließ feine Tochter rufen und fragte fie, ob fie nicht ihre lich ichildern wollte. Die Durstellung ist, wie schon erwähnt, die pri-mitivste. Rur einige Bhasisanten, die mit Flöten, Holzgeigen, Gang und Becken den Tert foriwährend begietten und zwar nicht noch vor-geschriebener Musik, sondern wie es ihnen der Moment eingibt, und die bunte, fortwährend wechselside Kleibung der Schauspieler heisen allein ber Phaniafie ber Zuschauer,

#### Theater und Mufik

(D) Nationaliheater Mannheim. Der "Rosenkaucht ist, eine gesteigerte Berücklichtigung. So hatte die gestrige, dem Bühnenvolksbund gewidmeite Borkellung, die sich im Publikum durch eine etwas theaterfremde Beteiligung des allzu jugendlichen Ekements auszeichnete, eine "zweite" — nur der Jahl, nicht dem Werte nacht — Beseihung der drei "weiblichen" hauptpartien gedracht. Zunst Elisabeth Gritsch als Marschallin, Die nach längerer Krankheit wieder an ihre Wirtungsstätte zurückgekehrie Sängerin scheint nach mitten in der Anstengnung der schweizigen, nicht auf einnat zu dem alligenden Partie zu stehen, wie manche Einsähe und eine gemisse Bestangeneit bewiesen. Durüber hinaus verdient sedoch die Zeistung undedingte Anexenung, zuwal sie mit einem feinen mustfalischen Instintt selbst die heitelsten Stellen des lehten Altes bemältigte, an denen viese Bertreterinnen dieser Kolle scheitern. Die Stimme vermag zuwalsen Klänge von besteilender Härbung zu bitben, die einzelnen Lagen weifen jeboch zuwellen eine gemiffe vermag gutreifen Rionge von bestridenber Farbung

#### **Veranstaltungen**

's Theoternacheicht. In der beutigen Aufführung von "In-fel und Gretel" verobichlebet sich Kammersangerin Beity Rof-ter in der Partie der "here" vom hiesigen Bublitum. — Morgen wird Alabunds "Kreidefreis" in der Premierendesetzung erst-mals wiederholt. Else von Hagen und Richard Eggarter. mais wiederholt. Elfe von hagen und Richard Eggarter, bie mit Ablauf biefer Spielzeit aus bem Berband bes Nationalthoaters ausscheiben, treten in biefer Aufführung jum fehten Mote

A Kindering und Garfentheater in der Ludwigshafener Aus-fiellung. Das war ein großer Tog in der Ausstellung! Mittags Kindering, abends Operettengastipiel von Mitgliedern des Heibeiberger Stadtsheaters. Birklich ein großer Log; wenn auch nicht alles so großarig war, wie mancher geglaubt! Groß war por allen Dingen das Gedränge; am Nachmittag wenigsens. Abends war der Besuch des Garteniheaters nach wie vor recht stau! Immer wieber muß die Berwunderung ausgesprochen werden, daß das Ludwigs-balener Publikum is geringes Interesse an seinem Gartentipeater bekundet. Schon die Kapelle sollte zu besserem Besuch loden, die unter Megander Heberschers tilchiger Leitung wirklich indelloss spielt, gang auf den Geist der seichten Muse eingestellt und trosben normehm auf der ganzen Linie. Suppé, Strauß und Jeller stand auf ihrem Programm, dem sie vollkommen gerecht ward; nicht zu vergessen die trefslich angeposite Begleitung zu den Gesängen. Die dei heidelberger Künster Ilse hader. Axel Straube und Franz Sauer warteten mit einem bunten Mierlei auf, das reichlich Gelegenheit bot zu einer wohltuenden Gymnaftit ber Ladymus tein, was ja auch der Zwed der Uedung war, wie der Hadmustein, was ja auch der Zwed der Uedung mar, wie der Humasund Sänger ohne Stimme" Kranz Sauer zu Beginn der Bortiellung eindeinalich versicherte. Kranz Sauers Wis wirft ursprimalich Seine selbstverschie Dichtung in Pfälzer Mundart: "Der Freilehön" dirgt einen töstlichen Humor, dem auch nicht die gesunde
Drastist mangest. Ihe Hader ist eine echte Operetienköngerin mit
all den Borzügen und Mängetn einer solchen. Sie wielt gut, sie tonat aut, aber fie vernachläffigt ibre Stimme auf Roften bes rein Schaufpielerifchen. Dafür aber ift Arel Straube ein auter Ganaer gu affererft und bagu frieft und tangt er auch noch febr aut. Es ift eine freudice Ueberrolchung, einem derartigen Opereiteniewer zu beoegnen. Den Nustien und den Terzetten aus dem "Widelen Bauer" gab einzig feine Stimme ben nötigen gefanglichen Gfan.

#### hat der Angestellte Anspruch auf das Urheberrecht an funfigewerblichen Erzeugniffen?

(Rachbrud perboten.)

Das Reichsgericht bat untängst Anlag gehabt, auf die recht-liche Frage einzugeben, unter weichen Umftonden der Angestellte kunftgewerbliche Schöpfungen für sich als Urheber in Anspruch nehmen tonn, und ob ber Runftler berechtigt ift, feinen Ramen am Runftwert anzubringen.

Der Urchitett G. mar vom Februar 1919 bis gum Mars Der Architekt G. war vom Hebruar 1919 dis zum Warz.
1921 leitender Architekt der Handelsgesellschaft 3. K. in Berlin, die für Wohnungen und Goststätten fünstlerische Innenausstattungen der Heifellt. Als Angestellter dieser Firma
hat er die Inneneinrichtungen des Weinrestaurants "Riviera" und
der Lotase "Allt Hosand" und "Aurfürstendammkasino" geschäften.
Rachdem G. die Stellung dei der Hirma J. & H. ausgegeden hatte,
ließ er in der "Aiviera" in großer Schrift die Inschrift andringen
"Gesamtentwurf Otto Gerth, Riopstocktroße 27" Ausgerdem ließ
er von den Innennkunnen photographische Aussnahmen machen. Die
Pierma J. & H. nimmt das Urzeberrecht an den von B. geschaffene Raumfunftwerfen für fich in Anspruch und bat beshalb auf Unterlassung der Bervielföligung der Einrichtung des Lotals "Riviera" und anderer unter Rimartung des G eingerichteter Raumausstat-tungen verlangt. Ebenso sordert sie vom Beklagten G. die Be-seitigung der bezeichneten Inschrift.

Das Landgreicht Berlin erfannte auf Abweisung der Klage. Dagegen hat das Kammergericht zu Berlin im Sinne der Klagerin enti-fieden und den Beflagten verurteilt. Auf die Revision des Beflagten ist das Urieil des Kammergerichts vom Reich sogericht aufgehoben worden. In den reichsgerichtlichen Entschedungsgründlichen Gerichen Frage in grundsätilicher Besirbung solgendes ausgeschlitzt. Wie im Schriftum überwiegend uns genommen wird, erwirdt im Bereiche des Kunslichuhgesehre allgemein der Urbeder des Kunslichuhgesehre allgemein der Urbeder des Kunslichuhgesehrende, auch wenn et des Urgesteilung von solchen Kunstwerfen und kunstgewerdlichen Crieugnissen eine Einschried des Dienstehern der Unschlichen Crieugnissen der Geschlichen Griegen und finden Kunstwerfen und kunstgewerdlichen Crieugnissen eine Einschlichen Kunstwerfen und kunstgewerdlichen Crieugnissen der Flugtlichen Griegen und finden Kunstwerfen und kann der Flugtling der Frankfurt alle üben Neuflichen Griegen der Verankfurt der Ausgeschlichen gerichtet ist der Urbederrechte und der Flugtlichen gerichte der inn den der Ausgeschlichen gerichte der inn der Verankfurt. Durch den Leutscheried der Neuflichen Dereiten Konntwerfen und der Ausgeschlichen dereiten Konntwerfen und der Ausgeschlichen dereiten Konntwerfen und der Ausgeschlichen dereiten Konntwerfen und kanntwerfen und der Ausgeschlichen dereiten Konntwerfen und kanntwerfen und der Ausgeschlichen der Frankfurt der Ausgeschlichen der Ausg aufgehoben worden. In ben reichsgerichtlichen Enticheidungogrunden

Einen Borgug batte auch biefe Marichallin:

fann für den vorliegenden Hall das Uriell des Kammergerichts nicht aufrecht erhalten bleiben. Der Beflagte hatte immer be-hauptet, daß es sich um Werte der Raumfunft handle, die immer grade nur den auszustattenden Räumlichkeiten und ihrer Zweibeilimmung nach den besonderen Absichten des Künstiers angepaßt seien, also um ein malige Ausstatungen, die in ihrer Art nicht wiederhalt würden. Dies war rechtlich erheblich und das Kammersgericht hätte darauf eingeben müssen. Die Sache ist deshald zur anderweiten Berhandlung und Entscheidung an das Kammergericht zurückzuderweisen. Rach dem Kordringen der Kädgerin ist aus der Fall einer Miturheberschaft nicht ausgeschlossen. Sollte das Kammergericht in der neuen Berhandlung zu dem Ergebnis kommen, das die Kägerin das Urheberrecht des Bestagten I. nicht erwarben dat, so wäre damit noch nicht entschieden, ob ihm das Recht zustand, seinen Kamen an dem Kunstwert anzubringen. Denn die Rlägerin hatte behauptet, daß ihr Mitarbeiter H. künstlierlicher Bittarbeiter bes G. gewesen sei. Andererseits bedarf das Recht der Kamenszeichnung im Gegensah zum Untersagungsrecht des § 13 Kunstscherzeichnung im Gegensah zum Untersagungsrecht des sinstitut durch einen Arbeitsvertrag gebunden ist. Im Halle der nachträgtichen Andringung seines Ramens kann er sich mit dem Erwerder des Kunstwertes auseinandersehen. Aber auch wenn der Künstler im Angeltelltenverhältnis tätig war, wird man ihm das befilmmung nach den befonberen Abfichten des Runftlers angepaßt Künstler im Angestelltenverhältnis tätig war, wird man ihm das Recht auf Andringung seines Ramens grundsählich zugestehen müssen. Diese Beingnis ist ein Ausstuß des Persönlichkeltsrechts, das zwar im Kunsischungsesen nicht besonders geregelt, aber dach stillschweigend anerkannt worden ist. Rur dort muß das Namenstrecht des Urchbers seines Brenzen sinden, wo seines unsouteren Westlemark darbeite. einen unlauteren Bettbewerb barftellt.

#### von Mensch zu Mensch

Es ift nicht fcwer, ein Menfchenfreund gu fein, ber bie Menfchheit und ihr Wohl gern im Munbe führt, begeiftert von ihrem hoben Streben und Ringen, beherzt auch von ihrem Beiben fpricht. hohen Streben und Ringen, beherzt auch von ihrem Leiben spricht. Er meint das in dem Sinne unseres großen Dichters: Seid umschlungen Millionen, diesen Auß der ganzen Welt! Das kann an Schwärmerei grenzen und braucht nichts weiter zu sein, als Uebersteigerung des Gemeinschaftsgrühls, das hier einen lehten eigenwilligen Ausdruck sucht. Und in der Tat sind diese Menschhötenssichwärmer, die jede kulturelle Entwicklung in den glübendsten Farben schlieben, weist recht ichtechte Menschenner und oft recht undeholsen dem Einzelnen gegenüber. Sie versagen, wenn man irgend einen bestimmten Dienst von ihnen fordert. Das kommt ihnen gund durfiches aller hnen auch burchaus zum Bewußtsein; fie find traurig barüber, aber verlieren trogbem senen hochfliegenden Sinn nicht und tauchen nach wie vor gern ihren Gest in das flammende Licht, das Prometheus in Erbarmen der Menscheit brachte.

Bon Mensch zu Menscheit ist eben etwas anderes als von Mensch zu Mensch. Das wurde mir so deutlich, als ich dieser Tage eine Krantenschwester beodachtete, die einen schwärmerischen alten zern spazieren suhr. Trop all ihrer Freundlächteit, die sie in sedem Handgriff ersennen ließ, bise sie doch sachlich und in der Wirflichteit; sie dachte an das, was der trante gesähmte alte Mann notwendig braucht. In ihm empfand sie die Menschheit; durch ihn war sie mit ihr verdunden; für ihn op serte sie der Menschheit. Er dagegen schren mir gang einer von denen zu sein, die immer gleich nach den Sternen greisen und auf Bergrischen reiten wollen. Das Gespäch der beidem man recht ungeleich gewesen sein; ich sah nur Sefpräch der beiden mag recht ungleich gewesen seiner ich sab nur, wie er immer wieder auf sie einredete, ohne daß seine Worte auf sie Eindruck gemacht hätten. Ich kann mir benken, daß er endlich zu der Ueberzeugung kommt, die Schwester habe kein Verständnis für den lehten Zweck der Menschheit, der armen und dach so reichen

Solange man jung ist. pflegt man in ben Fehler zu verfallen, die Mitmenschen als Ibeatsiguren aufwisasjen weil man noch nicht die gestige Kraft hat, sie zu individualisseren. Das lehren uns erst die Ersahrungen und vor allen Dingen die Entsäuschungen. Durch fie wird man gewißigt und nüchterner und erkennt nun, wie schwere es ist, ein Mensch neben Menschen zu sein, mit ihnen leben zu müssen, ohne daß uns etwas an sie bindet, ihnen die Berachtung nicht zeigen zu dürsen, mo wir es vielleicht sollten. Das Leben nimmt uns in die harte Schule der Wirklichteit; es weiß nichts von Wegelichteit. "Menscheit", es kennt nur Einzelmenschen, die im Leben neben dir bergehen. Und gerade darin ruht ja das Glück diese Lebens, daß wir uns an den wenigen Menschen, die uns treu sind und uns gehören wollen oder auch nur an dem Einzigen ersreuen, der uns Lebensgesährte geworden ist. Wem ein einziges Herz gehört, der ist reich. Laft sie von der "Menschhelt" in großen Gesten ichwärmen — sie haben die Lebensprobe nicht estanden, wenn sie die schlicktere Musgabe "vom Mensch zu Mensch" nicht lösen konnten. H. A.

Mariigkeit auf, die fich febr wohl aus dem langen Paufieren erklärt. beuge vonnene, hervorragenbste Mitglied unferer Staatsoper, Frau fie mar von innen Deia Geinemener, die bei einer Abjage ber Rethberg einfprang berausgegeben, mit Seele erfüllt. Der erste Alt war reich an seinen liche Ericheinung geworden, wie sie der Kreise eine Aufgegenschieden der Verlauft der Ericheinung geworden, wie sie der Kreisenung geworden, wie sie der Verlauften bei der Verlauften der Verlau von einer innigen Riangjarbe, die im Forte und im leischen Piano ich auswirft Rum zeigte die Künftlerin sich anfähich der 600. Tann bäuser- Ausstellerin sich anfähich der 600. Tann bäuser- Aussteller Rumzeige Schuck- Schüler Kapelimeister Aussisch die der seinmervige Schuck- Schüler Kapelimeister Aussisch die der als Wagnersangerin, mit Taucher als Dannhäuser, Frau Biered Rimpel als Benus, Schöpfiln als Landgraf und dem Leipziger Audolph Bocket mann als Wosfram. (Bon 1926 ist der zwidziger Kudolph Bocket mann an als Wosfram. (Bon 1926 ist der Judiaumsausitährung an der Hinter mach Bandurg verpflichtet.) Es fam der der Judiaumsaussausitährung an der Stätze war nur 200 Schopen under Vickorth Magners Versuse der ließ sich ein unbedingtes Hortschreiten der Künftlerin und die Spur eilrigster Arbeit erkemen. — Den Oktovian sang erstmals Helena Reisert. Wer den Werbegang dieser etwas kiefmütterlich be-bandelten Sängerin versolgte, konnte eine, in steter Vervollkamm-nung degriffene, vorzügliche simmiliche Veransagung sesssiellen. Die gestrige Aufsührung jedoch zeigte mehr: eine Begabung, die darnach beringt, sich auszumleten. Dieser Oftavian hatte einen, in teiner Weise zuträglichen Fehler: die Abhöngigteit nom Dirigenten. Doch das ist eine Zeisfrage. Sonst konnte man nur überrascht sein von der Anschausichteit, die dieser flotte junge Kavalier erhielt, wie überzzeugend er in seinem Lieben der Marschallin, in der Kudken zur Katur Statte, mo vor 80 Jahren unter Richard Wogners Beitung ber Tannhaufer feine Uraufführung erfebte, zu berglichen Kundgebungen. Das wor in wenigen Tagen die dritte Judidumsvorfeellung: A i da, die 200. Aufführung, und die 400. Hollander-Aufführung. Die Oper schlieft nun om 6. Juli ihre Biorten und öffnet sie erst om 15. August wieder. — Am 3. Juli wird die Oper des zweiten Affs, in bem famofen humor des britten war. Stimmlich war die Bartie geradezu schön gegeben und batte einige erstamtlat war die Bartie geradezu schön gegeben und datte einige erstamtlar ausgereiste Höhepunkle, vor allem im zweiten Akt. Der Gesang baltert auf einer gesunden Grundlage, der Ton sitt gut und verspricht die geeignete Rodulierung in allen Regissen, nochdem seine Härdung von vornherein höchst ausprechend ist. — Die Sophie gab Ishanna Biesen dat; sie unterschied sich von Oktavian zumächst durch vollkommene Unadhängigkeit vom Dirigenten. Die Anlage der Rolle war sehr gewinnend; sie war ganz auf Kantikskleit gesiellt, in der Bergulkung von Schüchternheit und Annau überzeugend und echt. Gesanglich gesichert durch eine unentwegbare Musikalität. Bestonders dann reivooll, wenn das der Stimme zuweisen andreitende am MIbertplag mit ben Luftigen Beibern von Binbfor et öffnet. Alls erfte Reuheit bringt Pietro Majcagni unter perfonlicher Leitung Buccinis hinterlassene Oper zur Erstaufschrung. In "Ermoni" gibt Mattia Battistin i seine Antitistolle zu einem längeren Gastipiele. Der Dresdener Musikschriftsteller F. A. Geiß. i er wurde als erster Spielleiter verpflichtet. londers dann reizooll, wenn bas ber Stimme zuweilen anhaftend Blachige übermunden ift. Wenn fich bie Sangerin befleißigte, nicht

Johannes Reichelt Dealerrundichau. Das Dibenburgifche Banbestheater schließt seinen diesjährigen Etat mit einem Fehlbetrag von 400 000 Mart ab. Der Stadtrot in Oldenburg will tropbem die be-Der Keithe von Aufsührungen heraus, wie wir sie in solcher in Broun schieder in Broun schieder in Riel zur timstlerischen Bertebendigung im Bause der Spielzeit seiten det Uraufsührung angenommen worden. — Das Sionistheater in Riel zur Uraufsührung angenommen worden. — Das Sionistheater in Riel zur Uraufsührung angenommen worden. — Das Sionistheater in Riel zur Uraufsührung angenommen worden. — Das Sionistheater in Riel zur werten den hat das Spiel "Al in i" von Jusius Ber it zur fleufsührung nenten unserer Oper, die das ganze Ensemble besehren, zum anderen worden. — Unter der Regie von Dr. Hoffmann-Harnisch geht am waren es Indiamsvorsteilungen. Alliabeth Reth der geröffnete den Beigen, Kurt Tau der folgte. Wert der und der leigten Droma "On eisen auf in Keinen Haus des mürttemund fünstlerische Glanzebende brachten Richard Tauber und der Lorgischen Landessfeaters in Stuttgart in Szene.

Garlenbaufurs für Fortbildungsschullehrerinnen. In der Zeit vom 27. Juli dis 1. August 1925 sinder an der Uandwirtschaftsschule Augustenberg ein Gartenbaufurs sur Fortbildungsschullehrerinnen statt. Jugelassen können nur solche im Fortbildungsschuldienst siehenden Behrerinnen werden, die an ihrem Wirtungsorie einen Schulgarten haben oder die zum neuen Schuljahre einen solchen er-

\* Wingerfredite. Amilich mirb gemelbet: Das Reich bat nach einer vorläufigen Mitteilung gur Gemabrung von Darleben an Binger Mittel gur Berfügung geftellt, von benen etwas ub r 5 Millionen Reichsmart auf Baben entfallen. Die Bertellung diefer Darfeben an die Binger wird erfolgen, fobalb bie in Musficht gestellten naberen Bebingungen bes Reichs fur bie Unterperteilung befannt find.

\* Die Gesundseit der deutschen Großtädte hat fich in der Woche vom 7, die zum 18. Junt insolern ver ichte chtert, als die Jahl der Orte mit zunehmender Sterdlichkeit von 14 auf 22 fich vergrößert bot, die der mit abnehmender aber von 29 auf 21 gurückgegangen ist. Auf 1000 Einmohner und aufs Jahr ohne Ortsfremde bereingen sieg sie in ganz Berlin auf 10,3, Alt-Berlin 11,3, Reu-Berlin 9,3; Düsseld dorf 9,0; Dortmund 10,0; Duisburg 10,2; Gesenfirden 10,8; Aoden 8,7; Crejeld 10,7; Minden-Siaddach 9,4; Minker 1. Ab. 10,3; Buer 12,2; Hamburg 10,8; Settlin 10,3; Gassel 13,6; Braunschweig 12,3; Erfurt 8,4; Leipzig 9,7; Dresden 10,1; Wa an n het in 8,1; Lu bwig 3,h a se n 4,8; Wiesdaden 12,4; Mainz 10,5; Mirnsberg 8,9. Sie siest in Köln auf 8,0; Elberseld 6,5; Hamborn 6,6; Millheim an der Ruhr 8,7; Oderbausen 4,9; Bremen 9,7; Königsberg 1, Br. 10,2; Kiel 8,1; Mitona 5,3; Hübed 10,1; Bressa 10,3; Hannover 8,4; Wogdeburg 12,2; Halle an der Saale 9,5; Plauen 1, B. 5,9; Frankfurt a. W. 7,9; Karlsrube 8,8; München 10,4; Stuttgart 8,7; Augsdurg 12,1; Saargebiet 9,2. Sie bleidt gleich in Bochum mit 9,2; Chemnig 9,7. Die Zahsen sehien aus Essen und Barmen. hat, die der mit abnehmender aber von 29 auf 21 gurückgegangen ist.

\* Bom Dapiergeld. Es wird nochmals barauf aufmerkom asmacht, daß gemäß den erläßenen Bekammmachungen des Reichsbandsdirektoriums die Einlöhungskrift bei den Raffen der Reichsbanfanklaften für fämtliche nicht auf Reichsmart lauten den Reichsbanfanklaften für fämtliche nicht auf Reichsmart auferneben Beichsbanknachten am 5. D. Des absäuft. Ban den Rentenbankledeinen find nur die Scheine zu 50 Rentenmart aufgerufen, deren Einlöhungskrift iedoch erst am 30. Seutember de. Is. absäuft. Aurweit find also fossende Rabhungsmittel allitigt 1, die Reichsbanknachen über 10. 20, 50, 100 und 1000 Reichsmark mit dem Underungabatum 11. Oftscher 1934 2, die Rentenfanklebeine über 1, 2,5 gungsbarum 11. Oftober 1934. 2. Die Rentenbanticheine über 1. 2. 5. 10. 100, 500 und 1000 Rentenmart mit bem Anfertigungsbatum 20. Mära 1925. — Aufgerufen find Rentenbankicheine zu 50 Rentenmart mit bem Anfertigungsbatum 1. Rovember 1923. Sie können noch bis 30. September umgetaufcht marben. Un Stelle biefes Schelnes ist ein neuer Rentenbankichein über 50 Rentenmart mit dem Datum 20. Märs ausgegeben morben.

\* Mistanbe im Berfehe mit Bechfein. Derzeit kursieren viels Wechfel, die nicht mit den borgescheidenen Stempelmarfen versehen sind. Gesehlich sind die Afgeptanten verpflichtet, falche dor der Afgeptierung mit den Stempelmarfen zu bersehen, weil sie sonst das 50 fache des Wertes der unterlassenen Stempelung als Strafe bezahlen müssen. Tiese Wishelinde bestanden von dem Kriege nicht, venngitens nicht so offensichtlich. Die Untersehmen fann nicht auf Untersehren weils der Untersehren versehen der den versehen weils der Versehren versehen der Versehren versehren der der der Versehren affung tonn nicht auf Untenntnis beruben, weil ber freigelaffene Baum gum Auflichen ber Marfen wohlweislich referviert bleibt. In Oriterreich burfen nur brreits vorher mit Celbrud abgestem-pelte Jormulare, burch bie Steuerbehörben beziehbar, für bem Wechselversehr benüht werben.

\* Der beliebte Jerienberuf: Rofferfrager an ben Bahnbofen, Der beliebte Ferlenberuft Kofferfräger an den Bahndöfen, Jedes Jahr zu Beginn der Reliezeit geben viele gewerdsmäßige Berdereicher ihre Spezialität für eine Beile auf und derfinden lich durch La ifer die die die an den Bahnhöfen ihr dögliches Brot" zu verlieben. Es ift seldstoerfändlich, daß die Kriminolpolizei dem Rechnung trägt, und daß die vermehrten Streifen der Jahndungsinspetion alles zum, um diesen Beuten den "Broterwerd" zu ersichweren. Immerdin gelingt es den Gaunern, die meistens als Gepäckträger auftreien, hier und da doch einmal einem Sodifremden zu bestehen. So wurden, wie aus Berlin geweldet wird, ja den leizen Tagen drei derartige Diebstähle verüht. Einer Dame aus Heiden stams lederne Hahndof eine bratunslederne Hahndoffen u. a. ein Kollier mit zwei Brillanianhängern und andere Stüde, zusammen im mit zwei Brillanianhängern und andere Stüde, zusammen en Werte von 5000 Wart. Um Anhaster Bahnhof wurde einem reisen-den Ehepaar ein Lederkoffer mit bellbraumem lieberzug ent-wendet, der Herren- und Damentwäßiche enthielt. Außerdem woren darin ein hellgrouer Anzug, Abendlseider und ein Aibum mit Sieder-ansichten aus Luzern und Luzernburg. Der britte Fall ereignete sich auf dem Bahnhof Friedrichstraße. Hier wurde einem Engländer Roffer gestoblen. Er enthielt für 3000 Mart verichiebene Gegen-



#### Kunst und Wissenschaft

⊙ Mice Berend — fünfzig Johre alt. Alloe Beren b hat in biefen Togen ihren fünfzigften Geburistag gefeiert. Sie ift nicht nur bem Berliner befannt, auf beffen heimorboben fich eine Reihe ihrer besten Erzählungen abspielen, sondern ihre Erzählungen sind durch die Frische, durch den nie verlogenden Humor, durch die Deaftit des Bölges weit ins weite Deutschland und darüber hinaus-Draftit des Wises weit ins weite Deutschland und darüber hindusgedrungen. Reden dem Wis und dem Humor zeigt sich tiefes, inniges, wadres Gesühl für Wenschenwohl und Menschenwohl und Wenschenwohl und Wenschen und Wise treien wohl am verflen in die Erkheinung in "Den Bröutigan der Bodette Bomberting", und daß auch ein ganz, ganz kielnes und angenehmes Wiesen Ursache genug zum Lachen und zum Wicheln geden fann, deweist ihre Erzählung "Der Fisch und der Geiser". Richt zu vergessen ist. Die Reise des Herrn Sebastian Wenzel" und ihr sehres sehr ironisches Buch, das vom Philisterium und Spiesertein dandelt. tum bambelt.

#### Literatur

\* Das Junibeft von Belhagen u. Rlafings Monntobeften ber-\* Das Aunibest von Belhagen u. Alasings Monatsbetten beröffentlicht neue Novellen und Stizzen von bekannten Meistern wie
Notob Schrifter. Georg Engel, Godriels Neuter, F. v. Oeiseren,
Garrh Brackvogel und die Erzählung eines neu aufwuckenden Talenis, "Jia" von Editha Gotherg. Dem Deutschen Mieum in Rünchen ist ein Auffah des Universitäts-Professor Dr. Milhelm Brandel mit zahlreichen farbigen Aufnahmen aus der chemisken Abteilung gewidmet. Die neuen Wege des Weltsutwersehrs, unter besonderer Berückschitzung der Polarwege, zeigt an der Jand von besachtenstvertem Aazienmakerial Brot. Die Bosschia. Die Rünftlermonographie bes Deftes, von Brib Stabl verfatt, gilt bem Meifter ber marfifchen Lanbichaft und ber beutiden Beerestülle, Meister der marlischen Landschaft und der deutschen Wererstüsse, Frof. Mrich Hübner. Ginen seitlichen Gindruck vom Leben und Treiben im Bottscha und im Betersdom im Leichen des beiligen Jahres vermittelt der mit reizvollen sordigen Stiggen, Studien und Zeichnungen geschmückte Beitrag "Unno sanio" des Univerhifüts-Projessors D. Dr. Aufdaufer. Brodleme des Berdens und Bergebens und der Massenhagiene behandelt, auf Grund über Forschungen im Kaiser Asilbelm-Anstitut für Bielogie zu Dahlem, die Restorin der Berliner weiblichen Merzie Annes Bludm. Der Musisspieler Maller Dahns beschlich den Nieigen der intereschaften Weilkröge mit einer Studie über den Besond. Unier den aehn Kunstbeilagen der mitrese auch Kunstbeilagen der kinnen der Bentroge mit einer Studie über den Besond. Unier den gebn Runftbeilagen bes Junihrftes find alle Richtungen ber neme-

# MARCHIVUM

#### Tagungen

Hauptversammlung des Reichsverbandes der Juhrbetriebe Deutschlands

Der Reichsverband der Fuhrbetriebe Deutschlands hielt vor einigen Togen in Libect seine diesjährige Haupeversammlung unter Borsih von Direktor Liege M.A.B.A., Berlin, in Anweienheit von Betreebern vieler Behörden ab. Syndikus Langen deine Nammbelm sprach über: "Das deutsche Fuhrgewerde in seiner vollswirtschaftlichen Bedeutung und seinen Kamps um seine Selbständigkeit". Syndikus Dr. Lauts, Hamburg, reserierte über: "Wegevoraussleiftung und Krastschreugsteuer". Die Bersammlung saste Entschließungen, in denen die Regierung ersucht wird, das die stantlichen Krastwerkehrsgesesschaftschließungen ein denen die Regierung ersucht wird, das die stantlichen Krastwerkehrsgesessten sich nicht weiserbin zum Schaden des frein Fuhrgewerbes auswirken, nach Wöglichkeit eingeschränkt werden, sedensalls aber keinerkel Bevorzugungen irgendwelcher Alrt von keiner stantlichen oder behördlichen Stelle mehr genießen dürsen. Die Erhebung von Wegevorausseistungsbeträgen sehnt das Fuhrgewerbe ab, weil es sich um eine Sondersteuer handelt, die eine umgeheure Berteverung der Transportkosten herbeissistern wird. geheure Berteuerung ber Transportfosten berbeifühern wird.

Zu den deabsichtigten Zöllen auf Futtermittel sprickt fich die Hauptverfammlung dahin aus, daß zur Hebung der deutschen Wirtschaft die Einführung von Zöllen notwendig ist, jedoch darf ein eventueller Zoll auf Futtermittel sich nur in mößigen Grenzen bewegen, um einer übermäßigen Berteverung ber Transportfoften porzubeugen. Zölle auf ichwere B ferde werden obselehnt. Schließich wurde noch eine Entschließung gesaßt, in der gesordert wurde "daß das Fubrgewerbe im endgültigen Reichewirtschaftsrat seinen dieber innegehabten Sig beibehält.

#### Haupfversammlung des Berbandes Deutscher Musikfritiker

Unlähich des 55. Demichen Tontünsterseles hat der Berband Deutscher Musikster in Kielseine 10. Hauptversammlung abgehalest Wie der erste Borsigende Prof. Dr Hermann Epringer (Berlin) in seinem Jahresbericht hervorhob, ninumt der Berkand eine sorischreitend günstige Entwicklung. Die Berichterstatung über ichmedende Chrengerichtsfälle lieferte wertvolle Beispiele sir die Durchsührung einer Ehrengerichtsordnung, die schießlich einhellige Annahme sand. Des weiberen diskutierte die Berssamlung die Grundsätze sir die Reuauspahme von Mitgliedern, wodel vorsichtigte Prüsung aller Aufnahmegesuche sowie eine gewisse derunds des Borstandes ergab soszenden Justigen der einer Borsigender (wie disher) Prof. Dr. Springer (Berlin), ameiter Borsigender (wie disher) Prof. Dr. Springer (Berlin), ameiter Borsigender der Werner Wolfster und Versig, ameiter Schiffsührer Dr. Karl Holl (Frantsurt a. A.), zweiter Schiffsührer Urthur Hold (Frantsurt a. A.), kossenwart (wie disher) Eisen und nu n (Stuttgart). Da die Berbandlungen, dei denen u. a. auch nach unerquickliche Berhöltnisse wischen Kritik. Stadt- und Kunstdenden in Düsselder zur Sprache sonnen, sich die zum kunstdenden der Bertandlungen, wurde auf die Referale der Herten Brof. Dr. Seldi (Deslau) und Dr. Cahn-Speper (Berlin) über "Kundsunstriitit" verzächet. Diese Borträge werden in den Allsteitungen des Berbandes gedruckt erscheinen. Unlählich bes 55. Deutschen Tonfünftierseites hat ber Berband

## Aus dem Lande

Die Hornberger Gijenbahnbrude

Die Hornberger Eisenbahnbrüde

Rb. Keinem Reisenben, der von Offendung aus die bad. Schwarzwaldbahn besuhr, wird is die Eisenbahnbrüde, die kurz dor dem Bahnhof Horn der g das Keichen dacht die kurz der dem Bahnhof gelogenen Lunnet versassen, so eröffnet sich ein voller Ausdid auf die tief unten segende Stadt Hornberg und das gegenüber auf dem Berge liegende Schlöshotel. Gleichzeitig besährt der Zug die Eisenbahndrück, die in 24—25 Weier Hohe über das Keichenbachtal sührt, um den doch gesegenen B a hind of hoer der Zug arreichen. Diese seit der Erdauung der Schwarzwaldbahn im Jahre 1873 in Bemihung besindische Eisenfachwertbrüde, die auf drei schwarzwaldbahn im Jahre 1873 in Bemihung besindische Eisenfachwertbrüde, die auf drei schwarzwaldbahn der nehmen Peistern kunte, mußte min den größeren Unforderungen, die der Eisendahnbeitrieb der Reuzeit kellt, weichen. Die Kelchobahn entschloß sich, aus technischen Brümden sicht der eisernen Lasüberführung eine steinen erne Brüde gerieben das Bauwert dem Landbichzischlib bester zu begrüßen, als dadunch das Bauwert dem Landbichzischlib des eigennen und in der Weise durchgesübrt, daß die beiden Welden war. Der Bau, der ganz aus Branit bestele werden Brüde möglich war. Der Bau, der ganz aus Branit bestele die besten Belderlager und die 6 Bieller, auf denen die 7 Brüdengewöße auf ein Antiel über engelätigen Breite Seichossen und hierauf das gegenüber dem alten Zustand weiter vorgelehne 3. Gleis verlegt. Besonders ichwierig gestalteten sich die Bründengewöße auf ein Drittel über andelte nich die Gründungsarbeiten der neuen Widerlager neben den alten und zum Leil durch Ausbubmaterial sührten, das dem und zum Leil durch Ausbubmaterial sichrten, das dem Erichten der Brüde liegenden Tunnels dei Errichtung der Schwarzwaldsbahn ausgelchstitet worden mar. Wein feine und des unmitielbar der Bründe liegenden Tunnels dei Errichtung der Schwarzwaldsbahn ausgelchstitet worden mar. Wein feine undarbergelebenen Hennungen eintreden, wird die ganze Brüde im Baule des Monats aufgeschüttet worden war. Wenn feine unvorhergesehenen nungen eintreten, wird die ganze Brüde im Laufe des Monats Ditober be. 30. bem Berfehr übergeben merben tonnen.

Zur Seit wird die alte Eisensachwerkbrlicke im autogenen Brennschwerkahren an Ort und Stelle zerlegt um gleich Stild für Stild durch Kranen auf Eisenbahnwagen verladen und als Schrott versambe zu werden. Diese auch für Laien interessanten Arbeiten, die

vom Tal aus beobachtet werden kömen, werden manchen zu einer Reise in den Schwarzwald anregen, zumal ichon seit aus der Richtung vom Reichenbachtal die Wirtung der neuen Brücke in der Landschaft beobachtet werden kann. Her wirten z. B. die Durchbitche durch die Brückengewölbe auf die Stadt Hornberg und die gegenüberliegenden Schwarzwaldberge überaus maserlich und wirtungsvoll.

7 Son ber Bergstraße, 1. Juli. Bur Zeit werden auf den be-nachbarten Hofgütern Straßenheim und Mudensturm die Grün-erbsen gepfludt. Der Ertrag ist zufriedenstellend. Während des Krieges sind diese Finderbsen rasch an die Bewohner der benach-Krieges sind diese Besinderhsen rasch an die Bewohner der benachbarten Städte und Dörfer abgeseht worden. Jur Zeit ist der Bertauf dieser Ware mehr nach anderen Pläten gerichtet und wederkobies Hülfenstückte hauptsächlich vom Bahnhof Großsachsen. Debbesdeim aus waggonweise versandt. Ranche Familien laufen sich auch einigen Borrat von Erdsen sitt den Herbit und Winter ein, da ist es ratsam, dieselben enthälft im Wasser gut abzusochen, ehe sie zur Arochung ausgestellt werden, um einen darin sich besindliche tvinzige Insesteneier unschädlich zu machen. Kommen diese Lier zur Entwickung, so höbsen die Insesten die Körner aus und entwerden sie. Der Breis ist der Kfund (nicht enthülst) 12—15 Pfg.; für Luvser der Pfb. 8 Pfg.

K. Deibelberg, 2. Juli. Der Stabtrat haf in feiner lebten Sihung den früheren fogialdemokratifchen Siabtrat Buhler gum Borfibenben des fiadtischen Arbeitsamis ernannt.

V. Triberg, 1. Juli. Au bem vom 27. bis 29, v. Mis, der abaebaltenen Mulist!ell des Süddeutlichen Mulisterverbandes waren aus allen Gauen Gadens und Württemberas Kapellen erschienen, worunter besonders die Beitinger durch ihre schwucke Track dervortauchen. Im Mittelvunkt der Beranfialtung stand das Wert unasivielen nu dem fich 17 Kapellen beisstäden. Es wurde in Unterwähle und Oberstufe sehr Erfreusiches geboten und dobe Bunstaadsen erreicht. Die beste Leistung weigte die dem Berbande nicht angehörende Kapelle "Karmonie Schwenningen", die mit einem Sonderveis ausgeweichen wurde. Die Beranfialtung date einen karken Babwersehr mit sich gebracht, der durch Berifürfungswagen und Doppelsübrung von Aügen bewöltigt wurde.

## Aus der Pfalz

\* Grünstabt, 1. Juli. Bom hlesigen Schöfengericht wurden drei jungs Leute aus Tiefenthal, die am Ostermontog den Gottesdien her kinche rauchte und schlessich durch von ihnen eine Zigarette in der Kinche rauchte und schlessich durch berinden berinträcktigten, dass et abgebrocken werden musite, zu exemplarischen Straßen verurteilt. Der Hauftadter erhielt der Wochen, ein zweiter drei Wochen Gefäng mis und der deithe 20 M. Gelditrafe.

Meustadt a. Sdt., 1. Juli. Der Nifer Jasob Meffing wurde vom Amtögericht Reustadt zu G. Wonaten, sein Sohn Heinricht Reling zu I Vonaten Gefängnis verurteilt. Sie batten aus dem Holzlagerplatz der Firma Schuhmacher etwa 3. Kubismeter Bretter entwendet. Der Eafer stieg ein und warf die Bretter binaus, die dann der Sohn fortschifte.— Kerl Platz und Ludwig Göh aus Weckenheim, die dem Khilipp Deck die Kenster einschlugen, die Laden aushängten und den Doch mishandelten, wurden vom Amtögericht, eristere zu 2 Wonaten, lehterer zu 8 Vonaten Gefängnis berurteilt.

langnis berutteilt.

| Böhl, L. Juli. Unsere Ortschaft bürste eine ber wenigen sein, in benen die Wohnungsnot beseitigt ist. Das kommt baher, das einerseits in den letten Jahren von vielen Vrivaten sowohl, als auch von der Gemeinde neue Wohnungen gebaut wurden. Dasu kommt noch, das der Tabalfabeilant Böhmer seine Fabrifröume in 16 Wohnungen umbauen läht. Er selbst führt jeht ein Koffes.

in is Rollungen umbausen lagt. Er felbit führt seht ein Kaffes.

× Candau, 1. Juli, Das Schwurvericht behandelte als setzen Kall eine Anklage aegen den Landwirt Rifolaus Dau fch wegen Meineld und den Landwirt Hermann Christ wegen Meineld und Berseitung dag. Dausch erhelt eine Geköngnisstrafe von 1 Jahr. Christ, dei dem nur Beidisfe zum Meineld für aegeben erachtet wurde, erhielt ebenfalls 1 Jahr Geköngnis. 4 bezw. 2 Mongte Untersuchungsbaft werden in Anrechnung gebracht.

# Gerichtszeitung

Candgericht Mannheim

\* Mannheim, 2. Juli. (Sinung der Neinen Straffammer.) Borlikender Landgerichtsdirefter Dr. We eich. Schöffen: Heinrich Diehl.
Raufmann und Krau Elife Steln wachs, beibe bier. Bertreter
der Anklagebebörde: Erther Staatsanwalt Breitle.
Der Lebensmittelhändler Kriedrich Wilden mann und der Kubrunternehmer Karl Kriedrich Seilert, beide bier, machten lich
des armeinschaftlich verübben Betruss ichuldia. Wildenmann kaufte
bei einem Lebensmittelhändler auf dem Lindenhof ein aröheres
Quantum Orangen und ließ die gekaufte Ware am anderen Morgen
durch feinen Mittellhaber Fellert obhofen. Felfert, batte es beim durch seinen Mittellbaber Selfert abhoten. Selfert batte es beim Muslaben ber Orangen berart eilig, daß, als die Schweiter bes Sandlers nach Abwleven der Ware vors Haus trat, der Wagen des Seifert bereits verschwunden war. Weber Milbenmann noch Seifert lieften sich leben, um Zahlung zu leisten, obwohl feltgestellt ist, das die beiden Angeklagien noch am felden Tage alle Orangen auf der Strase verkauften und somit zu Geldmitteln zur Beseisbigung des benmann au brei Wochen, Seifert au amei Bochen Gefanonis. Muf Berufung ber Unvellogten delanate die Sache beute vor der Strafe fammer zur Berhandlung, wobel fie vorldeiliten, infolge follechtet Beichaffenheit ber Orangen fel ein großer Tell zugrunde gegangen, ber Erlös baber faum nennenswert gewesen. Eine Abficht. handler Schaden augufügen, babe niemals bestanden. Aus ben Aus-fagen ber beute mieberbolt gehörten Reugen eragb fich aber, baf bie Ginwendungen der Angeklagten nichts anderes find als faule Aus-

reden.
Der Staatsanwalt bedaverte, daß der Amtsamwalt nicht auch Berujung eingelegt habe, es hätte sich in solchem Falle eine gute Gelegenheit gegeben, das Gedaven der Angeklagten ganz gehörig zu brandmarten. Dem Antrog des Staatsanwalts entsprechend versworf das Gericht die eingelegte Berujung Aus den Urteilsgründem sei u. a. erwähnt, daß die Angeklagten von vornherein keinen guten Willen hatten, die Waren zu bezahlen. Es sei sogar eine Unverschämte beit, mit derart leeren Ausreden eine Abänderundig des schöffengeseichstichen Urteils erziesen zu wollen. richtlichen Urteils erzielen zu wollen.

richtlichen Urteils erzielen zu wollen.

Der Zeigdrige Mehger Johann Abam Stahl aus Breitenberg. D. A. Caiw, staht am 27. Oktober 1924 in Psozzheim gemeinsam mit einem hierwegen bereits abgeurteilten Diebe namens Kies ein Schwein, das die Diebe alsdad schafteten. Da sie das Hielich in Bsozzheim nicht durchweg verlausen konnten, drachten sie einen großen Teil nach Monntheim, wo sie beim Gliterbahnhof mit dem Fieische hausieren gingen. Im Hausgang eines Ladens stand ein sahrend, mit dem Sicht eiligst das Weite suchen. Wegen Diebstahls in 2 Fällen wurde Siahl eiligst das Weite suche, unter Einrechenung einer vom Schössengericht Kartsruße erkannten Strafe, zur Geslamistrafe vom I die hat Monate Weisen kiesen die berufen gegen dieses Urteil ergriffene Verusung des Angeslagten wurde heute als unbegründet verworsen.

## Sportliche Rundschan

Weifere Schwimmerfiege bes S.B. Mannhelm

Bei den am bergangenen Sonntag in Coppingen stattge-fundenen internationalen Schwimmweltsungfen konnte der Mannbeimer Schwimmberein zwei weitere bemerkenkverte Siege er ringen. In leichter Ranier konnte die befannte Mennbeimerin Mina Rip mit 8 Sekunden Vorsprung das 100 Weter-Rücken-schwimmen gewinnen, wobei ihr schöner rubiger Gleichschlag allge-meines Gefallen erregte. (2. Siegerin Maria Krust, Frankfurt

am Main.)
Das 100 Meter-Jugenbbrustschrimmen holte sich nach schärstem Kampfe der jugendliche Karl Staudt. Sein stärkier Konsturrent, Endrift, Göppingen, geht beim Start etwas zu früh weg, während Staudt etwas zu spät abspringt. Beide zeigen nun über die ersten 50 Meter dis zur Vende ein scharfes Kopf. an Kapfrennen. Staudt kann jedoch durch eine wohlberechnete Wende einen Neinen Borsprung berauskolen, den er dis zu ungefähr zehn Wefer vor dem Ziele hält, um ihn dann durch einen glänzenden Spurt zu vergrößern, dem sein Gegner Endrift nichts mehr entzegenzussehen fat. Die erreichte Zeit von Sandt 1.W. ill bei der ickweren Göppinger Gehn sehr gut, um 1.8 Sekunden bester als seine Offenbacker Leitlung. Zeit des zweiten Siegers 1.26.9, L. Minderspacher-Karlsende 1.28, dem rosch intereinander die anderen Teilnehmer (17 Bereine am Start, darunter Göppingen, Ragdeburg, Statthpart, Karlsende usse, usen, sich ungefähr is Neter durch Eine Meter-Kreistende usse, usen, sind ungefähr is Neter

3m 50 Meter-Freiftil wird Mina Rit ungefahr 15 Meter vorm Fiel durch Verschwimmen einer anderen Teilnehmerin der art start behindert, daß sie sich nicht mehr plagieren kann. Auch in diesem Nennen hatte sie die besten Siegesaudsichten, da fie stellt in Front lag und im Sputt einen weiteren Borsprung hätte eringen fonnen.

#### Rud erfport

\*Bur Mannheimer Regatta. Anläßlich ber am Samstag und Sonntag auf dem Mühlaubafen stattfindenden Regatta des Rannheimer Regatta-Vereins wied die Direktion der Städtischen Strassendohn sowohl nochmittags bis in die Rühe des Regattaplayes als auch abends noch Schlin der Regatta von dort vermehrte Hahrgelegenheit einrichten. Gleichzeitig werden die Be-sucher der Regatta dorauf aufmerkfam gemacht, daß auf dem Me-gattaplah für reservierte Singelegenheit gegen Lösung einer Zu-icklaaskarie Survee gekragen ist. dlagsfarte Sorge getragen ift.

#### Wallerftandsbeobachtungen im Monat Juli

Abein-Begel	26,	27,	30.	1	2,	3	Hector-Begri	25	27.	30.	1.	2.	1.
Schulterinief* Rebi	2,48 4.04 2,87 1.76	1.50 2.45 4.03 2.87	2.16 4.00 2.78 1.74	3.99 2.83 1.74	3.91 2.72 1.68	2,16 3,84 2,84	Oelibronn .	2.84	2.85	2,75	2,77	2.70	161

Wallerwärme des Rheins: 200 C.

Derausgeber. Druder und Berlegert Druderei Dr. Sans. Strake verkauften und somit au Geldmitteln auf Beseisedigung des Handlers verkauften. Statt dessen auch die Angeliagten vor, lich lacke Tage au machen, und bekundeten guch die beute seinen Willen. Aahlung au leisten. Der betrogene Ledensmittelbändler unterließt auch, aegen die Beiden Riage auf Rahiung der Ware au erheben, da Keullicton: T. Krib dammens; sur Kunt dieder vor das Keullicton: T. Krib dammens; sur Kommunalpolitik und gekales: J. L. Krons Licker; sur Sport and Keued aus aller Beste er voraussah, daß die solichen Leuten nichts au holen ill. Um 12. Mai gekiete. Gericht und den gehien redattionellen Tell: Krans Licker; waren kieder: Aus der Beste voraussah, daß die solichen Lung voraussah, daß die solichen Lung voraussah. Daß den hat solichen Randler Tell: Krans Licker; waren kieder:



DAIMLER MOTOREN GESELLSCHAFT WERK UNTERTÜRKHEIM/WERK MARIENFELDE

--- WERK SINDELFINGEN =---

BENZ&CIE RHEINISCHE AUTOMOBIL U. MOTORENFABRIK A. G., MANNHEIM BENZWERKE GAGGENAU-GAGGENAU/BADEN

VERTRETUNG: MERCEDES-BENZ-AUTOMOBIL-GESELLSCHAFT M. B. H., MANNHEIM, P 7, 24.

5160

# Gesetz und Recht

#### Die Klippe des Strafgesetes

Bon Amtsgerichtsbireftor Dr. Rlen, Mannheim

In bem erften Teile biefer Arbeit, bie in ber "Reuen Mann-In dem ersten Leile biefer Arbeit, die in der "Neuen Ukann-heimer Zeitung" vom 24. Januar ds. Is. erschien, habe ich dar-gelegt, daß Unfenninis des Gesehes nicht vor den Folgen desselben schügt, und habe dabei Hehleret, Diebstahl, Beteidigung, haus-friedensbruch und Kötigung besprochen und zugleich den Begriff der Biderrechtlichseit erörtert. Dem sollen heute eine Reihe weiterer Källe solgen, in denen ersahrungsgemäß mangesnde Keinninis des Gesehes oder missoerständliche Aussalfung leicht Konssiste mit dem Källe jolgen, in benen ersahrungsgemäß wangeinde Kemminis des Geselbes oder misverständliche Auftastung leicht Konssiste mit dem Straticher derausbeschwören. Da seien in erser Reihe der in den heintigen Zeitläuften leider so zahlreichen Austäusen und Zusammenrottungen gedacht, welche manchen Sensationslüßerenen micht nur in körperliche Gesahr, sondern auch an der Altppe des Strasseses deiningen. Denken wir uns, es sände eine Aensteinnslüßerenen micht nur in körperliche Gesahr, sondern auch an der Altppe des Strasseses dieningen. Denken wie nur uns, es sände eine Aensteinensumminung statt, es werden Keden gehalten, die Bolizel schreitet ein. Die Kädelssicherer weigern sich, wegzusehen, stemmen sich der Tolizet entgegen. Einige halten die Straßendahn an. Die Sache sieht gar nicht gesährlich aus. Einige halten die Straßendahn an. Die Sache sieht gar nicht gesährlich aus. Einige halten die Straßen. Bediglich eine solche Leitnahme an einer derartigen Ansommung kann als Aufruhr nach Lib Str.G.B. mit Gesängnis nicht unter 3 Menaten, der als Landsmitten der Ansch zuse eine Straßen kin dem in der an die Aufruhr nach Lib Str.G.B. mit Gesängnis nicht unter 3 Menaten, der und nach 2 125 Str.G.B. mit Gesängnis nicht unter 3 Menaten, der und nach 2 125 Str.G.B. mit Gesängnis nicht unter 3 Menaten, des und der der Anschlaßen gegen Berionen der Sachen gesonmen ist und zusaren auch dersen einer össen gegen Berionen der Sachen gesonmen ist, und zuar auch derzeinige, welcher sich weber an dem Biderstand, nach an den Derwalten gegen Berionen der Sachen gesonmen ist, und zuar auch dersen, welcher manchen der Anschlaßen der Anschläßen sen der Anschläßen der Anschläßen dem Lieben der Anschläßen der Anschläßen der Anschläßen geschlaßen geschlen geschlang von dematkätigseiten gem möge er sich schlemen werden der Anschläßen der Anschläßen der Berionmen auch der Anschläßen der Berioden genacht haben, Ersahen der Kraßen der Anschläßer gemanntung von vorneren fern. Richt erfordertich ist zur Ettschmen, auch nehn der Menaten der Berioden

Es ist übrigens vielfach die Meinung vertreten, daß eine größere Menge, wie ein Berein, gemeinsam wie der Spaziergänger. Plähe und Straßen benlihen burfe. Dies ist irrig, denn die Beranstaltung diffentlicher Bersammungen und Umzüge ist an eine behördliche

Genehmigung gelnüpft.

Bas den oben erwöhnten Biderstand gegen die Staatsgewalt anbesangt, so wird ein solcher oft geseistet in dem Glauden, der Beamte sei zu einem Borgehen nicht besügt oder überschreite seine Grenzen oder gede zu scharf vor. Der irrige Glaude des Täters aber, daß die Amisausübung, gegen welche er Widerstand leistet, eine unzusäsige sei, schließt die Strasbarteit nicht aus, edenso wenig die irrige Reinung, der Odrigseit gegenüber zur Seldsthilfe oder Berteidigung berechtigt zu sein. Mierdings liegt nur dann ein strasbarer Widerstand vor, wenn der Beamte in recht mäßiger Aus is dung keines Amites degrissen war. Jür densenigen aber, gegen dessen Person sich die Amitsdandbung richtet, sit dies kaum oder nur sehr schwer zu erkennen, zumal er sich meist in Aufregung, Jorn oder Aerger, besinden wird und daher leicht geneigt sein wird, eine an sich ordnungsgemäße Umtsdandbung als Unrecht zu empfinden. Weist wird auch der Beamte aus Besehl einer vorgeschte Bedörde die Anoeden und ist dann grundschilich in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes begriffen, es sei denn, daß die norgeschte Bedörde die Anoeden und ist dann grundschild in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes begriffen, es sei denn, daß die norgeschte Bedörde die Anoeden und ist dann grundschild in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes begriffen, es sei denn, daß die norgeschte Bedörde die Anoedenung nicht innerhald ihrer Jusündigset getrossen hat. Dies wird aber nur seiten vorsommen und für den Betrossen erst recht nicht zu übersehn

seine.

Als Beamter gift seder, der durch sein Amt zur Bollsteitung eines Staatswillens berusen ist, wie z. B. der Palizeidiemer, der Gendarm, der Amisdiener, Gerichtsvollzieder, Forsibeamte. Diensitseidung ist nicht ersorderlich, iedoch muß in diesem Jalle ein Ausweis vorgezeigt werden. Der Tätigkeit den Ext if tsvollzie ein Ausweis vorgezeigt werden. Der Tätigkeit den Ext if tsvollzie ein Ausweis vorgezeigt werden. Der Tätigkeit den Ext if tsvollzie ein Missen von der nicht seine Handlung immer undequem, meist auch ungerecht empfunden. Jum Beispiel werden der Ehekrau Robitsen gepfindet, die sie in die Ehe eingebracht hat. Sie weiß, daß sie nicht für Schulden des Mannes dastet und widerseit sich. Damit ist der Widerstand sertig und es nutzt ihr nichts, daß ihr del der Interventionstiage die Mödel freipregeben werden, denn der Gerichtsvollzieher besand sich in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes. Aus denselben Beweggründen derruns werden auch oft Sie gelentfoodzieher Beweggründen derruns werden auch oft Sie gelentsvollzieher welche der Gerichtvollzieher angelegt dat. Das ist aber mit Gesängnis oder Gerichtvollzieher Siegelbruch, Eine Pfündung muß deachtet werden, seidst der Pfündung muß deachtet werden, seidst der Resichtvollzieher deschied der der Beistrafe deschied werden, seidst der Pfündung muß deachtet werden, seidst der Siegelbruch Gine Pfündung muß deachtet werden, seine Auswerden der Siegelbruch Gine Pfündung muß deachtet werden, seine Leine Leiter Gine Pfündung muß deachtet werden der Siegelbruch Gine Pfündung muß deachtet werden der Siegelbruch Gine Pfündung muß deachtet werden der Siegelbruch Gine Pfündung muß deachtet werde

Biberstand ist übrigens ein sehr weiter Begriff. Es ist sede Hemmung eines Besehls ober einer Bollstreckung. Festhalten an einem Laternenpfahl bei Arretierung zum Beispiel, bei nächtlichen Erzessen außerorbenisich besiebt, wird fast siets als Widerstand beftraft. Es ift auch ber Maube verbreitet, bas Borzeigen einer Legi-timation, Baffes ober fonftigen Ausweises schühe vor einer Berhastung. Dies ist aber teineswegs ber Hall. Es werden zu ost fallsche Ausweise vorgelegt. Ob eine Festnahme zu erfolgen hat ober nicht, entscheibet ber Polizel- ober Kriminalbeamte nach psiichtgemäßem Ermeffen. Unbefannt ift meift auch, daß Widerstand gegen die Staatsgewalt auch gegenüber benjenigen Versonen möglich ist, welche zur Unterfüßung des Beamten gegenscheinen geschen der die der diegende Rotmehr im Ginne bes Gefetes ift namilch nur die lenige Berteibigung, welche erforberlich ist, um einem gegen-wärtigen, rechts midrigen Angriff von sich ober einem Underen abzuwenden. Da der Angriff rechtswidrig sein muß, ist Notwehr gegen einen, in der rechtmößigen Ausübung seines Amtes Beamten niemals möglich. Bei Rörperverletjungen muß begriffenen Beamten niemals möglich. Bei Körperverletzungen muß fidrigens der Angriff gegenwärtig sein ober unmittelbar bevorstehen. Ih der Angriff vorbei, und besteht teine Gesahr weiterer Angriffe, so tann auch teine Kotwehr erfolgen. Hat einer seine Schläge weg, und geht der Angreiser durch, so ist ein Einholen und eine Zurückgabe der Schläge zwar menschlich begreistlich, aber keine Rotwehr und als Körperverletzung ebenfolls strasbar. Bei einer Körperverletzung ebenfolls strasbar. Bei einer Körperverletzung bei die auch von dieser ein begrenzts Gebiet, über das viessach Untlarheit herrscht, besprochen werden und zwar die Ausübung des Zuchtigungstrechten und zwar die Ausübung des Zuchtigungstrechten verlagt zur Strasbarkeit sediglich vorsäglich es förperische Rechtsgrund-Mishandleing Aber nach allgemein anerkannten Rechtsgrundschen ist eine Handlung nur dann strafbar, wenn sie rechts-widrig ist. Diese Rechtswidrigkeit bedarf keiner besonderen Berporhebung im Gefege. Rur in Musnahmefallen ift dies erfolgt. Die Musübung der Erziehungs- oder Zuchtgewalt wird all-gemein als nicht rechtswidrig angesehen. Jedoch nur, wenn gemein als nicht rechts wid rig angesehen. Jedoch nur, wenn taffächlich ein Erziehungswed damit verfolgt wird. Eine Ueber-schreitung der Züchtigung über den Zwed hinaus, tann sie zu einer schreitung der Züchtigung über den Zwed hinaus, tann sie zu einer rechtswidrigen machen. Recht bestritten ist dabei der Umsang des Kreises der Personen, welchen ein Züchtigungsrecht zusteht.

Bei Ettern ist es ganz unbestritten, dem Lehrer sieht es nach Rahgabe der Schusordnungen zu, dem Meister wird es dei gemerdlichen behrlingen ziemlich allzemein zugedistigt. Gegen Gesind er wird es nicht sier erlaubt gehalten. Die Frage war vor nicht allzu langer Zeit Gegenstand der Arörterung in der Lagespreise, hervorgerusen durch das unbotmäßige Berhalten der heutigen Straßenzugend. Es ist zu beachten, daß die Ausübung des Züchtigungsrechtes zweisellos von dem Berechtigten dauernd oder vorübergehend deiten Bersonen über raug en werden kann. So zum Bespiel von Eldern auf den Hauslehrer, die Erzieherin oder auch das Rindermädigen. Diese Uedertrag ung der Zuchtge walt kann nun, auch in gewissen Fällen unterstellt werden. So kann man wohl ohne weiteres annehmen, daß die Justimmung des Erziehungsberechtigten vorausgezeht werden darz, wenn ein besonders ungezogenes oder slegelhastes Betragen eines Jugendlichen gedieterisch eine sosonigen Wertangt. Gegenüber dem ungezogenen Berhalten eines Leis der Straßenzugend braucht man also mit einem energischen Wort oder einer wohlgemeinten Ohrseige nicht zu änglitich zu sein.

Jum Schäusse lein.

Jum Schäusse feln und die Frage erdrert werden, inwieweit eine Verprick und zu anglitich zu sein.

Jum Schäusse feln und die Frage einer straßenzugen hand eingeschaltet werden, daß die mor ausschen Gewissen dustanken muß. Die gesescher mit seinem eigenen Gewissen ausmachen muß. Die gesesche der mit seinem eigenen Gewissen ausmachen muß. Die geseschliche Filich ist in § 139 Etr. B. vor allem niederrategt. Wünzsperkrechens. Mordes Naudes. Menktenraubes oder eines gemeinersperkrechens. Mordes Naudes. Wenktenraubes oder eines gemeinersperkrechens. Bei Eltern ift es gang unbeftritten, bein Lehrer fieht es nach Dag.

seer seder mit seinem eigenen Gewissen ausmachen mun. Die gefe h liche Pflicht ift in h 130 Str. B. vor allem niedervelegt.
Wer von dem Borhaben eines Hochverrats, Kamdesverrats, Münzverbrechens, Mordes, Raubes, Menkienraubes oder eines gemeingelähekthen Berdrechens, wie Berwistinung, glaubhafte Kenntnis erhölt, zu einer Zelt, in welcher die Berhätung des Berdrechens mözich
ist, muß der Behärde, Kriminarpolizei oder Staatsamwolfthaft, eder
der durch das Berdrechen debeohien Berfort sofort Anzeige
mochen, widrigenhalls er sich eine Gefängntstirofe zusieht.
Diese Berpsächung haben auch Berwandte, welche sonst zur
Berweigerung ihrer Aussage dei Gericht derechtigt wären. Diese Berpsächung zur Anzeige ist durch das Republiss daren. Diese Berpsächung zur Anzeige ist durch das Republiss daren. Diese Bereinigung oder Beradredeung, welche bezwecht, Mitglieder einer Bereinigung oder Beradredeung, welche bezwecht, Mitglieder einer republitonischen Begierung durch den Lod zu beseitigen, von melcher er
Kenntnis erhält, Anzeige zu erstotten und seit sich im Unterlassungsialle der Bestratung, in schweren Jällen sogar mit Zaudrhals, aus.
Edensfo besteht die Berpsitchung, zur Anzeige eines verheimsichten
Bassen aus der so, von welchem einer Kenntnis erhält, bei ähnlicher
Strassung zur Anzeige vom Borhandensein von Sprengstossen welche zur Gewoltsätisseiten bestimmt sind, oder von der Borberetung eines Sprengstosserbedens. Sprengftoffverbrechens.

#### Dom Singerabdrudwefen

Bon Regierungsrat Dr. Albrecht Bobme, Stellvertreter bes Prafibenten bes Sachfifchen Landesfriminafamtes Dresben

aufen, nach. Das von unt als dem keiner des Sachilchen gandeserfennungsdienslies nicht erwartet werden dars, das friminalistliche innere Angelegenheiten vor der breiten Dessentlicheit des handele, ist wohl seibstwerfändlich, wenngleich es Krimtmolisten gibt, die es — nicht in der Wahrung der Belange der Allgemeinheit—um. Die Kenninis des Beweiswertes der Linien und Bertiefungen, die die Junenseiten unserer Fingerspissen aufweisen, ist sehr alt. Die Abdrücke der Fingerspissen (Fingerspissen und Babolitwahrscheinlich schon vor 4000 Jahren von den Alfgreen und Baboliten in ununtlicklicher geschichtlicher Ficherbeit seit 650 nech Christin China khon vor 4000 Jahren von den Ahnren und Badolouiern, mit in-umflößlicher geschichtlicher Sicherheit seit 650 nach Christi in Ehino, Japan und dem übrigen Ossen au Zweden der Hestistung von Personen verwendet worden. Nedrigens beineswege nur zu frimi-nellen Zweden, sondern überwiegend sogar im bürgerlichen Bertehr (Urfunden usw.) Im Westen ist der Beweiswert der Fingeraddenke erst sehr spät desannt geworden. Aus Indeen des worigen Jahr-hersteit und Galton in den 70er und 80er Jahren des worigen Jahr-kunderts die Kennenis sierwert mitsekonder. der Johren und Galton in den 7der und öller Johren des vorigen Jahrbunderts die Kenntnis hiervan mitgebracht. Dem um die Jahrhundertwende im Am befindlichen Londoner Volizeipräftdenten Henry ist es vordehalten gewesen, ein wissenschaftlich brauchdares geistvolles Eintellungsverschen der Fingeradgrücke aufzustellen und diese so für den Polizeidienst aller Lünder verwendder zu machen. Die Einsührung des Berschrens in Deutschland ist des besonnten Kriminolisten Dr. Kodert Heinbischen Berdensten Kriminolisten Dr. Kodert Heinbischen Berdensten Kriminolisten Dr. Kodert Heinbischen Berdensten Berdensten bie gleich Zeit Bertin, (Preußen nicht allgemein), Hamburg, später andere Stoaten. Sachsen hat gerade vor wenigen Monaten eine neue weitreichendere Berordnung über das Fingeraddruckwesen in Krast treten sassen. Leider sind heute nach nicht alle deutschen Länber zur planmäßigen Einführung der Datinfoltople übergegangen Aufgabe der frimmalpolizeilichen Länderbesprechungen, die vom 22. bis 24. Juni 1925 in Rarlorube flottfanden, mar es, hier

grundlichen Wandel vorzubereifen. Für die Wiffenschaft von den Fingerobbruden find zwei Sähe burch die Erschrung erwiesen: Es gibt nicht zwei Menkhen auf der Welt, die gieiche Fingeraddrücke baben, die Jingeraddrücke bieiben von Geburt bis jum Tobe völlig unverändert. Es wird als ausgechlassen angesehen, daß sich die Linienmuster bezw. die charakteristiden Buntte forierben ober fich in den einzelnen Familiengliedern wiederholen. Es ist auch nicht beobachtet worden, daß auch nur der Abdruct eines Fingers zweier verschiedener Wenschen die gleichen Linienfilhrungen aufweist. Durch ihrer 20jährige Ersahrungen der großen Potizeibehörden der Welt ist die vielhundertjährige Uebereugung bes Oftens über ben Beweiswert ber Fingerabbrude be-

Bir seben also, daß die Rachricht von der Entdeckung der Frau Bennoot solsch sein muß. Ich den welt entsernt, so ungalant zu sein, hieraus Frau Bennooj einen Borwurf zu wachen. Ich glaube selbst von vornberein nicht an die Richtigkeit der Rachricht. Ich vermute. baf fie nicht "llebereinftimmung", fonbern "Cehnlichfeiben" enibedt bat. Solche "Mehnlichfeiten" follen nicht als unmöglich bestritten merben. Do fie freilich hinreichen, die unerschütterliche richterliche ellberzeugung, daß der eine vom andern obstammt, zu erweiten, ist zunächst recht zweiseszaft. Wenn die Entdedung nach der von mir angenommenen Richtung liegt, wird sie nachzuprüsen sein. Einstweisen kann ich nach seine Hospinung machen, daß die verfänglichen Zeugenvernehmungen in Baterichaftsstreitigkeiten fünstig weodalten. Roch einige allgemeine Betrachtungen über bie Fingerabbrude

Bei une haftet ber Abnahme von Fingerabbruden noch ein Matel Man balt es für ehrenrührig und bentt fofort an Berbrechen Das ist geschöftlich erstärlich, sachlich aber völlig unbegründet. Der Fingerobdruck ist des Wenichen bester Ausweis, Er sann Mechis-versehr der Menschen wertvollste Dienste leisten, weshalb die Ein-führung der Datinsostopie für alle Menschen bereits viellach und nicht mit Unrecht angeregt worden ift. Go ift ber Fingerabbrud ber Freund des guten Menichen. Ich feibst habe mich von dem Borur-teil völlig frei gemacht und bade für mein Familienarchiv eine höchst

#### Verfahrung der Juwiderhandlung gegen die polizeiliche Meldepflicht

Die Unterlassung der Weldung ist eine Uebertreiung, sie versährt nach § 67 Abs. 3 des Strassessibuthes in drei Monaten. Zweiseldust ist es, mit welchem Zeitpunkt die Versährung zu saufen desinnt. Das Kommergericht stand srüher auf dem Standpunkt, daß die Versährung erst deginne, wenn die meldepslichtige Verson die Weldung vorgenommen dabe oder die Weldung unmöglich werde, oder die Weldung vorgenommen dabe oder die Weldung unmöglich werde, der die Weldung vorgenommen dabe oder die Weldung unmöglich werde. Dieser Sondpunkt ist ausgegeden und anertannt worden, daß, wenn der Polizei insolge Erstattung der Anzeige durch einen anderen Anzeigensthichtigen nichts mehr daran liegt, daß der Säuwige die Anzeige nachholt, die Versährung mit der Erstattung sener Anzeige des inneren vorgenschaft vom 13. Februar 1925 (1. S. 17/25) muß dieser Grundsaß auch auf solde Fälle angebehrt werden, in denen die Polizeibehörde aus anderem Wese antlich Kenntnis von dem meldepslichtigen Ereignis und so die Röglichteit einer Strasversolgung der Richtanung erlangte

#### Benutung des obligatorischen Mahnverfahrens

Dennigung des odligatorischen Auchnoerfahrens

Durch die in Ar. 26 des Keichsgeschlattes Teil 1 bom W. b.
Mis veröffentlichte, am 15. Juli in Krast tretende Berochnung wird das schon früher sur den Urfunden- und Wechselprageh abgeschafste obligatorische Rudhuber- und Wechselprageh abgeschafste obligatorische Rudhubers im Klagenvege zuserst im Rahnversahren geltend zu mochen, jällt damit sort. Der disberige Meckszuschafte auf der Kriegsberordnung vom 9. 9. 1915. Die Berordnung bersolste dus der Kriegsberordnung vom 9. 9. 1915. Die Berordnung versolste dass dieselungen der Amisgeriche nach Röglichkeit von Aerminen zu entlasten, und dat diesen Awed auch lange Zeit in befriedigender Weise erfüllt. In lehter Zeit, besonders nach der Stadilistrung unserer Währung, daben die Wirtschaftstreise mit zunehenender Vebhaftigfeit darüber geslagt, das sich der dagemeinen Gelden, nm durch Erbebung aussichtsloser Widersprücke den Erfolg des Rahnversahrens zu vereiteln und sich für die Verseichigung ihrer ten, nm duch Erhebung aussichtsloser Wibersprüche den Erfolg des Rahnberfahrens zu vereiteln und sich für die Befriedigung über Gläubiger eine Frist zu sichern, die He nicht erlangt haben würden, wenn der Gläubiger die Möglichkeit sosortiger Klageerdebung gehabt hütte. Wit der Abschriftung des öbligatorischen Rahnberfahrens werden sich aus manche Alagen erledigen, die gegen die Renserungen der Brotesinovelle vom t3. Hebruar 1924 erhoben worden sind, aber in Wahrheit Berzögerungen betreffen, die sich aus dem Fortbesteben der alten Vorschriften über das obligatorische Mahnverschren ergeben hatten.

#### Rechtsliteratur

\* Die babifden Gefebe und Berorbnungen über Stenfrecht nd Strafverscheren. Tertandgabe. Hernusgegeben ben Generalitaatsanwelt Dr. Haf ner, Karisruse und Brofessor Dr. Karn. Freidurg. J. Bensseimer, Mannheim. Berlin, Leipzig. — Diese neue Ausgabe wird von der Praxis sehr begrüßt werden, da die lehte Sammlung vor 15 Jahren erschienen und heute vollständig veraltet ist. Zubem wurde bei der Bahl des Zeitpunstes der Gerausgabe die Umänderung und zum Teil Reusssing der wichtsalter Welche und Mercedonung und zum Teil Reusssing der wichtsalten Welche und Mercedonung und zum Teil Reusssing der wichtsalten Welche und Mercedonung aber welchen verausgabe die Umanderung und gim Lei; Acusaniung der wiederigsten Gesehe und Berordmungen abgewartet, so das mit wesnelichen Aenderungen in absehdarer Zeit nicht wehr zu rechnen ist, was zu der Annahme berechtigt, daß die Sammlung ihren Wert sahrelang behalten wird. Die Sammlung enthält alle landebrechtlichen Strafdrohungen (Bolizeistrafrecht, Berweisungen auf die Bie Blankettitrafdrohungen des Reichbürgsgeschuches ausfüllenden Landebverordwungen und bie Rebengesche, sowie alle dobischen Bestimmungen über Strafgerichtsberfassung. Strafversahren und die Artenbestieren und die Artenbestieren und die Verweisung auf die hierzu schen Bestimmungen über Strofgerichtsberfassung, Strofverschren und Strafvollstrechung unter reicklicher Verweisung auf die bierzu ergangenen Rinisterialerlasse und bergl., auherdem alle Strafverschren und Begnadigungsvorschriften nach dem Stand von etwa 1. März da. Is. Sie gibt ein abgeschlossenes und erschöpsendes Bild der landesrechtsichen Ausgestaltung der strafveckslichen und strafprozessunden Reichsgesche und zeigt, wie die Reichsgesche durch die Ausschlichen Lud-wirkung gesangen, und trägt desdass wesenstlich zur Beranschaussichung und Berlebendigung des Keichsrechts der Auf den Gebiete des Bolizeistrafrechts und Polizeistrasperaftrens und auf anderen die Ermeindenervoltungen beschopers interessierenden Gemberen bie Gemeindeberwaltungen befonders intereffierenden Ge-bieten (Forft., Jagd., Rifderei., Wirtschafts und Steuerracht, Ber-leichsbehörden und Schiedsmannsmefen, Strafregifterweien) ift alles an Bestimmungen zusammengetragen, was die Gemeindere-waltungen bei der braktischen Handhabung der Bolizeigenwit und bei Erfüllung der übrigen Aufgaden der Gemeinden in strafrecht-licher Dinsicht und im Strafberfahren benötigen. Das Buch wird für die badischen Richter, Nechesanwälte und die im Gemeinde-leben siehenden Praftiker dalb ein unentbehrliches Sitsmittet

\* Die Babifde Lanbesgebührenerbnung für Rechtbanwalte vom ffer Die Gebühren ber Rechtsanivalte in Berwaltungprochtsfireitig feiten, Bermaltungs. und Bollgeifochen bom 90, Mit 1924 und bee Babifden Berorbnung über bie Gebuftren ber Rechtsammitte in Berfahren bor bem Landesverficherungsamt bom 18. 1912 mit Einleitung und Erläuterungen nebst Sachregifter bon Dr. Friedrich Fürft, Rechtsanwalt beim Oberlandesgericht Karlstuffe und Dr. Karl Abenheimer, Rechtsanwalt beim Landgericht Karlsund Er. Narl Abenheimer, Rechtsonwalt beim Lendgericht Karldrube, 1925. J. Bensheimer, Mannheim, Berlin, Leipzig. — Die Berfasser sind besonders sachkundig; Rechtsanwalt Dr. Fürst war Reserent des Vorstandes der Badischen Anwaltssammer bei ber Bearbeitung des Gesehentwurfs. Die in dem Buche enthaltenen Gesehe und Verordnungen regeln die Gesühren für die gesamte außerprozessuale Tätigkeit des Rechtsansvolls. Es ist deshald von besonderem Anteresse nicht nur für die Rechtsanwälte und Gerichte, sondern auch für alle sonktiern Behörden, insbesondere die mit freiwilliger Gerichtsbarkeit besasten und die Berwaltungsbehörden. Auch alle sonstigen im Wirtschaftsteben stehenden Versonen dürften baran intereffiert fein, ba auch bie Gebubren für die foge-nannte Beratungs- und Bertragspragis der Rechtsammalie in der Bandesachlibrenordnung ihre Regelung gefunden baben. Infolge er weitgebenben Achnlichteit ber Landesgebührenordnung ber berchiedenen deutschen Länder find die Anmerkungen auch für das nufgerbadische Recht verwendbar; besondere Kommensare zu den außerbadifchen Gebührenordnungen gibt es aber nicht,

\* Das Steuersberfeltungsgesen vom 29. Mat 1925, herausge-neben von Dr. Abolf hollaender, Rechtsamwalt. Berlin, mit aus-fahrlicher Ginleitung, ben einschlägigen Erganzungsvorschriften, en Durchführungsbestimmungen mit Anmerfungen, mit Erlauterungen und sorgfällig bearbeitem Sachregifter. — Das als erstes ber neuen Borlagen gur Ordnung ber Reichsfteuern berabschiedete "Steuerüberleitungsgeseh" behandelt bie lleberseitung in die regelnäßige Beconlagung nach dem fünligen Ginkommensteuer- und Körperichaftssteuergeseh, die Ablötung der Einkommen- und Körperstorbersustisteiteringen, die Werauszahlungen und den Steueraberg vom 1. Juni 1925 ab. In der vorliegenden Ausgabe ist das Ge-feb durch eine ausführliche Einleitung und durch Aumerkingen zu den einzelnen Peragraphen erläutert. Die zum Berkändnis und zur Ergänzung erforderlichen sonitigen Gesehe und Berord-nungen sind mit abgedruckt. Ein sorgfällig bearbeiletes Sachregiller erleichtert die Bestutzung. So bereinigt der Band die Hand-lichkeit einer Taschenauspabe mit den Berzügen eines ausführlichen Kommentars und eignet fich daburch gang besonders gum profitischen Gebrauch für jeden Kaufmann und Industriellen, für Lohn- und Wehallsbergeber, für jeden freien Arbeiter und Rapifalrentner, fib die das sofort, teilweise sogar mit Rückwirfung, in Kraft geiretene Gefet bon einschneibenber Bebeutung ift,

## • Handelsblatt Neue Mannheimer Zeitung

#### Die Rheinschiffahrt im Monat Juni

Bericht der Miederrheinischen Induftrie- und handelstammer Duisburg-Wefel ju Duisburg-Ruhrort über die Betriebslage der Rheinichlijahrt im Monat Juni 1925

Die Lage ber Rheinschiffahrt lebte im Juni etwas auf. Eine grundlegende Besterung ift jedoch noch nicht zu verzeichnen. Der Wasserstand siel von 2,26 Meter (Cauber Begel) zu Beginn des Monats langsam die auf 1,75 Meter am Ende des Monats. Ensprechend dem zurückgehenden Fahrwasser mußte die Eintauchtiefe ber Rubne, wenn eine Leichterung im Gebirge vermieben werben lollte, etwas eingeschronti werben. Go wurde gegen Ende Juni ab Ruhrort bergmarts nicht über 2,10-2,20 Meter abgelaben.

Dogleich am Oberrhein die großen Roblenvorrate noch feine nennenswerte Abnahme erfahren haben, so machte sich doch hier und da einige Rach rage gestend, wenn auch nicht in dem Ausmaß, daß von einer günstigen Rückwirtung auf den Kohlenbergdau gesprochen werden tonnte. Insolge verstärtler Erzansuhren in Rotterdam, die den schon schonlening in den Kubrkäfen liegenden Leergam und Tall nach den Ausbestage in ben Rubrhafen liegenben Beerraum gum Teil nach ben Geebafen abzogen, und wegen ber eingeschränften Gintauchtiefe tonnten fich Frachten von ihrem verluftbringenden Tiefftand etwas erholen. Sie stiegen um die Mitte des Monats von 0,60 M Basis Ruhrort-Mannheim auf 0,90 M. Im Talverfrachtungsgeschäft ab mittel-und oberrheinischen Stationen hat sich jedoch teine Aenderung

und oberrheinischen Stationen hat sich sedoch teine Aenderung vollzogen.

Das Frachtgeschafte infolge vermehrter Reparationskohlentransporte. Die Frachtsche nach Rotterdum konnten sich von 0,55 K mit freiem Schleppen und 0,65 K ohne freies Schleppen am Ansterdum Schleppen und 0,65 K ohne freies Schleppen am Anstagen des Monats auf 0,90 K bzw. 1,00 K echolen. Die Frachten ab Kanalitationen gingen entsprechend von 0,95 K auf 1,30 K heraut. Auf dem Rotterdamer Frachtenmarkt stiegen die Sähe infolge versätzter Erzantlänste von 0,45 fl. bei K und von 0,55 fl. bei K Böschzelt auf 0,70 fl. dam, 0,80 fl. je Last.

Die mäßige Berkehrsbeiserung in der Rheinschläfte har den Schleppmarkt ausüben konnte. Das Schleppgeschäft liegt immer noch still und die Sähe dewegten sich nach wie vor auf dem niedrigen Stand des Bormonats (1 K je To.).

Das Speditions und Umichlagsgeschaft in den Duisdurg-Rushorter Hösen zeigte zu Beginn des Monats stellenweise eine kleine Beseinung, wurde aber am 6. Juni durch den Streit der Hafenardeiter unterbrochen, was eine Umseltung ethebsicher Mengen von Speditionsgütern nach den Rachbarhäfen zur Folge hatte. Durch die insolge des Streifs eingetzetene Güteransammlung waren die Betriebe nach dessen Ausschaffen zur Folge hatte. Durch die insolge des Streifs eingetzetene Güteransammlung waren die Betriebe nach dessen Ausschaffen zur Folge hatte. Durch die Mijolge des Streifs eingetzetene Güteransammlung waren die Betriebe nach dessen Ausschaffen zur Folge hatte. Durch die Mijolge des Streifs eingetzetene Güteransammlung waren die Betriebe nach dessen Ausschaffen zur Folge hatte. Durch die Mijolge des Streifs eingetzetene Güteransammlung waren die Betriebe nach dessen Ausschaffen wie eine neue Flaue eintritt. gu rechnen, bag nach Aufarbeitung bes angeftauten Materials wieder eine neue Blaue eintritt.

Sum 1. Juli haben der Berfehrsbund und der Berband ber Seiger und Maschinisten das erst fürzlich bis zum 30. Juni ver-längerte Lohnabtommen gefündigt und die Forderung auf eine 20 proz. Lohnerhöhung gestellt. Diese Forderung ist von den Arbeitgebern abgelehnt worden. Um 3. Juli sinden Schlichtungsverhandlungen vor bem Reichsarbeitsminifter in Roln ftatt.

#### Dom theinlich-weftfällichen Wertpapiermartte

Mit ber Beenbigung der Geldverforgung fur ben Monat Juni an ben großen Borfen trat unmittelbar ein Umichwung in ber Stimmung ein, ber mit einer Befferung ber politischen und auch der wirtichaftlichen Lage begründet murbe. Rachdem noch wenige Der wirtimatilichen Lage begründet wurde. Rachdem noch wenige Tage porher der Rückgang mit gegenteiligen Gründen belegt wurde, kann man nur annehmen, daß die Bewegung zunächst aus rein börsentechnischen Gründen entstanden ist. In der Tat ist seit Wochen eine tarte Unterde wert ung des Kurstandes vorhanden, und da erhebliche Lieferungsverpstätungen bestehen, erftärt sich allein schon aus dieser Tatjache der plögliche Umschwung der Körfe. Die berusprößen Unternehmung mußte, umsengeiche ber Borfe. Die berufumaftige Unternehmung mußte umfangreicht Rückfäuse vornehmen, um ihre nach unten eingegangenen Berpsichtungen zu ersällen, und nachdem auch insolge der starken Entwertung nicht unbedeutende Meinungskäuse ersolgten, konnte die Auswärtsbewegung in den letzten Tagen deutlichere Formen annehmen. Der heimische Markt solgte, wie wir den Mitteilungen des Bankhauses Gebrüder Stern, Dortmund, entnehmen, wie immer diesen Borgängen unmittelbar. Sie prägten sich aber am meisten am Kali markte aus, wo die authergewöhnlich günstigen Absap-verhältnisse eine starke Anregung sür die Käuse bisden. Man schätzt dem Mehrabsahen Zeitraum des Vorjahres auf rund 125 pat-über dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres auf rund 125 pat-über dem entsprechenden zeitraum des Vorjahres auf rund 125 pat-über dem entsprechenden zeitraum des Vorjahres auf rund 125 pat-über dem entsprechenden zeitraum des Vorjahres auf rund 125 pat-über dem entsprechenden zeitraum des Vorjahres auf rund 125 pat-über dem entsprechenden zeitraum des Vorjahres auf rund 125 pat-über dem entsprechenden zeitraum des Vorjahres auf rund 125 pat-über dem entsprechenden Beitraum des Worjahres auf rund 125 pat-über dem entsprechen des Vorjahres des Kintershalls Konzern aus den bekonnten Urjachen die Werte des Wintershalls Konzern eher vernachlässigt, und nur Megandershall konnten ihren Kurse vor 5400 – 6700 Kerhöhen, ohne ihren Höchstlichen zu behaupten. Rudfaufe vornehmen, um ihre nach unten eingegangenen Bernon 5400-6700 .K erhoben, ohne ihren Sochftftand gu behaupten. Gildauf Sondershausen wurden mit 7000—8000 M begachten. Raiseroda schwanken um etwa 13 000 M und Wintershall selbst sind nominell um 2500 M höher. Umfangreich war das Geschäft in Kallattien, doch war dier das Angebot gegenüber der Nachfrage verhältnismäßig gering. Die Breise für Abler Kali, Halleschall, Krügershall, Fredrichshall, Riedersachsen verzeichnen Steigerungen amischen 10—16 nCt. Kali-Industrie selbst maren in dieserungen amischen 10—16 nCt. Kali-Industrie selbst maren in dieser

Koli, Krügershall, Friedrichshall, Riederjachsen verzeichnen Steigerungen zwischen 10—16 pct. Kali-Industrie selbst waren in dieser woche etwas weniger beachtet. Ihre Steigerung beträgt etwa 5 pct. Der Kohlenmarkt solgte der Aufwärisdewegung nur zögernd, und erst in den lehten Tagen konnte sich der Kursstand in Berdindung mit der min begonnenen Räumung des Ruhrgedietes etwas stärter besessten. Die Umsäge blieden aber gering und die Preise zogen ohne entsprechende Geschäftstätigkeit an.

Ban Kohlen-Aktien sind Lothringen dei verhältnismäßig großen Umsägen um 7 pct. (82 pct.) gedessert. Abler Bergdau und Riederrheinssche Bergdau hielten sich mit einprozentigen Schwantungen auf ihrem sehten Stande. Westsällsche Bergdau und Präsident waren völlig vernachtässigt. Am Braunkohlen. wartte konnten in den letzten Tagen die mitteldeuischen Werte hei knappem Angedot Steigerungen von 500—800 "A durchholen. Von rheinischen Werten waren maren maren nur Zufunft-Aktien bei Bon rheinischen Werten waren nur Bufunft. Attien bei fleinen Umfaben um 4 pot, gebeffert. Muf ben fibrigen Da drf. ten bieft fic bas Geschäft in engen Grengen.

#### Teilweise Cinigung bei der Sudjee-Phosphat-Gesellichaft

Rachdem bie G.B. ber Deutschen Gubfee-Phosphat. A. G. vom 27. Dai d. 3. ber Bertagung verfallen mar, bat nunmehr die Ber-maltung eine neue Generalverfammlung auf ben 5. Mug. einberufen, und gwar auf Berlangen von Afrionaren, die mehr als 5 pCt. bes Grundtapitals vertreten. Auf ber Tagesordnung teben an erfter Stelle Die Antrage ber Opposition. Bei ber Bu-ammenlegung hat fich, wie aus bem Wortlaut ber Antrage bervorgeht, die Oppolition auf den Standpuntt ber Ber waltung gestellt und ichlägt nunmehr gleichsalls die Zusummenlegung 2:1 auf 2,25 Mill. M vor. Dagegen halt fie das Berlangen nach Rudgahlung erheblicher Kapitalteile aufrecht, indem fie die herabiegung bes umgestellten Stammfapitals um 1,8 auf 0,45 Mill. M fordert, d. h. Rudzahlung von 400 M auf die 500 M-Attie und Herabjezung des Rennwertes der Stammaktie von 500 . auf 100 . d. Die Berwaltung scheint sich hierbei der Opposition angelchlossen zu haben, da sie keinen Gegenantrag zu diesem Punkte der Tagesordnung vorlegt. Dissernzen bestehen lediglich darüber, daß die Opposition auch die Einziehung der Borzugsaktien beantragt, während die Berwaltung die Herabsehrung des Kennbeautragt, während die Berwaltung die Herabsehrung des Kennbergung des Kennber wertes pon 1000 P.K auf 10 R.K porichlägt, weiter darüber, baß die Opposition außer der abgeänderten Goldmark-Eröffnungsbilanz auch noch den dazu erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt haben will, mahrend ber Begenantrag ber Bermaltung Diefen zweiten Buntt nicht enthält.

-a- Großhandelseichtzahl. Die Großhandelseichtzahl bes Statiftichen Reidsamtes ist gegenüben bem Stande vom 24. Juni um 0,5 pCt. auf 134,9 gest i egen iniolge des Anziehens der Preife sir Roggen, Weizen, Hafer, Gerste, Butter, Schmalz, Zuder, Rinbund Schweinesleisch, Haute und Baumwolle. Für den Juni-Durchschnitt ergibt sich eine Steigerung der Richtzahl gegenüber dem Mai-Durchschnitt um 1,4 pCt. auf 133,8.

4- Mijred Spider u. Co., 21.-G., herrenbefieldung, Berlin, In ber erften Gläubigerverfammlung murde eine Ausgleichsbilang und eine eventuelle Rontursbilang vorgelegt. Im Falle eines Musgleichs haben bie Glaubiger eima 20 pEt. ju er marten, beim Ronfurfe bagegen murben bie bevorrechtigten Glaubi-ger nur 82 pat. erhalten und bie nicht bevorrechtigten leer ausgeft nur 82 put, erhalten und die nicht bevorrechtigten ieer ausgehen. Die Attiven werden für den Fall eines Ausgleichs mit 182 000 K angegeben, die Bolliven mit 402 893 K. Die bevorrechtigten Gläubiger stellen sich auf 70 790 K. Es wird mit einem Schweizer Großfausmann verbandelt, über eine Stühungsaftion, bei der die Gläubiger die 31 40 pCt. befriedigt werden sollen und die Firma einen Einfausstredit von 500-700 000 K erhält. Die Urfachen ber Schwierigfeiten find laut Tertil. Boche in ber ichlechten Finangebarung und in ben übermäßig boben Geschäftsuntoften gu suchen. Bei ginem Umjag von 960 000 .K in ben erften 5 Monaten biefes Jahres entstanden eima 258 000 .K an Geschäftsuntoften.

#### Devilenmarkt

Der europäische Devisenmarkt war gestern wiederum bewegt Die Abwärtsbewegung der Westdevissen tam gestern nachmittag zuw Stillstand; es hat nun eine Auswärtsbewegung, wenn auch in mäßigem Umfange, Platz gegrissen.

Es stellien sich: London gegen Paris 104% (109%), London gegen Brüssel 105% (109,25), London gegen Malland 139 (142%), London gegen Kopenhagen 2370 (2385), London gegen Kristiania 2665 (2700), London gegen Stockholm 1815 (1810), London gegen Malland 13345 (3345), London gegen Holland 1214 (1213), London gegen Schweiz 2506 (2504), Holland gegen Schweiz 266% (206,56), London gegen Schweiz 2506% (2505), London gegen Schweiz 2506% (2504), Kolland gegen Schweiz 266% (206,56), London gegen Schweiz 2506% (2504), Kolland gegen Schweiz 2506% (2504, Kolland gegen Schweiz 2506%), London gegen Schweiz 2506% (2504, Kolla

gegen Schweiz 2506 (2504), Nolland gegen Schweiz 2503 (206,50), Kabel gegen Schweiz 515,50 (515,25), Kabel gegen Holland 249,75 (249%), Paris gegen Schweiz 2390 (2295), Maliand gegen Schweiz 1805 (1755), London gegen Kabel 486% (486†/12). In Neichsmart foften der Dollar 4,20 M, englijche Pfunde 20,42 (20,41½) M, franz Franken 19,45 (18,70) Bjg., jchweiz-Franken 81,50 (81,50) Bjg., italien. Lire 14,70 (14,30) Bjg., bolland. Gulden 1,68,18 (1,68,30) M Tichechentrone 12 41 (12,44) Bjg. nerwegische Krone 76,65 (75,60) Big., weiterhin seh- fest, Scimeben-trone 1,12,65 (1,12,75) .K, belgisch. Franken 19,35 (18,70) Big., spanisch. Pejeta 61,05 (61,05) Big., argent. Pejo 1,69,25 (1,69,60) .K.

#### Börlenberichte

#### Mannhelmer Effette nborfe

Bortland Jemenifabrit Heibelberg 74 G., Rhein-Eleftra 73,5 eim. b3. G., Wang u. Frentag 72 b3. G., Bellioff Walbhof 10,50 G., Zuderfabrit Frankenthal 83 G. 84 B., Zuderfabrit Waghaufel 67 G., 4 u. 314 prog. Rheinifche Sypotheten-Bant. Pfanbriefe 6,1 G.

#### Waren und Markte

#### Offizielle Preife der Mannheimer Produttenborfe Die Rurfe verfteben fich per 106 Rilo netto mapganfrei Mannheim ohne Sad gablber

1000	THE PERSONAL PROPERTY.	The second second	
TO THE REAL PROPERTY.	Breisnotferungen bom 2	Juli 1925.	
Weigen, Intanbifder		Weigenbrotmest	27 28.5
. ouslänbifder	26,75-29,50	Roggenmehl	29.50 - 30.5
Roggen, inlänbifcher nunlänbifcher	22	Beigenfleie mit Cad	12,00 - 12,2
Brau-Gerfte (alte)	23,-22,-	Rohmelaffe	
Buttere . (neue)	-	Biefenben, lofe	
Dafer inlanbifder	22,00 - 22,50	Rottleebeu	
audlinbifder.	21,00-21,50	Lugerne-Ricehen	==:
Mais gelbes mit Cad	Stichtpreis) 38, 37,50	Brehebtrah	200
Continued to open	The state of the state of the state of	Otominents carry	

\* Berfellungspreise vom 16. bis 30. Juni 1925. Weigen, inland. —, ausländ. 29,50, Roggen, ausländ. 22,50, hafer, La Plaia 19,—, amerit. 19,—, can. 21,—, Gerste, auftral. 30,—, andere Sorien 26,-, Futtergerfte 21,-, Mais gelbes 22,-

#### Berliner Metallborfe vom 2. Juli

Preise in Fieltmark für I Ag.								
Eleftrolutlupler Viaffinadefupler Viaffinadefupler Viet Stotstaffield Pro- do, fri. Dert. Plattengin Biaminium	130,50  68,069,0 61,0-62,0 2,35-2,40	2 190.75  68-69 61,0-62,0 2,35-2,40	Aleminium in Botren Jim, cost. Hättenzinn Kiffel Katiman Gifber für 1 Er. Platin p. Er.	1,45-1,50 1,22-1,24 96,00-97,00	1,65-2,50 1,65-3,50 1,22-1,24 95,00-96,80			

0.2 50.50 61.25 50.50 61.25 50.50 64.25 64.50 Sinn Raffo 255.25 253.00 Signification of the control of the

gin. Bom fübbeutichen holymartt. Die Lage hat in ber ver-gangenen Boche eigentlich nur infofern eine Beranberung erfahren, als die Geldtnappheit fich immer icharfer fuhlbar macht und die Einschrantungen, wie fie burch Streit und Aussperrung im judbeutjagen Baugewerbe bedingt sind, ein lebhasteres Geschäft nicht aussommen lassen. Inobesondere ist es der Größhandel, der keinerlei Reigung zu größeren Einkäusen bekundet und wenn der Markt,
unter diesen Umständen keine stärkere Berstauung ersuhr, so erklärt
sich dies wohl haupstäcklich aus dem Umstand, daß er nicht mit
losort versügdarer Ware überlastet ist. Wo Interessenten ernsthafte Kausabssichten haben, demühen sie sich Untergebote durchzudrüßen. Für deren Ausgabene diretten die Ausstüdten und gestaltere fchen Baugemerbe bedingt find, ein lebhafteres Beichaft nicht hafte Kaufabsichten haben, bemühen sie sich Untergebote durchzubrücken. Hur deren Annahme dürsten die Aussichten umlo günstiger werden, je weiter die Jahreszeit voranschreitet und fällig wertocke Abnahmeverpslichtungen aus Einfäusen im Walde die Sägewerke zu Abgaben zwecks Geldbeschaffung zwingen. Bertangt wurden zulezt für sortierte Bretter, frei Schiss Mittelthein, in der Abmessung von 16° 1", je nach Breite, für Ausschuhmare 67,50 die 72,50 .K, für X-Bretter 57—60,00 .K, für gute Bretter 90—95,00 .K, für reine und halbreine 110—118,00 .K pro Kubitmeter. Die Forderungen sur Fichten und Tannenhobeibreiter, unsortiert, mit Kut und Feder, 21/22 Millimeter start, 5 die 7 weit, lauteten auf 1,95—2,05 .K se Quadraimeter ab daprlichwürttembergischen Berladestationen dam Liedung und Meiniand und Weitsalen mürtiembergischen Berladestationen bzw. 2,10—2,20. A waggontet Karisruhe-Mannheim. Der Berkaus nach Meiniand und Westsalen ließ sehr zu wünsichen übrig. — Bet den Berkäusen von Nade eit is mm holz erzieste der Badische Waldbestherverband in der lesten Zeit 115, 117,4, 129 und 138 pCt. der Landesgrundpreise. Fichten gerbrinde ging bei letzten Bersteigerungen im Durchlichmitt mit 2,62—2,80. A se Festmeter, soto Wald, um. Es handelte sich dabei um Berkäuse oderfränklicher Forstämter.

-o- Allgauer Butter und Rafeborfe nom 1. Juli. Die Breife find Erzeugervertaufspreise ab Station des Borfengebietes. Butter I. 1.80 .M. II. 1.65—1.75 .M. Tendenz fest. Weichtase, grüne Bare mit 20 pCt. Fettgehalt 58—62 .M. unverandert gute Rachfroge. Magauer Rundtase 45 pCt. Fettgehalt 1,15—1,88 .M., für schone Bare gute Rachfrage.

\* Bremen, 2. Juli. Baumwolle. American Fully middling c. 28 g. mm. loco per engl. Pfd. 27,91 (28,07) Iollarcents.

\* Magdeburg, 2. Juli. Juder prompt innerh. 10 Tagen 21,50, Bieferung Juli 21,50, Sept. —. Ruhig. Melaffe 5,10—3,78.

:-: Mürnberger hopfenbericht vom 1. Juli 1925. Auf bem Hopfenmartt wurden 10 Ballen zugesahren. Umgeseht wurden ebenfalls 10 Ballen. Tendenz ruhig. Martthopfen wurde zu 250 bis 350 .K. Württemberg zu 250—300 .K angeboten.

-I. Bom Bachsmarft. (Bericht von Ludmar m. b. h., Abin.) -l- Bom Wachsmarki. (Bericht von Ludmar m. b. H., Köln.) Der Auftragseingang ist gut bei anhaltend seiten Preisen. Im Großhandel galten sur unverzollte Kare ab Lager Handurg solgende Preise: Barassin, weiße Taseimare 50/52° C. 14,50 bis 14,75 Doll., Harassinshuppen, weiße Taseimare 50/52° C. 14,50 bis 14,75 Doll., Parassinshuppen, weiße 50/52° C. 13,20—14.— Doll., ie 100 Kg.: Rarnaubawachs, lettgrau 135—138 Chirl.; Vennenwachs, ie nach Herkunft 175—180 Chirl.; Iapanwachs, Driginalware 81 bis 82 Pstrl.; Rindertolg, prima bellsarbige Ware 46—47 Lett. se 1000 Kg.: Amerik. Hara, Tape F/G. 9,80—9,90 Dollar se 100 Kg. Letzgen 11 bellsarbige Bare 46—47 Lett. se 1000 Kg.: Letzgen 11 bellsarbige Bare 46—18 Letzgen 11 bellsarbige Bare 46—19 Chirl.; Beresin, weiße Baressin, weißen Tasein, naturgelb 54/56° C. 21,50—22,00 Doll.; Stearin, weiß in Tasein 125 bis 130 G.K se 100 Kg. Der Zell beirögt für Parassin, Karnauba und 130 G.K je 100 Rg. Der Boll beträgt für Baraffin, Rarnauba- und Bienenwache 10 G.K, für Japanwache 15 G.K je 100 Rg.

gh. Preiserhöhung für Motorreisen. Die Duntop-Gesellschaft hat die Preise für Gummirelsen um 10 pct. und für Schläuche um 15 pct. erhöht. Die Erhöhung wird mit den gestlegenen Gummi-preisen begründet; sie stebe noch nicht im Berhältnis zu der Steigerung des Gummipreises, so daß die gegenwärtigen Preise auf möglich seien, weil noch Lieserverträge für den Bezug von Robgummi ju billigeren als ben gegenwartigen Gummipreifen laufen. Wie die Gefellichaft auf Unfrage ertlärte, ift die Urfache der Breiserhöhung eine zweisache, einmal bie Beschränfung der Gummierzeugung und jum andernmal das rapide Anwachlen bes Motorrad. Betriebes, der einen enormen Beltbedarf für bas Materiat geschaffen hat. Die Rachirage geht zu rund 75 pCt. von den Bereinigten Staaten aus.

#### Schiffahrt

#### Frachtengeschäft in Duisburg-Ruhrort vom 2. Juli

Die Rachfrage nach Leerraum war an heutiger Borfe giemlich lebhaft, jedoch blieben die Frachtfahe zu Tal und zu Berg

1-: Wertheim, 2. Juli. Trot des geringen Bafferstanden ift die Obermainichiffahrt im Monat Juni gut gewesen. Die antommenden Guter waren größtenteils Mehl, Reis und sonftige Studguter, die schweren Kahne brachten Gifen und Dienittohlen, die Talahrten bagegen bestanden größtenteils aus Gifen, Berfte, Brettern.

#### Radfte Dampfer-Egpeditionen des Norddeutschen Clogd Bremen

Rachite Dampier-Expeditionen des Norddeutschen Elogd Bremen

Bremen · Rew Jort: D. Stutigart am 4. 7.; D. America am

7. 7.; D. Bremen am 11. 7.; D. Bressen Roosevelt am 14. 7.;

D. President Harding am 16. 7.; D. George Washington am 22. 7.

Bremen · Philadelphia · Baltimore · Rorsolt: D. Hornsels am 4. 7.;

D. Hamelin am 25. 7. Bremen · Cuba: D. Bestsalen am 5. 7.

Bremen · Brasslien: D. Rienburg am 4. 7.; D. Horta am 31. 7.

Bremen · Ba Plata: D. Werra am 19. 7. Bremen · Ostalien:

MS. Wünsterland am 4. 7.; D. Borderer am 11. 7.; D. Schlessen

am 18. 7.; D. Wackaon am 25. 7.; D. Aachen am 30. 7. Bremen-Mustralien: D. Lycaon am 17. 7.; D. Göttingen am 8. 8.

# Nehmen sie diesmal auf die Reise mir das Notwendigste mit: Geld --- ünd dar Reise= Left von "Sport im Bild" Es ist in allen Buchhandlungen und bei allen Zeitunsskändlern für 150 Merk aufährlich

Es ist eine Freude

Immer das Richtige zu schenken. Verschwenden Sie Ihr Geld nicht für nutziosen Tand. Ich biete Ihnen tausend Möglich-keiten, Oeschenke von bleibendem Werte zu machen. Beim silbernen Fingerhut angefangen, bis zum pompösen Besteckkasten, biete ich hervorragende Auswahl in jeder Preislage. Fr. J. Kraut, Uhrmacher u Juweller, Heidelbergerstrasse O 0, 3 und Breitestrasse T 1, 3,



Edelbranntwein - Weinbrand - Brennerei

Fabrik reiner

Gährungsessige

Weinessige etc.

Tafelsenfmühle

Lieferung per Ante franko Hau

Steppdeeken-

Fr. Reisig, Heidelberg

Verkauf nur an Wiederverkänfer.

Fahr-Räder

Kinderräder in allen Größen 10005 lige Zahlungsbedingungen. Nus beste Marken.

Näherei Lösch Tel. 9974 Curbmann. TraitJagd-Berpachtung.

Die Gemeinde Hoffenheim, Amt 13. Juli 1925, nachmittags 2 Uhr, im Rathaus die Berechtigung zur Ausübung ber Jagb auf ber hoffenheimer Gemarfung für die Zeit vom 1. Februar 1926 bis 31. Januar 1932 öffentlich versteigern. Jagdbezirt I westlich ber Elsenz hat 714 Heftar, Bezirt II öftlich ber Effeng 596 Settar Flächeninhalt. Als Steigerer merben nur Berfonen guge-laffen, welche fich im Befige eines Jagbpaffes befinden ober burch begirtsamtliches Zeugnis nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses ein Bedenten nicht obwaltet. Die naberen Bebingungen find im Ratszimmer gur Einficht aufge-7114

hoffenbeim, ben 25. Juni 1925. Bürgermeifferamt.



Vermietungen

nd in unseren enbauten. Neckar-nuerstr. Nr. 20 u. 22 m vermieten.

16 geräumige, sonnige Wohnungen von 3 und 4 Zimmer mit Küche und Zubehör, 671e Bezugserlaubnis u. Bauguschuss erforderlich

Näheren bei Spar- und Bauverein. Geschäftelührer Krafz Eleine Merzentr T

Ca. 150 qm ca. 100 qm

Lagersperiner und günen und günen und günen und günen der einzein gen gericht dem Gen Angebote unter O. Q 45 an die Geschättsgericht dem fann übertreit greibt dienes fliattes. 7883 Mach. unt. G. O. 71 an die Gefchäftskrüe.

Qualitäts - Schuhwaren sehr billig im

Saison - Ausverkauf

Miet-Gesuche

Wir bieien: bret icone 3. Jimmerwohnungen mit Kuce und Anbebor in Saarbrücken. Wir lachen dret icone 3. Jimmerwohnungen mit Küche und Anbebor in Wannbeim auch im Kingtanfch evenst. über Frank-furt a. M., Köln, Sintigart ufw. "7878

Saarbrücker Speditions-u.Lagerhaus-Gesellschaft m. b. H.

Ameigniederloffnug Maunbeim, Parfring 28a

im Stadtinnern - Breitestraße - Planken-per sofort von gutem Unternehmen **gesucht.** Angebote unter F. W 147 an die Geschäftsstelle.

Offene Stellen

Sum totorisce Cineries netudic rfakta Ctanatunicti

politonto violitig pioliti it Budbaltungsarbeiten vertraut, 1 Bofen-tr und 1 Bebrling für fanfmannifche Ab-ellung mit guter Schulbilbung u. In. Beng-Uncebote unter P. T. 108 an bie Gefchufte-

Su toujen gejocht! Schönes Wohn Geschäftshaus

in jentraler Berfehrs. lage (Kunlikrahe, F 5, G 5, etc.) Co212 Julius Boff, Junnel. Wannheim, O 7, 24. Klavier

gus erholten, geg Bar-sablung su faufen ge-incht, Ang. m. Preis u. J. Z. 29 an d. Gefch. \*7677 Bitme

Miet-Gesuche.

möglichst für sof, lucht junger Wann aus gut. Familie, Angedote mit Preisangabe unter N. G. L. 10 597 an die Geschäftsbelle, Early

Beschlagnahmefrel e

mit Jubehör geg. Bau-gulchus gefucht. Wo944 Ungeb. unter E. Q. 21 an bie Gefchäftsfreue

Verkaufe diese Wodie pillig and gut 1840.

Preife erfichtlich an meinen Schaufenftern. Michael Köpf, Wurstwarenfabrik 02, 21.

quelifrische Mineralwasser Selzer — Kalser Friedrich Limonade Blafche 15 Pfa-) Sodawasser - 10 win.) Elsgekühltes Flaschenbler

hell a. dankel 42 Glafde 36) obne 19 Glas

Zur Bowle

Apfelwein — Obstwein Wellwein 1/4 Ster Glafche einicht. 85, 1.25 bis 4.00 me.

" Steuer ohne Glas SUnfa. Rotwein M Siner Slafche einfchi. Stemer und Blas

105, 170, hts 3.60 met 1 Sie Blaiche einicht 1.10 mer.

Himbeersalt offen Whund 75 Wis. Oetkers Puddingpulver water 10 pta Hollandische " in div. Sorien Elspulver mater 30, 35, 40 min. saure u. getüllte Benbons

Deutsche W. Schweizer Chocoladen

Beldverkenn

5000 Mk. ant 1. Dapochet anfo Land velucht. Ungeh. mit all Rab, unter N. W. 20 an die Ge-fchotsnielle. \*7851 Eber leiht Besse Mk. 100

gegen aute Sicherheit u. monatlicher pünftlicher Räckgablung wir Ihns. Angeb unter K. V. 50 zu die Geschäftspelle

Various chies. Tücht, Mädchen

Bade-Einrichtung mis Ballant's Galle badeofen fowte eine elektr. Speise-

Zimmerlampe

Motorrad

febr ant erh., billig an verlaufen, \*7508 Rirflätter, D 3, 11.

Gasherd

(Junfer u. Rub) weift. M., m. Bod u. Griff. Desgleichen 1 Bebesfen und Bunne

alles wenig gebr., weg-angst. 2. bulb. Preis an verf. S 1, 12, I. Maanl, von 5-6 ab. cv. Sahlungserf. 77815

Unterricht

Junge Lehrerin

erteilt Rachfille i. allen

Hausaufgahen Mnach, unter K. E. 54 un bie Octobiliofielle.

dern und Ebertracht

ie Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemit



Großs Warenmengen

# außerordenflich billig

Beachten Sie unsere Auslagen.

Aus der Fülle unserer Angebote einige Beispiele:

Feinste Seldenflor- u. Macco-Damenstrümpfe u. Herrensocken mit kl. Fehlem . . 98, 85, 68 Pt. ,

Trikotagen

multi-likelighten Trikot. 48 PL

Bemen-Schlapftetes 85 Pt.

m. schön. Handstreif. 1.35

Kinder-Schlepfbosen

Horren-Einratzbemden

Herren-Heferbasan

Farbline Oberbemden

mit 2 Kragen

Weiße Oberhemden

mit Manschelten und 4.90

Farbige Oberhenden m. 2 Kr., schöne mod. Str. la.Zeph. u. Perk., Indanthr.

Herren-Artikel

Cs 1000 Dtz.

moderna

Stärkekragen

alle Formen

st 45 PL

6 St. 2.50

Damenstrümpfe | Damenstrümpfe | Seisinfi-Samustrümpfe | Damenstrümpfe | Herrensocken | Herrensoc

in schönen Austern 45 pt

darunter die besten Qualitäten .... 1.90, 1.45

Farben ..... 3.90, 6.90

Ela Posten Filzhüte

Selbstbinder

Selbstblnder

Schürzen Knabenschürze 55 Pt. Wiener Schürzen Madden-Trigerscherre 95 Pr.

Jumperschürze 95 pg.

Handarbeiten Tablettdecken 15 pt

Ovale Decken 95 PL geneichnet..... 85 PL

Küchenhandtuch 1.25 Kissen well oder 95 PL

Tischdecken mod. Zeichnung 3.75

Bamen-Reiseniederireter

Sandalen prima Rindleder, allererstes Fabrikat . . 23/26 3.50, 27/30 3.95, 31/35 4.50, 36/42 5.95

& Weise- Damen Halbschobe 2.60 1.98 1.50 | Formen, le Leder-Schlen, wirkliche Qualitätsware,... 2.55

Restposten Einzelpaare Damen-Halb- u.

Form, jedns Pasr 8.75 1 Posten Demen-Spangenschuhe 5.95

Herren-Halb-Schube, braun a.achwarz.guie Qual., jed. Page 11.90

Schüler (in)

find, bell I, enter Erfic. lung, Radob in Soule und Diufit bei belleven Mitheres Michard Blog. merite, I, port rechts.

Weiß Leinen-Kinderstiefel gute Qualitat, enorm billig ohne Konkurrenz jed. Paar

braun u. schwarz 6.95 Lesen Sie die folgenden Angebote!

#### Offene Stellen

Friedenheim & StrauB, Mech. Kleiderfabrik, M.-Gladbach

## erste Reisekraft

Rur unfere gutelinget, fabbentice Tour, Whein. Bials. Baben, Bullettemberg, Bapern uiw, fuchen wir einen erallaftigen, gemandten, nur fur und titigen Reifenben, feinen Bertreter, nur aus ber Branche, acoen felies Gebalt, Brovifion und Bertrauenstpefen. Auch erfilialige Bertaufer aus Deinisgeschieften. der herrentonfeliton finden eventl. Berudfichtigung. 7100 Eingebenbe Angebote mit Sichtbild u. Refe-rengen erbeten.

### Junger Mann

ber feine Behrzelt beenbet, nicht afler wie 17 bis 18 Jahre, für 202979 kaufm. Büroarbeiten gesucht.

Angedote mit Bebenslauf und Zeugnisab-ichriften unter J. M. 16 an die Geschäftsstelle bieses Blattes,

#### Barmer Spitzenfabrik

fucht für Mannheim und eoti großeren Begirt einen

ber mit ber Branche vertraut und bei ber in Frage tommenben Detail- und Barenhaustunbichaft gut eingeführt ift. Angebote unter 14319 an Ann-Exp. A. Baumgarten, Barmen

Gesucht zwei tüchtige

für Kalkulation u. Fakturen. Bezahlung nach Tarifkl. I. Beschäftigungsgruppe K2 und K3. Eingehende Bewerbungen unter P. Q. 165 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Hiesige Eisengrochandlung

# Zechenhandelstirma

Einjähr. - Freiw. oder Mittelschulbildung.
Selbstgeschriebene Bewerbungen mit
Zeugnisabschriften unter P. C. 152 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes. 7056

Gesucht für technisches Büro

# Zeichnerin

oder Damen, die es werden wollen, Angebote mit Gehaltsansprüchen unter P. P. 164 an die Geschäftsstelle

#### Stellen-Gesuche

#### Kaufmann

mirk, gabre, mit In- und Auslandstättgfelt, bliangfich. Buchbalter, bereits b Jahre leit. Boften bolleibet fucht Potten belleibet fucht Siellung.

Rantion ober Intereffenzinlage fann geft. werden, Angehote unter N. M. 15 an bie Geschäftstelle biefes Blattes.

34 Jahre alt, außerft reifefunbig, reprafentabel, gur Bertretung bes Chefs geeignet, fucht möglichft per fofort Bertrauens-Stellung, Brima Referengen Mnfragen unter O. N. 42 an bie Geichaftsft.

28 Stabre, fauim. geb., perfeft in Buchbaltung, Stenographie und Dlaidinenidreiben, ge-Etenographie und Maidinenidreiben, ge-wandt im Berfebr mit dem Publifum, au-leht in ber Tapeten-Branche tötig, sucht pass, Sielle per sofort oder später. In. Benanifie und Referenzen au Dienken.

Angebote unter K. S. 47 an die Geschäfts.
Relle dieses Mattes.

# Tüchtiger Kaufmann

28 Jahre att unverbeit, bilangliderer Buch-bafter, flotter Korrespondent, engl. Sprach-tenutniffe, incht fofort entfprechenden Wir-lungdfreis Mesteltiert nur auf Bertranens-fiellung, eventl. Haro und Reife, \$3900 Maoch, unter K. W. 51 an die Geschäfts-

Belle biefes Blattes.

# Wir wollen Sie aufklären!

Hey's Kragen sind tadellos und elegant sugeschnitten. Sie sind mit feinem Waschestoff übersogen und machen daher einen vollkommen gleichen Eindruck, wie gewöhnliche gestärkte Leinenkragen. Sie unterscheiden sich von denselben nur in einer Hinsicht - sie sind billiger. Und noch in einer - sie können nicht gewasden werden. Die letzt-genannie Taisache därfie eine nähere Erklärung verlangen. Der konservative Käufer ist im allgemeinen mit dem Kragen sowie dessen billigem Preise sufrieden, aber er bekommt fast eine Nervenerschütterung, wenn er hört, daß der Kragen fortgeworfen werden muß, sobald er unrein wird. Der konservative Käufer würde daher klug tun, wenn er der folgenden kleinen Berechnung Gehör schenkte.

Mey's Kragen kosten nur soviel, als im allgemeinen fürs Waschen und Plätten der Stärkewäsche bezahlt wird. Derjenige nun, welcher sich an Mey's Kragen hält, erspart den Einkaufspreis für die gewöhnlichen gestärkten Kragen.

Es ist auch darüber zu sprechen, um wieviel bequemer sich das Dasein stellen würde. Der Junggeselle wird unreine Kragen los, welche bis jetzt seine Schublade in Unordnung versetzten. Die Hausfrau entgeht der Spannung, daß ihrem Manne die Kragen nicht rechtzeitig von der Wäscherin zugestellt werden. Die Hausfrau sieht vielmehr behaglich zu, wie der Kragen, welchen ihr Mann einige Tage getragen hatte, verschwindet und durch einen neuen Kragen ersetzt wird. Derjenige, welcher sich Mey's Kragen bedient, genießt immer den Reiz eines neuen Kragens.

Ein gewöhnlicher gestärkter Kragen, weicher von der Plätterin suräckkommt, macht nun keineswegs immer denselben frischen Eindruck. Es gibt derartig schiecht gewaschene und geplättete Kragen, daß bisweilen die Kanten an den Kragen zerrissen werden. Ja es kommt nicht seiten in der Praxis vor, daß auch gewöhnliche teuere gestärkte Kragen fortgeworfen werden müssen. Der billige Preis von Mey's Kragen ermöglicht es, daß auch weniger bemittelte Personen ein oder mehrere Dutsend zu Hause vorrätig haben können. Bei den steifen Leinenkragen (Stehumlege-Form) hält es schwer, eine Selbstbindekrawatte durchzuziehen; bei Mey's Stehumlegekragen (Form Standard, International, Gloria X, Amsterdam, Stockholm und Panama) ist ein leichtes Durchziehen des Selbsibinders möglich. Die Herren, welche Siehumlegekragen mit dieser Art Krawatten tragen, haben also bei Mey's Kragen eine große Annehmlichkeit.

Jeder Kragen trägt innen die Firma Mey & Edlich . Lelpzig-Plagwitz!

#### Einige sehr beliebte Formen:













Man hate sich vor minderwertigen Nachahmungen!







Einige der illglich

eingehenden

Anerkennungen:

den Ausfall der Ware. ..., £ 10. 8. 24.

. 1 5. 6. 24.











Weitere hier nicht aufgeführte Kragenformen, sowie Manschetten und Vorhemden sind in unserer Hauptliste enthalten, die auf Wunsch kostenlos zugesandt wird.

Hauptverkaufsstelle: D. Liebhold, H 1, 4, Breitestrasse Herm. Schmoller & Co.

Warenhaus Kander G. m. b. H., T1, 1 Arnold Graff, Bismarckstrasse 50 In Ludwigshafen: Mey's Wasche ist ferner erhältlich in allen

durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.



MEY & EDLICH, Stoffwasche-Fabrik, LEIPZIG-PLAGWITZ

Eine der fäglich eingehenden Anerkennungens

Unterricht.

Englisch-Französisch ift leicht gemacht nach meiner Melhobel Bon ber ersten Stunde an lernen Sie sprechen auf die einfachste Art, in fürzelter Zeitl Kein Eindrillen von Wörfern und Regeln Indiolowelle Behandlung! An-meldungen C 2. 2 eine Treppe. B3035 C

gegen 2 ffeinere, & St. u. hinterh. ausgesch. Innenstade bevorzugt. Angeb. unter K. C. 82 an die Geschäftskelle.

Miet-Gesuche.

möglichst Nähe Paradeplatz, von ruhig.

Geschäftsbetrieb sofort gesucht, gesucht, gleich welcher Loge. Angebote unter L. X. 77 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. **283000** 

Ungebote mit Breis unter O. C. 32 an bir Geichaltoftelle biefes Blattes

# saison-Ausverkauf

Waschseidene Kleider

1450 1650 2400

Burberry-Kostüme
SERIE II SERIE III
390 480 580

Waschblusen | Kostūmröd

Musselinkield 90

Sämtliche garnierte u. ungarnierte

Damen-Hüte

zu spottbilligen Ausverkaufspreisen

welche Filzhüte render ..... 590

# 10000 Paar Strümpfe

SERIE I

Damen - Strümple

Bazzawolle, Mako repare,
schwere Qualität

Paar

65.

SERIE II
Damen - Sirumple
Konstselde
Doppelsohle, Hochferse

945

SERIE III Seldene Flor-Strümpfe

125

Perkal - Oberhemd

in groter Assertable 375

Farb. Oberhemden

675

Tausende Selbstbinder

60 m 75 m

125

175

Benchien Sie unser beutig. sensationelles Lebensmittelangebot

SCHMOLLER MANNHEIM PARADEPLATZ

# Für die Hälfte

des früheren Preises und vielfach noch billiger verkaufe ich im

# Saison-Ausverkauf

(Beginn Samstag 4. Juli)
einen sehr großen Teil meiner bekannt guten Damen-Konfektion,
jetzt ist es Zeitt Versäumen Sie nicht diese ganz außergewöhnlich günstige
Kaufgelegenkeit.

Einige Beispiele:

Sortiment III Sortiment IV

Sordment VI

Waschseldenkielder . Blesen
Crepe de chine-Kleider u. Blesen
Hochelogante WellmeasselineKleider . Gebardine-Kleider . Gebardine-Gottome . Collegne-Kleider . Gebardine-Kleider . Gebardi

Solange Vorrait
a Posten Ein Postes

reinw. Babardine-Kostûme 24.50

Sortiment V

Sport - Kostlime

A.D. Gister

MANNHEIM . Q . 4 . 4/6 . GEGR. 1872 . STRASSBURG (ELS)

Beginn: Mittwoch, 1. Juli

Aussergewöhnlich billiges Angebot

Stelle einen grossen Posten

5299

nur moderner Korsetts und Hüfthalter

weit unter Preis zum Verkauf.

Serie I:
West bis M. 8.— 210
jetzt bis M. 2

Wert bis M. 10.— 350 jetzt M. 350 Serie III:

Wert b. M. 15. 475 jetzt M. 475

Wert bis M. 20.— 750 jetzt M. 750 Serie V: Wert bis M. 30.— 975 jetzt M. 975

Serie VI:
Prima Oummischlüpfer jetzi M. 525

Seldene Modelle

u. Reisemuster

auch angestaubte Korsetta

und Official

bis 50% ermännige
Auf baumwolls, wollene,
kunstseidene, reinseid.
Behlüpfer, Hemdbosen, Prinzess

röcke, BadeAnzüge, Schlafanzüge,
Büstenhalter, Untertaillen,
Wäsche, Strümpfe, Westen,
Unterröcke und Taschentücher, welche bereits beden
tend im Preise hernbgesetzt sind,

10-20% Rabatt

Spezialität:

Amerik Eutfettungs Gürtel Vogella-Gummigürtel sowie Korsetts für stärkste Damen in allen Preislagen bis zu den höchsten Weiten siets vorrätig K.-Seidenschlüpler mit und ohne Volants 4.95, 395

Korsetts Betty Vogel

Mannheim

Telephon 7566

P 5, 15/16

Filialen an allen größeren Plätzen Deutschlands 🛮

Nur noch heute haben Sie Gelegenheit iss größte Pilm-Erfebnis it Jahren zu bewandern

TEL 920

Die weisse

Lillian Gish

Dieser Pilm ist das Pabelhaiseste was man busher geschen so leutet das einstimmige rieil aller Besucher. S230

Aniang 2.30 Uhr

Abiahrten:

Näheres durch die

Letzte Vorstellung 8,30 Uhr.

Waldkirch | Schwarzwald, herriich non

mgeb Waib- Hotel Lowen-Post Benfle

Rart 5.- bei befter reichlicher Berpflegung. 6222

von Bellbronn n. Koldelborg vorm. 745, nachen. 1290, vocm. 745

. Seidelberg s. Budarsteinedt a. mrtid ... 300, nedm. 300

Direktion in Hellbronn

Ferusprecher 88.

Achtung Elektro Achtung

Seiden – Lampenschirme — Drahigestelle

in erfiffaffiger und einfacher Musführung Billigfte Berechnung. \*7738

National-Theater Mannhelm Freitag, den S. Juli 1925

Vorstellung Nr. 325, Miets A. Nr. 39 B. V. B. 12001—12850 m. 18626—18680 m. 16890 bis 17155 F. V. B. 2186—2280 m. 8065—8081

Hansel and Gretel

Märchenspiel in 5 Bildern von Adelheid Weite. Musik von Engelbert Humperdinck Spiellertung: Karl Marz. Musikal Leit: Gustav Mannebeck Bühnenbilder von Heinz Urste 96 Ende 94 Uhr.

Antang 74s Uhr.

Süddentsche Gartenbauausstellung Ludwigshafen a. Rh.

Jeden Moutag. Hittwoch w. Freitag

Bintritt 50 Plennig

Freitag, den 3. Juli 1925

zaben Wera Donalles und Valerie Martin

Süddeutsche Gartenban-Ausstellun Ludwigshafen a. Rh.

Freitag. den 3. Juli 1925 **Im Gartentheater** 

Wera Donalies und Valerie Martin, om hoss. Landestheater Darmstadt mit ihren mtsückenden, reichhanigen Programm. S17

Aufnug 715 Uhr.
Bintritt sinschließisch Steue: Ek. S.—
Vorverkauf bei Henke, im Verkehraverein und 
en der Ausstellungskasse

Preitag, & Juli 8 Uhr Die kleine

Fünderin Operatta in 3 Ahten vom 1 Gilbert

Proces von 60 Pfg. bis Mh. 7.- \*7892 Vorverhauf an der Theaterhasse, Verkehrsverein, Kaufhaus Schmoller u. Straug-Dreher

Erbschleicher

6 Akte sensationeller Abenteuer

Bin tolles Wettjagen zu Pierde, auf dem Motorrad und auf der Loko-motive, die von einem Aufo in rasender Fahrt überholt wird, harten Zuschauer in atemraubender Spannung.

Eweiter Film:

Der Höhapunkt ist die Darstellung des seigenannten Pedergerichts, eine Exekution, die aus dem Artielakter übernommen ist und sich in ameri-kantschen Gegenden, in denen die Lynchjustis herrecht, noch bis heute erhalten hat.

Dritter Plim:

Pröppchen sucht einen Filmstar

Gespielt von hiesigen Schauspielern und Laien.

jeder der Interesse hegt für den kier in Kürze stattfindenden

Damenschönheitswettbewerb

muß diesen Film gesehen haben. Sie werden über den ganzen Her-gang dieses Weltbewerbs in unter-haltender Welse aufgeklärt werden Anlang 4.30 und 6.30 Uhr. Letzte Vorstellung 8.30

für bie Beit pom 12. Bult bis 1. Auguft. Breisangebote an Benrat Preger, Commel.



Die Spannung von 100 Pilmen Des Aufwand von 100 Pilmen Die Sensationen von 100 Pilmen sind vereinigt in dom einzigen großen Poz-Pilm

Ein veilkommen neuer Typ des Sensa-tienefilmes, der anmenschlich hohe Anforderungen an den Mut und die Todes-verschtung der Schauspieler gestellt hat.

7 Akte 7

Beiprogramm

Anlang 3.30. Letzte Vorstellung 8.30

Samutag, 4. Juli, machim. 45 Uhr und Sonntag, 5, Juli, nachm 44 Uhr findet auf dem Mühlauhalen die

(Jubilaums-Regatta des Mannheimer Ruder-Klub) statt 7078

26 Hauptrennen kommen zum Austrag Vorrennen soweit nötig, jeweils vormittags) Eintrittspreise

Withrend der Regatta Konzert der Pener-wehrkapelle Spiegelfahrik Waldhol. Preis erteilung nach Schluß der Regulta

Mannheimer Regatta - Verein

iffs 1 Tag Mk. 2.25 einschließlich Steuer iffs 2 Tage Mk. 3.— einschließlich Steuer Steleoplatz Mk. 1.20 Zuschlag.





Trotz steigender Preise verkaufen wir solange Vorrats

la. Ochsenfleisd Qualit, alle Stücke Pid.

Schweinefleisch bekannt billig.

Für Wanderungen: Große Landjäger, haltbar . Paur 42 Pl. Rippchen, nach Wahl . . Sinck 40 Pt. Badenia-Würstchen 105kk. 1.45 PL Cervelatwurst, Salami, Mettwurst

billigst.

Ouer durch die Wüste Sahara Der grösste Expeditionsfilm Was Menschenaugen noch nicht gesehen, zeigt dieser Expeditionsfilm Komm, mein Schatz, in den Lunapark Plastigrammfilm Jeder erhält eine Brille umsonst! Felix der Kater!

Die Mitglieder der Preien Volksbühne erhalten Karten zum Einheitspreis von M. 0,50 in der Geschäftsstelle M 3 a.

Ab heute täglich 4.15

Für jugendliche zugelassen.

Bekannimachung. Die Derren Arbeitgeber und Berficherten werden hiermit aufgefordert für die im An-auft flaitfindende Ausichuswahl jeweils für beibe Partelen getrennte

Wahlvorschlage

cinaureichen. Borausblaach ind:
a) 7 Arbeitseber als Ausschuhmitglieder sowie 14 Ersasieute.
b) 14 Bersicherte als Ausschuhmitglieder sowie 28 Ersahleute.
Es können nur solche Wahlnorschläge berächichten werden, welche die einschlichten werden, welche die einschlichten der Berhand der Ante eingereicht sind. Die Namen der Borgeschlagenen mössen der Riche nach numertert, und die Bortschläge von mindeftend is Buhlberechtigten der betreffenden Gruppe unterschrieden der betreffenden Gruppe unterschrieden sein.

Con, Beatun und Enbe ber Babl wird noch

Tag, Beginn und Ende der Wahl wird moch bekanningseben.
Die Mitaliedersitten der Wahlderechtigten liegen im Bitro M 8, 2 wöhrend der Kaffenkunden aur Einficht offen, wolcibit auch die Wahlvorschläne nach ihrer Zulaffung eingelieben werden lönnen.
Ebenda ift der vom Kaffenvorfland gemäh § 7 der Wahlvordnung aufgekende Wahlvorschlag auf Einficht aufarlegt.
Krantentaffe der Gaffwirte-Vereinigung
her Ootele, Keftaurante u. Kaffeedaud-Betriebe Ber Warden och Molt dere mann

Offene Stellen Pitt leichtverfäuflichen, in lebem Caushalt ifglich benbrigten Arrifel \*7848

Detail-Reisende

für Stadt und Lamb sum Befuch der Privat-fundicaft gefucht. Oobe Berdtenftmbalichfeit. Evenil. auch als Nebenerwerd geeignet. Al. Rantion erforderlich. Bewerdungen unter N. U. 26 an die Ge-fchafteftelle dieses Blattes.

Jüngere Stenotypistin (auch für Büroarbeiten) su sofortigem Eintritt gesucht. Borguftellen gwiichen 2-8 und 5-6 libr Auskunftei Bürgel, P 3, 14.

Wir suchen zum Besuch von Geschilfts

intelligente Herren

mit nur gutem Leumund. Vorzustellen im Nebenzimmer des Restaurant Walfisch, E 4, zwischen 4at-4a7 Uhr. Zeugnisse

oder sonk, geetgnete Dame aur Leitung von und ein prima Tobe Kinderspielen sur einen Rachmittag Mitte mann billig abzupede näcker Woche gesucht. \*7860 Epelyengärten "Iei NSD, "Badische Sandrau", Niedzeldur. 23, Freitag 8—6 Uhr nachmittags. 

Stellen-Gesuch

de Stella, gla 2

Gest Anfr. u. N. F. 10 an die Geschäftsstelle.

Gehrockanzug gr. Muguy Uebergieben

Damenkostüm im reinw, Roltimboff, ille billig zu verloufen, Richard Bagnerfte, L. part, rechts. \*7836

Klappwagen billig gu vertoufen. Schwebingerfer, 21 II.

Smeltüriger, poliertes Kleiderschrank m. Mujdelauffab bi gu verfaufen. Duffs Weerfelbfer, 98, 8, 6 7708/07

Smei gebrauchte Küchenschränke billig gu berfouf, "7675 Gr. Walliabiftrage 56, Ar. Edmid.

Herrenrad neu, billig zu verfaufen, Rheinhäuferfix. 41, 3. St. Anzol. ab 5 Ube, 7843

Schöner

Miller, R 4, 2,

1 Bernhardiner und ein brima Dober-

Für Herrn in leitender Stellung suchen wir per sofort

in gutem Hause.

Angebote an

Herm. Schmoller & Co., Mannheim.

010101010101010101010101010101010

# Hermann Fuchs, 03,4

Umfassende Preisherabsetzungen tells auf die Hälfte und unter die Hälfte des regulären Preises für gute Qualitäten bietet mein

Reinwollene Gabardine 120 on best... Zurückgesetzt auf 4.90, 3.90 Reinwollene Popeline is Quitti 2.50 Donogal starks Qualitat, 140 cm brait 1.95 Feine Kasha, Ripse etc. ....Zarūckgesetzi von 250 a. 12.50 an 4.90 Rips-Mouliné 130 cm breit ...... Zurückgesetzi von 11.50 auf 7.50

Rockstrolfen Reine Wolle a. Kamm-garn Zurückges, von 6.50 a. 4.00 auf 2.00 a. 2.25 Feine Kammgarn-Karos bests 3.90 Selden-Trikot "Atlasstrellen" 140 br. 3.50 Stick.-Seiden-Trikot 140 cm breit 7.50 Zerückgesetzt v. 11.50 n. 18.50 ani 9,50 n. 7.50

Wasch-Musseline ......Zarückgesetzt von 85 auf 42 pt. Woll-Imitat in viciliritiges Dessits
Zurückgesetzt von 1.00 bis 1.25 aul 78, 68 Pt. Dirudi-Karos indantires .......... Zaröckgesetzt von 1.10 auf 75 pt. Votle doppelibreit ...... Zurückgesetzt von 1.90 auf 68 Pf. Voll-Voile 100 bis 110 cm breft ......Zurückgesetzt von 2.25 auf 1.05, 1.35 Crép Marocaine u. Fonlardine 95 pt. 400politrett, Zarückgesetzt von 1.00 mf 95 pt. Wollimmswelline hell und donksi ..... Zurfickgesetzt von 2.76 auf 1.85, 1.50 Frotté doppelibreit Zarückgesetzt von 1.75 bis 2.50 mf 1.55, 75 Pf.

Windjackenstoff "kuklinbig" ...... 2urückgesetst von 1.95 mil 95 pt. Sommerzwirn la Qual, für Joppen 95 pt. und Anzilge, Zurückgesetzt von 2.55 auf 95 pt. Kleider-Köper "Duplex"
......Zurückgesetzt von 1.05 mf 68 pt. Echtfarbige In. Rhenania ...... Zurückgesetzt von 1.75 auf 88 Pl. Schürzenzeug echtfarbig, 120 breit ...... Zurückigesetzi von 1.45 auf 1.10 Schürzenzeng 100 cm breit, la restr. 1.20 Zurückgesetzt von 1.00 n. 1.90 suf 1.45, 1.20 Bett-Kattun echilarbig Zurückgesetzt von 95 und 1.10 auf 78, 65 pt. Bett-Kattun toppelibreit .......... Zurückgesetzt von 1.85 auf 1,30 Sportflamell is Qualitit, indenthren 88 Pt. ....... Zurückgesetzt von 1.35 auf 88 Pt.

Grans Decken mit Jacq.Borde Zurückgesetzt von 12.50 auf 7.50

Hemdentuche Zarackgeetet st. ez. 52 pt. Macco u. Maccolin Zardekgesetst 88 Pt. Flockkoper zurschgesetzt .. mi 80, 62 pt. Bettuch-Kretonne Zardckgesstat 1.65 Bettuch-Halbleinen Zuräckgesetzt 1.75 Bettdamaste Zarockgen and Las. 2:0, 1.75 Handtuchstoffe Zurackgesetst 75, 55, 14, 25 Pt. Bettuch-Nessel zurnekgesetst au 1.25

Grosse Posten Klasen, Frottlerwäsche, Tisch-tflicher, Servietten etc. in gleichen Verhälten melickgeseist.

Jacquard-Decken schone Blumendessins zurückpesetzt v. 19,- auf 13.50, v. 23,50 auf 17,-

Kamelhaar-Decken

Wollene Schlafdecken unbedeutenden Fehlern

schöne weiche Ware, mit Streifen und Biumenborden, Zurückgesetzt von 35 - 42.50 48 -teils mit unbedeutenden Schönheitsfehlem

mi 22.50 28.- 32.-

Herren-Oberhemden and Perkal, Zelir und Trikolin, alles echtfarbig und gut konfektioniert, zurückgesetzt von 5.90 7.90 11.50 16. mit 1 and 2 Krageo aut 4.75 6.35 9.25 12.-Grosse Posten Damen-Wäsche Hemden, Hosen, Nachthemden gewaltig im Preise ermäßigt.

Weit zurückgesetzt: Taschentücher — Damenstrümpfe — Socken — Kinderstrümpfe und Söckchen Herren-Trikot-Wäsche — Schlupfhosen — Strickwesten — Sweaters etc.

Untertaillen etc.

Ich bringe grosse Posten

nur guten modernen Formen zu beispiellos billigen Preisen zum Verkauf!

Einzelne Stücke aus dem Fenster 50 % Rabatt!

Serie 0 Jeint M.

Serie I Jetat M. Serie II Jetat M.

Serie III früh. b. M. 15 .- @ Serie IV frah. b. M. 20. -- Serie V

Plaine Parentino

P 2.1

gegenüber der Hauptpost.

P 2.1

#### Erprobte Haarlarbe Marke Rabot. Greife und rote Saare

ofart brown unb ichmars unverganglich echt gu farben Schachtel IR. 4,50 European Brogorie, #4, 13;14. 1759

peisezimmer rolle Auswahl

Telizahlung Möbel Florschütz, Jesel 8 8 4 1763

empfieret fich für außer bem Saufe, \*7811 P 3, 10, 4, Stod.

Photographien Berliner Atelier H 1, 1

#### **Autofahrten** mututumitum

für nab u. fern merben billig ausgef. 28006 Telephon 9049.

Nähmaschinen punblen, L.7, S. Tet, 3493

begonnen und bielet an Billigkeit Außergewöhuliches Um gründlich zu räumen und jedermann zum Einkauf zu veraniassen, habe ich die Preise ohne Rücksicht auf Qualität und irfiher ganz gewaltig herabgesetzt. Wer melnen Saison-Ausverkauf nicht besucht, schadet nur sich selbst.

in altbekannt guten Qualitäten und solider Verarbeitung.

z vormals M. Trautmonn T. 7 4 altestes Spezialhaus 111,5

Bitte beachten Sie meine Fenster und Pieise

#### Offene Stellen.

Wirflich (... biige Damen und Herren t eingef, Consbaleart. n. Befuch Privoter fof. Bon 8-10 Uhr porut, u. 5-7 Uhr nachmittogs. J. Heder, P 8, 10. Tücht. Weißnäherin

Spezialtt Herrembemben lucht \*7871 Beihnaberet Scherb Liedigite 6 T001501 \*7841 Friseuse gejucht. Einzeb, unter N.R. (1a, D. Geichattelt.

Alleinmädthen genneht von allein-fiedember Dume. Blotte Ju ertrogen in d Ge-ichartsitelle be Blattes

Sunteläffigen Mädchen

welche gut selbständig lochen farm, du awei Berfonen, dei bodem Lohn sofert gelucht. Burguth, die, 2-4 Uhr. dei fer, Rich, Retwelger, C. L. L. 183024

Jüngere, tüchtige

Stenotypistin mit guter Schutbilbung gesucht.

Musführliche Ungebote unter P. N. 162 an bie

Oder Aushilfe Boldinen bein, in Benfealbeigung.

Welche gent lelbftänbig fechen farm, so gmei

Hausmeister ob Joult Bertrauens-liedung für sofort oder später Raurion fam i, jed, höhe gestellt werd, Kingeli, unter N. K. 14 an die Geschöftsstelle. 25021

Wirtschafterin Meltere Grou aus guter Semilie gefund u. rift, fanber und ehrlich, fucht Bielle in frauenlofem Daushalt, 190908 Donabalt, Bern Fran Raris Plang, Gilenberg (Pfalg), Tiefentalerftroge 9.

Naus (21 Jahre) mit abge-(di. Ingenieurschul-bildung (6 Sem. Elef-trotechn.) und diadr. Vraris in eleftr. Hin-ma fuckt von. Stelle. Ungeh. unt. G. M. 67 an die Gefcheftollelle. B2050

Verkaute. Kontitürengeschäft gute Boge, ju berfauf. Ungeb, unter M. S. 97 an bie Geschöftsftelle.

Piano
|divors pellert u. Etde
preisment abugeben.
Etito Reper,

Streblamer lunger Für Wirle ader Vereine Phonola, erftfiall, fa-brifat, wenig gefpielt, mit ca 40 Balgen, bill, gu verfaufen. 80016 gu verlaufen. 80016 Schimperfir. 43, Sei-nide, abends ab 6 Uhr.

# Motorrad

Heder-Sportmafchine freuerfrei iehr gut erhalt, zu verfaufen. Anzuleben unch 4 Uhr. \*3010 Peter Schaller, Große Wallitabifte St Zu verkaufen:

2 Beitstellen. \*7878

1 Badeitich u Racheilich
mit Marmosplatien.
1 Spiegelichent.
1 Büreit 2 Tilche.
1 gebe Andermogen
alles gut erholsen
Ge. Mergelfirahe 15/17
1 Lesppe lints

2 Timmerwohnung

Stellen Gosuche

Stellen Bond

Stell

Miet-Gesuche. 30—40 möbilerte Sim-mer fot, gefucht, Boh-nungsbiire, Schwehin-geritt, 16, o. Zatterjall, Zelebhon 5540, \*7853

## Wer taufde fcone 2 Zimmer u. Küche

mit Gas n Alektrisch, gegen gleiche an den Rofernen. \*7744 Angeb unter L. P. 69 an die Geschäftsstelle.

Breltestrasse

Zimmerkollege mit guter Bentton per sofort gesucht. Lutarning 24 IV. Stock 83008

2 Büro-Räume gefucht iftr rubigen Bie-trieb. Ungebote unter N. V. 25 am bie Geichofta-ftelle ba. wlatten "7848

Wohnungstausch Bucher abgeschlossen I Zimmerwehnung.
Beter abgeschlossen I Hinnerwehnung mit Speifelommer in der Innerstadt. Ang. u. M. U. 90 an d. Gesch.

Gesucht 2-3 Zimmer moven 1-8 t. Gefchafts-gwerfe, leer ob, tellweife mobilert. Rabe Walter-

Vermietungen Bohnungen, mobl. Sim. u. Supothef, Miba M.-G. u. Oppothet Mibe M. . Q

MANNHEIM Breitestrasse

Coln miblieritg Zimmer in gutem Daufe an beff herrn gu berm. \*7833

2 Zimmer und Küche

gut eingerichtet, gegen entl. Wobelübernahme g, bermieten, Dringlich-feitetarie n. erfocbert. Abrelle ju erfragen in b. Gefchattaft, B3007 Leeres Zimmer

Gr. Angobl möblieres Zimmer

in all Preistagen ver-mietet. Bahnungsbilro Echtoehingerfer, 16. am Latterfall Tel. 3540.

Schon möstiert, BB027 Wohn- u. Schlafzimmer in gut, Daufe ju berm. Angeb, unter N. O. 18 an die Geschäftstielle.

Magazin fofort gu bermiet, \*7835 Bu erfragen R 7, 6,

Unterricht

Engliede Frantit id Wintang u Garge de pro Ciun.e 30 G - frig Una u O.R. 123a.o Gid

Gefindlicher Klavier- und Violinunterricht jederzeit geg seitgem. Sonorar, wird von energ, Bufffebrer er-teilt. B2849 Anged, unt R. J. 89